Universität Zürich[UZH]

Gleichstellungsmonitoring

Bericht 2010

Impressum

© 2011
Universität Zürich

Herausgeberin:
Universität Zürich
Gleichstellung

Von der Universitätsleitung am
21. 07. 2011 verabschiedet

Autorinnen:
Tanja Seyfarth
Michèle Spieler
Elisabeth Maurer Lutz

In Zusammenarbeit mit:
Controlling, Fachstelle
Managementinformationssystem

Gestaltung und Grafiken:
Michèle Spieler

Druck:
Adag Copy Zürich

Das Wichtigste in Kürze

Mit diesem Monitoringbericht liegen der Universität zum vierten Mal die kommentierten Resultate einer systematischen Auswertung gleichstellungsrelevanter Daten der Universität Zürich (UZH) vor.

Bisher konzentriert sich die Analyse auf die im Verhaltenskodex Gender Policy thematisierten Schwerpunkte «Repräsentation» (wie sind die Geschlechter in einzelnen Positionen und Gremien vertreten), «Qualifikations- und Selektionsprozesse» (wie entwickelt sich der Frauen- und Männeranteil über verschiedene Stufen hinweg) und «Nachwuchsförderung».

Die wichtigsten Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

Die Universität Zürich weist auf vielen Stufen ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis auf.

Bei Studierenden, Doktorierenden, Abschlüssen, Assistierenden und Wissenschaftlichen Mitarbeitenden variiert der Frauenanteil zwar deutlich je nach Fakultät. So ist zum Beispiel der Frauenanteil bei den Studierenden an der VSF und der PhF sehr hoch, an der WWF hingegen besonders niedrig. Über die gesamte Universität gesehen, ist das Geschlechterverhältnis jedoch ausgewogen.

Auf einigen Stufen zeigt sich eine Entwicklung hin zu einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis.

So hat der Anteil Frauen bei den Titularprofessuren und den Oberassistierenden in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen. Auch bei den ausserordentlichen und ordentlichen Professuren ist eine starke Zunahme zu vermerken.

Auf einigen Stufen scheint der Frauenanteil langsamer zu wachsen.

Bei den Lehrbeauftragten, den Habilitationen und den Assistierenden hat sich das Wachstum des Frauenanteils in den letzten fünf Jahren verlangsamt. Bei den Assistenzprofessuren ist der Frauenanteil seit 2007 rückläufig und fiel im Berichtsjahr sogar unter den Wert von 2003.

Für verlässliche Aussagen zu einigen Stufen liegen keine ausreichenden Daten vor.

Dies gilt insbesondere für die Bereiche Kaderpersonal, Berufungen und Nachwuchsförderung.

Nachwuchsförderung

Zu Forschungsbeteiligung, Stipendien sowie Tätigkeitsanteilen in Lehre, Forschung und Dienstleistung liegen keine näheren Daten vor. Die Auswirkungen bereits etablierter Instrumente der UZH wie Forschungskredit, Graduiertenprogramme, Peer Mentoring etc. können bei der Analyse nicht berücksichtigt werden.

Habilitationen und Berufungen

Überdurchschnittlich viele Frauen verlassen zwischen Studium und Professur den Wissenschaftsbetrieb (Leaky Pipeline). Habilitation und Berufung scheinen dabei besonders kritische Phasen zu sein. Angaben zu angestrebten oder in Vorbereitung befindlichen Habilitationen liegen nicht vor, detaillierte Daten über das Berufungsverfahren werden aus Gründen der Vertraulichkeit nicht publiziert.

Das Gleichstellungsmonitoring ermöglicht der Universität Zürich eine systematische und regelmässige gesamtuniversitäre Standortbestimmung auf der Basis des zur Verfügung stehenden umfangreichen Datenmaterials. Das Gleichstellungsmonitoring liefert zudem konkrete Hinweise zur Implementierung des Verhaltenskodex Gender Policy. Insbesondere kann damit dessen zentrales Anliegen, «Frauen und Männern gleiche Rechte und gleiche Entwicklungsmöglichkeiten» zu bieten, unterstützt werden.

4

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	**3**
Verzeichnis der Diagramme und Tabellen	**6**
Repräsentation von Frauen und Männern an der Universität Zürich	**7**
Studieneintritte	7
Studierende	7
Abschlüsse	8
Mittelbau	9
Habilitationen	10
Dozierende	10
Professuren	10
Institutsvorstehende und Leitungsfunktionen	11
Administratives und technisches Personal	12
Qualifikations- und Selektionsprozesse an der Universität Zürich	**13**
Frauen- und Männeranteile pro Qualifikationsstufe	13
Berufungen	13
Rahmenbedingungen der akademischen Laufbahn an der Universität Zürich	**14**
Beschäftigungsgrad des Mittelbaus	14
Finanzierung von Assistenzstellen	14
Anhang	**15**
Methodische Bemerkungen	15
Definitionen	16
Abkürzungen	17
Datentabellen	18
Faktenblätter	**33**
Universität Zürich	33
Theologische Fakultät	37
Rechtswissenschaftliche Fakultät	41
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	45
Medizinische Fakultät	49
Vetsuisse-Fakultät	53
Philosophische Fakultät	57
Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät	61

Verzeichnis der Diagramme und Tabellen

Verzeichnis der Diagramme

Nr.	Titel	Tabelle(n)	Seite
D 1	Studierende (ohne Doktorierende) nach Fakultät, HS 2010	3	7
D 2	Frauenanteil Studierende und Doktorierende nach Fakultät, HS 2010	3, 4	8
D 3	Abschlüsse (ohne Doktorate) nach Fakultät, 2010	5	8
D 4	Abschlüsse nach Studienstufe, 2010	5, 6	9
D 5	Assistierende nach Fakultät, 31. 12. 2010	7	9
D 6	Habilitationen nach Fakultät, 2001–2010	8	10
D 7	Professuren nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2010	10	10
D 8	Ordentliche und ausserordentliche Professuren nach Fakultät, 31. 12. 2010	10	11
D 9	Frauenanteile Studierende (LIZ/BA/MA), Assistierende und Professuren (OP/AOP) nach Fakultät, 2010	3, 7, 10	11
D 10	Administratives und technisches Personal nach Fakultät, 31. 12. 2010	11	12
D 11	Administratives Personal nach Fakultät, 31. 12. 2010	11	12
D 12	Leaky Pipeline (Qualifikationsstufen mit Time Lag)	16	13
D 13	Berufungen nach Personaluntergruppe, 2007–2010	12	13
D 14	Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden nach Fakultät, 31.12.2010	17	14

Verzeichnis der Tabellen

Nr.	Titel	Seite
T 1	Dozierende nach Funktion, HS 2010	10
T 2	Studieneintritte (ohne Doktorierende) 2001–2010	18
T 3	Studierende (ohne Doktorierende) 2001–2010	19
T 4	Doktorierende 2001–2010	20
T 5	Abschlüsse (ohne Doktorate) 2001–2010	21
T 6	Doktorate 2001–2010	22
T 7	Mittelbau (Personen) 2009–2010	23
T 8	Habilitationen 2001–2010	24
T 9	Dozierende 2006–2010	25
T 10	Professuren (Personen) 2006–2010	26
T 11	Administratives und technisches Personal (Personen) 2006–2010	27
T 12	Berufungen 2006–2010	29
T 13	Studierende nach Studienstufe, HS 2010	30
T 14	Diplome nach Abschlussart, 2010	30
T 15	Institutsvorstehende, 24. 2. 2011	30
T 16	Leaky Pipeline	30
T 17	Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus, 31. 12. 2010	31
T 18	Finanzquelle Mittelbau, 31. 12. 2010	32

Repräsentation von Frauen und Männern an der Universität Zürich

In ihrem Verhaltenskodex Gender Policy formuliert die Universität Zürich ihre Zielsetzung für die Repräsentation von Frauen und Männern: In allen universitären Funktionen und Gremien sollen die Geschlechter ausgewogen vertreten sein.

In diesem Kapitel wird die geschlechterspezifische Zusammensetzung der verschiedenen Gruppen von Angehörigen der Universität, also die Repräsentation betrachtet. Dabei wird stets, wie generell in diesem Bericht, der Anteil Frauen thematisiert. Im Rahmen des Gleichstellungsmonitorings wird Repräsentation anhand von Präsenz gemessen. Es werden einerseits Personen gezählt und andererseits wird der Umfang gemessen, mit dem diese ihrer Tätigkeit nachgehen (Vollzeitäquivalente, Anstellungsgrad). Die UZH verfügt über umfangreiche Daten, die Aufschluss über die Entwicklung der Anzahl Personen seit 1996 (Studierende) bzw. 2003 (Personal) geben.

Die Repräsentation wird gemessen, indem nach dem Anteil Frauen und Männer bei den einzelnen Indikatoren gefragt und dessen Entwicklung über die Zeit verfolgt wird.

In diesem ersten Teil wird die Repräsentation von Frauen und Männern anhand der Indikatoren Studieneintritte, Studierende und Doktorierende, Abschlüsse, Mittelbau, Habilitationen, Dozierende, Professuren, Institutsvorstehende und Leitungsfunktionen sowie administratives und technisches Personal erörtert.

Studieneintritte

In den letzten zehn Jahren nahmen pro Wintersemester zwischen 3200 (2004) und 4200 (2009) Personen ein Studium[1] an der UZH auf. Es waren dies mehrheitlich Frauen. 2001 betrug der Frauenanteil bei den Eintritten 54 %, 2005 erreichte er den bisher höchsten Wert von 58 %.

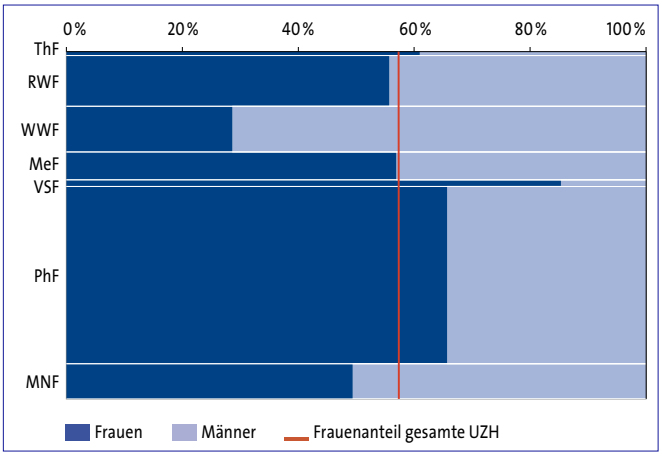
Im Herbstsemester (HS) 2010 nahmen über 4000 Personen ein Studium an der UZH auf, 58 % davon Frauen. Der Frauenanteil bei den Eintritten nimmt also seit fünf Jahren nicht mehr zu.[2] Diese Entwicklung geht einher mit der Zunahme des Frauenanteils bei den gymnasialen Maturitätsabschlüssen. 2009[3] betrug dieser gesamtschweizerisch knapp 58 %. Der Frauenanteil bei den Studieneintritten (Lizenziat/Diplom/Bachelor) an den universitären Hochschulen der Schweiz insgesamt war 2010 mit 53 % etwas niedriger.

In einzelnen Fakultäten bestehen bezüglich der Studieneintritte jedoch grosse Unterschiede (VSF, PhF, ThF, WWF). An der WWF stagniert der Frauenanteil bei den Eintritten seit mehreren Jahren bei ungefähr 30%, an der PhF bei 70%. An der VSF (90 % Studieneintritte von Frauen) vergrössert sich das Ungleichgewicht. In der ThF schwankt der Anteil aufgrund niedriger Fallzahlen.

Die Eintritte in Doktoratsstudiengänge werden erst seit 2008 ausgewertet. Hier beträgt der Frauenanteil im Berichtsjahr 2010 universitätsweit 57%. An der MeF ist er höher als bei den Bacheloreintritten.

Studierende

Der Frauenanteil betrug 2010 bei den Studierenden (ohne Doktorierende) 57% (Diagramm 1), gegenüber 53 % vor zehn Jahren. Inzwischen lässt sich jedoch beobachten, dass sich die Zunahme verlangsamt. An der VSF (rund 86 %) und an der WWF (unter 30 %) gab es



D1: Studierende (ohne Doktorierende) nach Fakultät, HS 2010

Lesehilfe: Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauenanteil bei den Studierenden je Fakultät. Auf der vertikalen Achse werden die Fakultäten im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der UZH dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH. Abkürzungen werden im Anhang aufgelöst.

1 Studienziel Lizenziat (inkl. Theoretisch-Theologischer Prüfung an der ThF), Diplom, Eidgenössische Fachprüfung (inkl. Fakultätsprüfung) an der MeF und der VSF, Bachelor, Master, Zusatz-Lizenziat PhF, HLM, MAS, MAS-SHE.

2 Durch die schrittweise Einführung der gestuften Studiengänge sind die Daten über die Jahre nur bedingt vergleichbar.

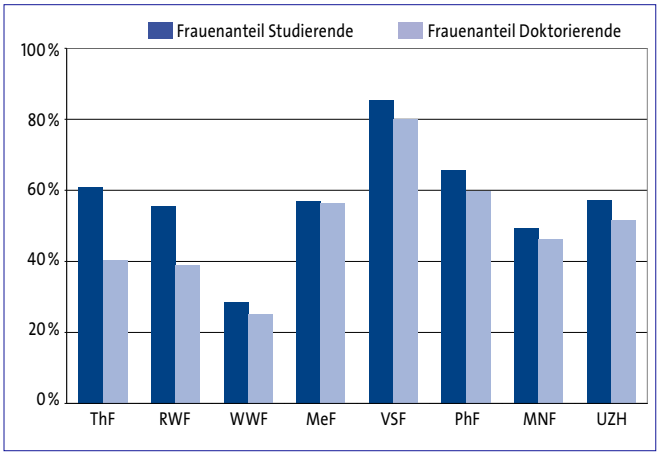
3 Daten 2010 sind erst Ende Juni verfügbar. Der Frauenanteil beträgt seit 2007 jeweils rund 58%.

beim Frauenanteil in den letzten Jahren keine grösseren Veränderungen.

Eine Minderheit der Immatrikulierten studiert noch in altrechtlichen Studiengängen. In den gestuften Studiengängen nach Bologna ist der Frauenanteil etwas niedriger. Das dürfte auch damit zusammenhängen, dass die Umstellung auf Bachelor/Master in den Fakultäten mit hohem Frauenanteil später (PhF und VSF) stattgefunden hat.

Deutlich zugenommen hat in den letzten Jahren der Frauenanteil bei den Doktorierenden. Hier bilden die Frauen seit 2008 die Mehrheit. Auffällig ist insbesondere die Zunahme der weiblichen Doktorierenden an der MNF (in absoluten Zahlen fast eine Verdoppelung, in Prozentpunkten +11 seit 2001).

Der Vergleich des Frauenanteils bei den Studierenden mit jenem bei den Doktorierenden zeigt die in Diagramm 2 dargestellten Ergebnisse.



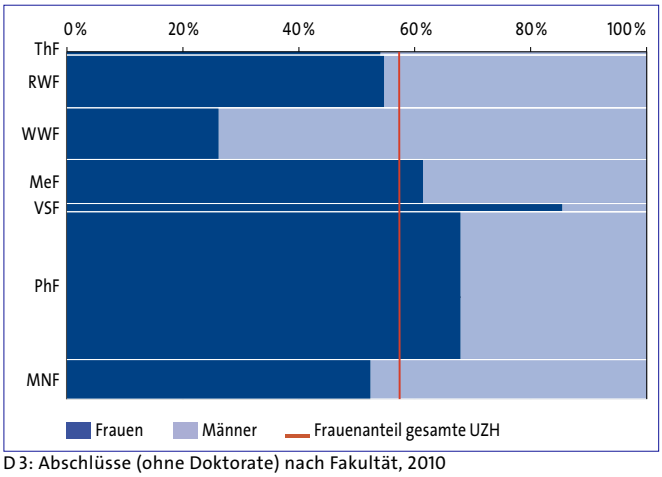
D 2: Frauenanteil Studierende und Doktorierende nach Fakultät, HS 2010

An der MNF ist der Frauenanteil bei den Doktorierenden nur wenig niedriger als bei den Studierenden. Ganz anders sieht dies beispielsweise an der ThF aus: Die Differenz beträgt an dieser Fakultät 21 Prozentpunkte. Im Verhältnis zur Anzahl Studierender zählt die ThF im Vergleich mit den anderen Fakultäten relativ viele Doktorierende. Auch an der RWF ist die Differenz verhältnismässig gross; 56 % der Studierenden und 39 % der Doktorierenden sind Frauen. Ob diese fakultären Differenzen Folge unterschiedlicher Zuwanderungsmuster sind, ist noch zu klären. Gegebenenfalls liegen die Differenzen auch in den attraktiven ausseruniversitären Berufsfeldern begründet.

Der Frauenanteil bei den Studierenden hat über die letzten Jahre zugenommen. Diese Entwicklung wirkt sich bei den Doktorierenden erst mit Verzögerung aus (Time Lag). Daher ist es sinnvoll, die Zahlen für Doktorierende 2010 mit jenen von Studierenden früherer Jahre zu vergleichen. Beim Vergleich der Doktorierenden 2010 mit den Studierenden 2005[4] verringert sich die Differenz an drei Fakultäten: der RWF, der PhF und der MNF.

Abschlüsse

In den letzten zehn Jahren hat die UZH jährlich zwischen 1500 (2001) und 4100 (2010) Diplome (ohne Doktorate) ausgestellt. In dieser Zeit ist der Anteil der von Frauen erreichten Abschlüsse von 50 auf 57 % angestiegen (Diagramm 3).



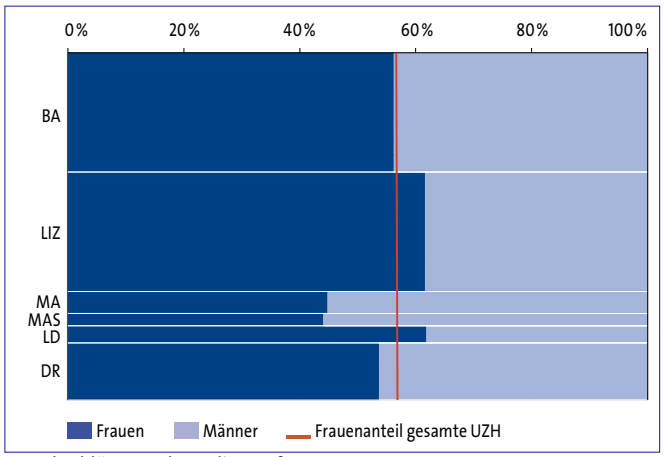
D 3: Abschlüsse (ohne Doktorate) nach Fakultät, 2010

Diese 57 % entsprechen in etwa dem Frauenanteil bei den Studieneintritten des Wintersemesters 2005/2006, seither ist dieser recht konstant geblieben. In den letzten drei Jahren ist die Gesamtzahl der Abschlüsse stark angestiegen, was in erster Linie eine Folge der neuen Bachelor-Abschlüsse ist. Die Zunahme bei den Männern ist grösser, was zwischenzeitlich zu einem leichten Rückgang des Frauenanteils geführt hat. Dies dürfte v. a. damit zusammenhängen, dass Fakultäten mit anteilsmässig wenig Studentinnen als erste gestufte Studiengänge eingeführt haben.

Etwa die Hälfte der Examen werden nach wie vor nach altem Studiensystem abgelegt. Im Berichtsjahr haben erstmals alle Fakultäten Bachelor-Diplome ausgestellt

4 Um eine möglichst gute Vergleichbarkeit zu erreichen, wird derselbe Time Lag (5 Jahre) verwendet, wie in der Auftragsstudie «Geschlecht und Forschungsförderung» (GEFO) des Schweizerischen Nationalfonds (2008).

(Diagramm 4). Master-Abschlüsse gab es an der RWF, der WWF, der PhF[5] und der MNF. An der RWF, der PhF und der MNF lag der Frauenanteil bei Bachelor-Abschlüssen deutlich über jenem bei Lizenziaten und Diplomen, an der WWF, der MeF und der VSF lag er darunter.



D 4: Abschlüsse nach Studienstufe, 2010

Der Frauanteil bei den Doktoraten ist innerhalb der letzten zehn Jahre von 44 auf 53 % gestiegen. An Fakultäten mit wenig Doktoratsabschlüssen, z. B. an ThF, RWF und WWF, sind grosse Schwankungen des Frauenanteils feststellbar.

Eine vergleichsweise grosse Anzahl der Doktorate werden an der MeF und VSF abgeschlossen, was mit der besonderen Bedeutung des Doktorats an diesen Fakultäten zusammenhängt. Ebenfalls viele Doktorate im Verhältnis zu den Erstabschlüssen werden an der MNF ausgestellt, wenige hingegen an der WWF. Diese Unterschiede sind teilweise mit den fachspezifischen Anforderungen an einen Karriereverlauf zu erklären.

Werden die Doktorate zu den übrigen Abschlüssen in Bezug gesetzt, ergibt sich für 2010 folgendes Bild. Über die gesamte Universität betrachtet ist der Frauenanteil bei den Doktoraten knapp 6 Prozentpunkte niedriger als bei den übrigen Abschlüssen. Je nach Fakultät bestehen aber grössere Differenzen. So ist der Frauenanteil an der RWF mit 39 % bei den Doktoraten deutlich niedriger als bei den übrigen Abschlüssen (66 %). An der WWF und der MNF hingegen beträgt die Differenz weniger als 4 Prozentpunkte.[6]

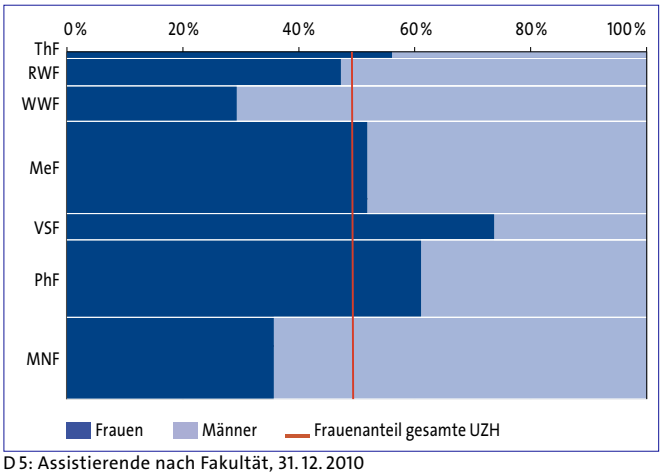
5 An der PhF allerdings insgesamt nur 6.

6 Der Frauenanteil bei den Doktoraten an der WWF weicht für das Berichtsjahr deutlich vom Vorjahr ab (-12 Prozentpunkte).

Werden nun die für drei Jahre (2008–2010) kumulierten Zahlen der Doktorate mit den übrigen Abschlüssen (2003–2005) verglichen, so reduziert sich die Differenz an allen Fakultäten ausser der WWF (Differenz 8 Prozentpunkte). An den übrigen Fakultäten beträgt die Differenz weniger als 7 Prozentpunkte, ausser an der ThF und an der RWF (16 respektive 18 Prozentpunkte).

Mittelbau

An den Fakultäten der Universität Zürich waren Ende 2010 knapp 4800 Personen im Mittelbau angestellt, 48 % davon Frauen. Mehr als zwei Drittel der Mittelbauangestellten sind Assistierende. Hier beträgt der Frauenanteil 49 % (Diagramm 5), das entspricht dem Frauenanteil bei den Studierenden von 1998.



D 5: Assistierende nach Fakultät, 31. 12. 2010

Dies bedeutet, dass unter Berücksichtigung des Time Lags der Frauenanteil bei den Assistentinnen langsamer wächst als bei den Studentinnen. Im Verhältnis deutlich mehr Männer (63 %) sind bei den Oberassistierenden zu finden.

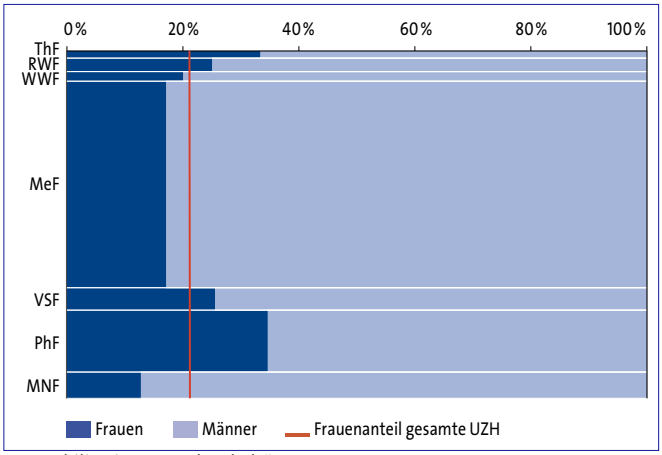
Der Frauenanteil bei den Assistierenden ist in den letzten fünf Jahren um 2 Prozentpunkte gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr nahm er an zwei Fakultäten zu (der MeF und der PhF), an einer Fakultät nahm er ab (der VSF). Bei der Betrachtung der Verteilung der Assistierenden fällt auf, dass auch hier der Frauenanteil je Fakultät unterschiedlich hoch ist. Die Verteilung entspricht dem Geschlechterverhältnis bei den Studierenden, wobei die Differenz zwischen dem Frauenanteil bei den Assistierenden und bei den Studierenden (Lizentiats-, Bachelor- und Master-Studiengänge) an den verschiedenen Fakultäten unterschiedlich gross ist. Für die

gesamte Universität beträgt die Differenz zwischen Assistentinnen und Studentinnen 7 Prozentpunkte. An der MNF sind es 15 Prozentpunkte. An der WWF ist der Frauenanteil bei den Assistentinnen 4 Prozentpunkte höher (vgl. auch Diagramm 9 auf S. 11).

Habilitationen

In diesem Abschnitt werden ausschliesslich die erfolgreich abgelegten Habilitationen diskutiert. Aussagen über die Anzahl Personen, die eine Habilitation anstreben oder diese vorbereiten, sind leider keine möglich, da keine entsprechenden Daten erfasst werden.

Im Berichtsjahr 2010 habilitierten sich an der UZH 22 Frauen (+5 gegenüber Vorjahr) und 57 Männer (+5 gegenüber Vorjahr). Der Frauenanteil liegt somit mit 28 % um 3 Prozentpunkte über dem Vorjahr und 1 Prozentpunkt unter dem bisherigen Höchstwert von 2006. Weit mehr als die Hälfte der Habilitationen wird an der MeF abgelegt. Auf Grund der niedrigen Fallzahlen ist eine Auswertung nach Geschlecht und Fakultät nur durch das Kumulieren mehrerer Jahre möglich (Diagramm 6).



D 6: Habilitationen nach Fakultät, 2001–2010

Den höchsten Frauenanteil weist die PhF auf, die auch auf den anderen Stufen über einen der höchsten Frauenanteile verfügt. Dahinter folgt die ThF (mit niedrigen Fallzahlen), dann folgen VSF und RWF. Die geringste Differenz zwischen Frauenanteil bei den Assistierenden und bei den Habilitationen weist die WWF auf. Am grössten ist die Differenz an der VSF und an der MeF.

Dozierende

Die UZH beschäftigte im Herbstsemester 2010 gut 3300 Dozierende (Tabelle 1). Der Frauenanteil ist in den letzten acht Jahren (für diese liegen vergleichbare Daten vor) um 6 Prozentpunkte auf 31 % gestiegen.

Dozierende	Frauen	Männer	Total	%Frauen
TP	59	335	394	14.97 %
PD	122	466	588	20.75 %
LB	852	1494	2346	36.32 %
Total	1033	2295	3328	31.04 %

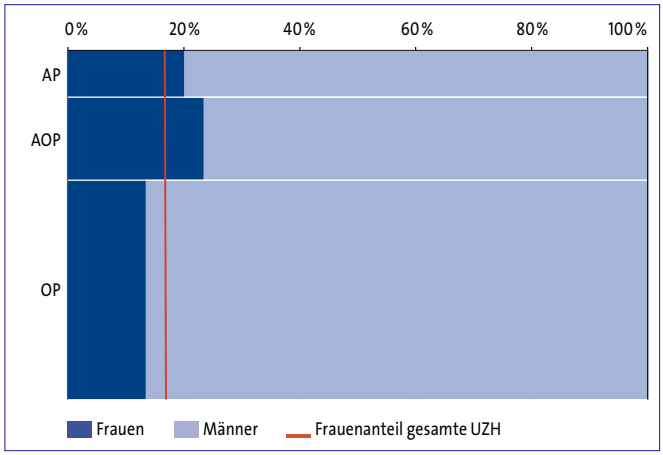
T 1: Dozierende nach Funktion, HS 2010

Diese Erhöhung wurde vor allem durch zusätzliche Lehrbeauftragte erreicht: Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern hat die Anzahl Lehrbeauftragter deutlich zugenommen, bei den Frauen war diese Zunahme jedoch noch etwas grösser. Eine Verdoppelung des Frauenanteils ist für denselben Zeitraum bei den Titularprofessuren festzustellen. Weniger stark verändert hat sich hingegen das zahlenmässige Geschlechterverhältnis bei den Privatdozierenden.

Werden die letzten acht Jahre betrachtet, hat sich der Frauenanteil bei den Lehrbeauftragten am stärksten an der VSF (26 Prozentpunkte) und an der ThF (12 Prozentpunkte) erhöht. An diesen beiden Fakultäten hat sich die deutliche Vergrösserung des Lehrkörpers positiv auf den Frauenanteil ausgewirkt, im Gegensatz zur WWF, wo der Frauenanteil erst 2008 in Folge einer niedrigeren Anzahl männlicher Lehrbeauftragter gestiegen ist. An der MNF ist die Anzahl männlicher Lehrbeauftragter recht konstant geblieben, die Anzahl der Frauen hingegen wurde deutlich erhöht.

Professuren

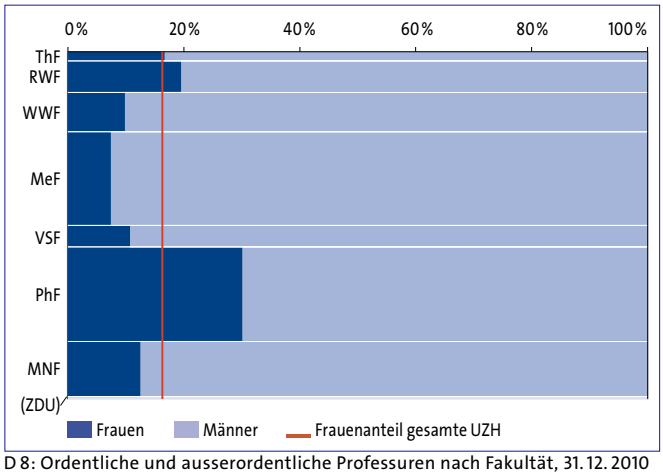
Die UZH verfügte Ende 2010 über 522 Professuren, knapp 17 % davon waren von Frauen besetzt (Diagramm 7). Somit hat sich der Frauenanteil seit 2003 (für diesen Zeitraum sind vergleichbare Daten vorhanden) um 4 Prozentpunkte erhöht. Zwei Drittel der Professuren sind ordentliche Professuren. Hier ist der Frauenanteil kleiner, nämlich 13 %. Dies entspricht einer Zunahme von 4 Prozentpunkten gegenüber vor sieben Jahren. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Frauenanteil um knapp 1 Prozentpunkt zu. Bei den ausserordentlichen Professuren ist der Frauenanteil mit 23 % um 2 Prozentpunkte niedriger als vor sieben Jahren, nachdem 2005 der bisherige Höchstwert von 30 % erreicht wurde. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Anzahl männlicher Assistenzprofessoren zu, die Anzahl der weiblichen je-



D 7: Professuren nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2010

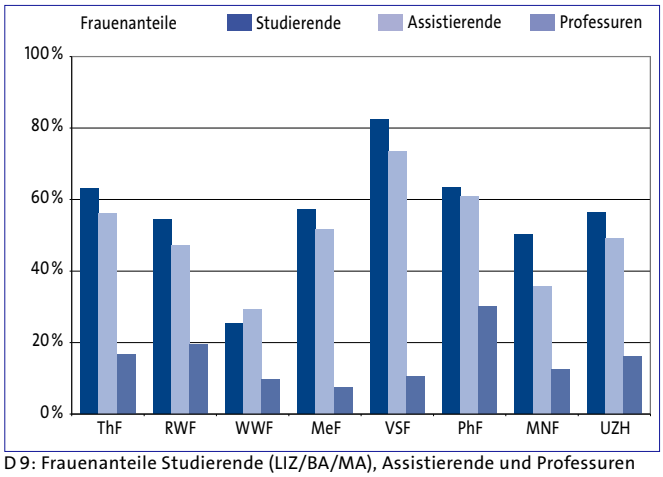
doch ab, weshalb der Frauenanteil stark zurückging (-6 Prozentpunkte). Anders als bei den ordentlichen Professuren, führte bei den Assistenzprofessur die Zunahme der Zahl der Professuren nicht zu einer gleichzeitigen Erhöhung des Frauenanteils.

Die Zunahme des Frauenanteils bei den ordentlichen Professuren bedeutet nicht unbedingt weniger Männer. Nur an der PhF sind heute weniger ordentliche Professoren beschäftigt als vor sieben Jahren. Die Zunahme des Frauenanteils geht i. d. R. mit der Erhöhung der Anzahl Professuren einher. Die Zunahme des Frauenanteils bei den ordentlichen Professuren ist am deutlichsten an der PhF (+12 Prozentpunkte) und der MNF (+6 Prozentpunkte). An der VSF, RWF und WWF hingegen ist er gleich hoch oder etwas kleiner als vor sieben Jahren. Von den 452 ordentlichen und ausserordentlichen Professuren waren 2010 16 % von Frauen besetzt (Diagramm 8). Der höchste Frauenanteil ist an der PhF zu finden, gefolgt von der RWF. Den niedrigsten Frauenanteil



D 8: Ordentliche und ausserordentliche Professuren nach Fakultät, 31. 12. 2010

weist die MeF auf. An der PhF ist der Frauenanteil um elf Prozentpunkte höher als vor sieben Jahren, an der VSF hingegen ist er um einen Prozentpunkt niedriger. Der Vergleich mit den Studierenden und Assistierenden zeigt, dass der Frauenanteil bei den Professuren an allen Fakultäten deutlich tiefer ist als auf den beiden anderen Stufen (Diagramm 9).



D 9: Frauenanteile Studierende (LIZ/BA/MA), Assistierende und Professuren (OP/AOP) nach Fakultät, 2010

Dennoch gibt es auffällige Unterschiede zwischen den Fakultäten. An der WWF und an der PhF ist der Frauenanteil bei den Professorinnen fast halb so gross wie bei den Studierenden. Die VSF mit dem höchsten Frauenanteil bei den Studierenden und Assistierenden weist einen der niedrigsten Frauenanteile bei den Professuren auf.

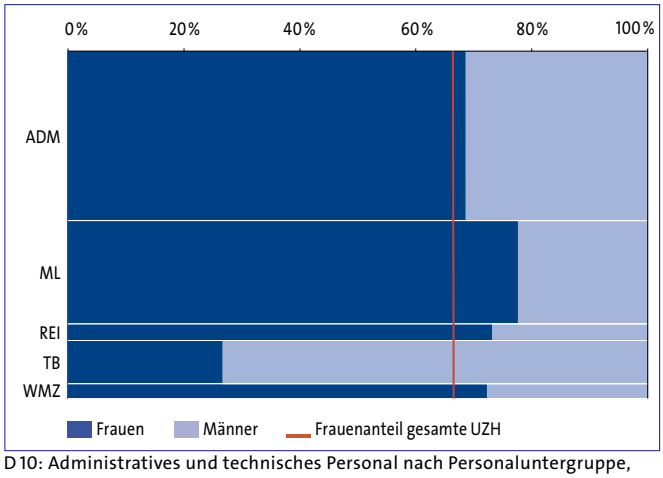
Institutsvorstehende und Leitungsfunktionen

Die Angaben zu den Institutsvorstehenden werden erst seit 2007 erhoben, eine Analyse der Entwicklung des Frauenanteils ist daher nicht möglich. Per Februar 2011 zählt die UZH 177 Institute (inkl. Seminare, Kliniken), 18 % davon wurden von Frauen geleitet. Das entspricht einer Zunahme von 2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Der Frauenanteil nahm an der MeF und der PhF zu (+3 Prozentpunkte respektive +1 Prozentpunkt), an der VSF nahm er um 3 Prozentpunkte ab. An den übrigen Fakultäten blieb er gleich. Da die Fakultäten sehr unterschiedlich strukturiert sind, ist ein Quervergleich nur bedingt aussagekräftig. Im Berichtsjahr waren die Ämter der Fakultätsleitungen grossmehrheitlich durch Männer besetzt. Es gab keine Dekaninnen, eine Prodekanin (von 2) in der VSF seit 01. 08. 2010, eine Pro-

dekanin (von 5) in der PhF und eine Prodekanin (von 2) in der WWF. Durch diesen geringen Frauenanteil bei den Fakultätsleitungspositionen sowie aufgrund der Tatsache, dass 2010 auch in der Universitätsleitung keine Frauen vertreten waren, ist der Frauenanteil in der Erweiterten Universitätsleitung (EUL) ebenfalls gering. In der EUL hatten 2010 zwei Frauen (von insgesamt 18 Mitgliedern) mit Stimmrecht Einsitz. Werden zusätzlich die drei weiblichen Mitglieder mit beratender Stimme mitgezählt, betrug der Frauenanteil an der gesamten EUL 19 %.

Administratives und technisches Personal

Die UZH beschäftigte im Berichtsjahr 2800 Personen als administratives und technisches Personal, zwei Drittel davon Frauen (Diagramm 10).[7] Anteilsmässig am wenigsten Frauen sind beim technischen und Betriebspersonal zu finden. Die Frauenanteile sind seit 2004[8] in den meisten Kategorien recht konstant geblieben. Beim technischen und Betriebspersonal hat der Frauenanteil um 7, bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der ZDU um 14 Prozentpunkte zugenommen.



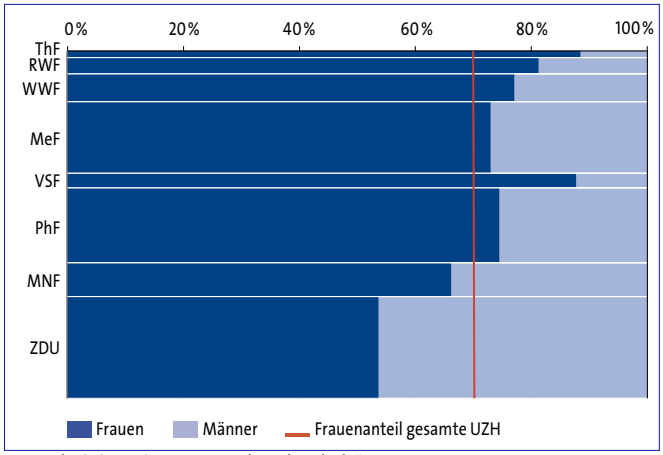
D 10: Administratives und technisches Personal nach Personaluntergruppe, 31. 12. 2010

Die 2796 Personen des administrativen und technischen Personals teilten sich 2056 Stellen. Das durchschnittliche Pensum der Männer betrug 83 %, jenes der Frauen 69 %. Diese Differenz hängt nicht nur mit unterschiedlichen Funktionen zusammen, sie manifestiert sich in den meisten Personaluntergruppen.

Am grössten ist die Differenz im Beschäftigungsgrad beim technischen und Betriebspersonal (89 % bei den Männern / 60 % bei den Frauen) und beim Reinigungspersonal (99 % / 77 %), beachtlich beim administrativen Personal (79 % / 65 %), und beim medizinischen und Laborpersonal (86 % / 74 %). Bei den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der ZDU ist der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Männer und der Frauen fast gleich hoch (68 % / 66 %).

Während seit 2004 der Personalbestand im administrativen und technischen Bereich um 466 Personen vergrössert wurde, hat das durchschnittliche Pensum abgenommen (-7 Stellenprozent). Insbesondere beim technischen und Betriebspersonal ist das durchschnittliche Pensum gegenüber 2004 um 4 Stellenprozent bei den Männern und 7 bei den Frauen zurückgegangen. Um fast 7 Stellenprozent ging der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der männlichen wissenschaftlichen Mitarbeitenden zurück, gegenüber 3 bei den weiblichen.

In den Zentralen Diensten ist der Frauenanteil beim administrativen Personal deutlich niedriger als in den Fakultäten (Diagramm 11).



D 11: Administratives Personal nach Fakultät, 31. 12. 2010

Dies hat damit zu tun, dass zu den administrativen Stellen der Zentralen Dienste zahlreiche Führungspositionen (Abteilungsleitungen etc.) gehören, die mehrheitlich von Männern besetzt sind. Wie viele Führungspositionen von Frauen und Männern besetzt sind, lässt sich nicht auswerten, da in der Personalstatistik Funktionen, nicht aber allfällige damit verbundene Führungsaufgaben erfasst werden.

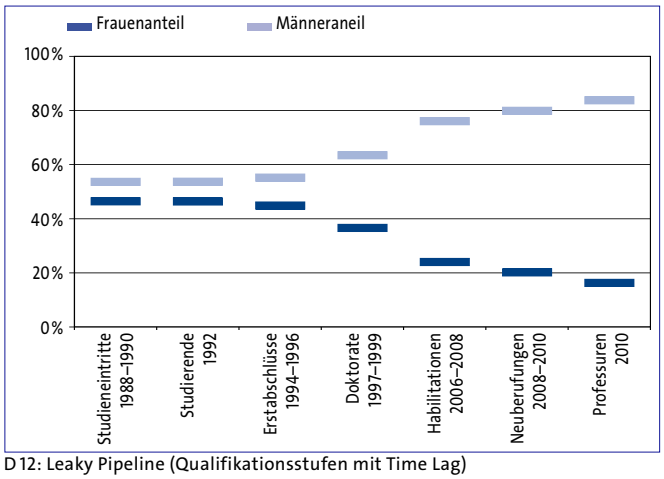
7 Lehrlinge und Praktikantinnen/Praktikanten werden seit 2010 nicht mehr in der Statistik geführt. Daher sind die Zahlen des Berichts 2010 für diesen Indikator nicht direkt mit jenen des Berichts 2009 vergleichbar.

8 Seit 2004 wird das Reinigungspersonal in einer eigenen Kategorie erfasst. Frühere Daten sind deshalb nicht vergleichbar.

Qualifikations- und Selektionsprozesse an der Universität Zürich

Frauen- und Männeranteile pro Qualifikationsstufe

Oft wird davon ausgegangen, dass sich der Frauenanteil auf den höheren Stufen der akademischen Karriere mit der Zeit jenem der vorangehenden Stufen anpasst. Zur Überprüfung dieser These dient die nachfolgende Darstellung (Diagramm 12).



D 12: Leaky Pipeline (Qualifikationsstufen mit Time Lag)

Durch den Einbezug der durchschnittlichen Zeitspanne, die bis zum Erreichen der nächsthöheren Qualifikationsstufe vergeht, und durch das Kumulieren mehrerer Jahre kann eine Verzerrung der Resultate aufgrund von Schwankungen, die vor allem bei Neuberufungen und Habilitationen auftreten, vermieden werden.

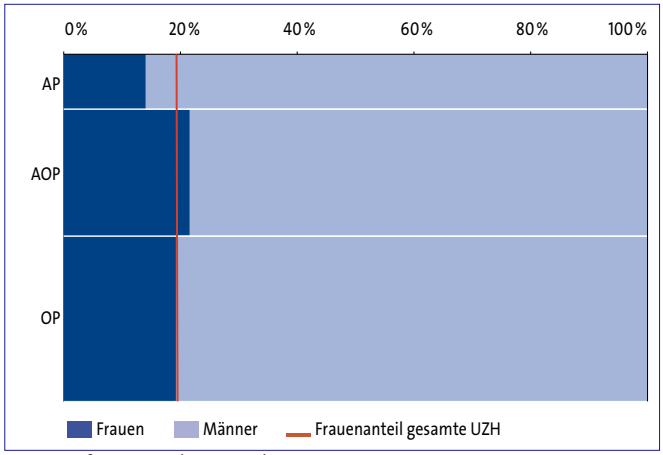
Bei ausgeglichenem Geschlechterverhältnis wären die Balken (hellblau Männer, dunkelblau Frauen) beider Farben sehr nahe beieinander und je Farbe würde eine horizontale Linie sichtbar. Das unausgeglichene Geschlechterverhältnis zeigt sich hier in Form einer Schere: Auf der Stufe «Doktorat» geht der Frauenanteil bereits leicht zurück, noch markanter jedoch auf der Stufe «Habilitationen».

Berufungen

Im Folgenden werden die Berufungen (Neuberufungen und Beförderungen) an der Universität Zürich der letzten Jahre kommentiert. Detaillierte Daten zu den Berufungen liegen erst ab 2005 vor. Eine Interpretation des Verlaufs ist aufgrund niedriger und stark schwankender Fallzahlen schwierig.

Betrachtet werden die Berufungen mit Amtsantritt im Berichtsjahr. Im Berichtsjahr traten 40 Männer und 15 Frauen eine neue Professur an oder wurden befördert. Das entspricht mit 27% dem höchsten Frauenanteil im Auswertungszeitraum. Werden nur die Neuberufungen (ohne Beförderungen) mit Amtsantritt 2010 betrachtet, so ist der Frauenanteil mit 18% deutlich niedriger. Mit 28% Frauen bei den Berufungen (Neuberufungen und Beförderungen) auf ordentliche Professuren blieb der Anteil trotz deutlich geringerer Anzahl Berufungen gleich hoch wie im Vorjahr. 38% der Berufenen auf ausserordentliche Professuren mit Amtsantritt im Berichtsjahr waren Frauen. In absoluten Zahlen gingen die Berufungen auf ausserordentliche Professuren um einen Viertel zurück; gleichzeitig wurde der Frauenanteil mehr als verdoppelt. Bei den Berufungen auf Assistenzprofessuren[1] erhöhte sich der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr von 0 auf 19% und erreichte somit wieder das Niveau der Jahre vor 2009.

Aufgrund der niedrigen Fallzahlen werden die Daten zu den Berufungen für drei Jahre kumuliert. Auf drei Jahre berechnet beträgt der Frauenanteil bei den Berufungen 19% (Diagramm 13). Bei den Neuberufungen beträgt er 16%.



D 13: Berufungen nach Personaluntergruppe, 2007–2010

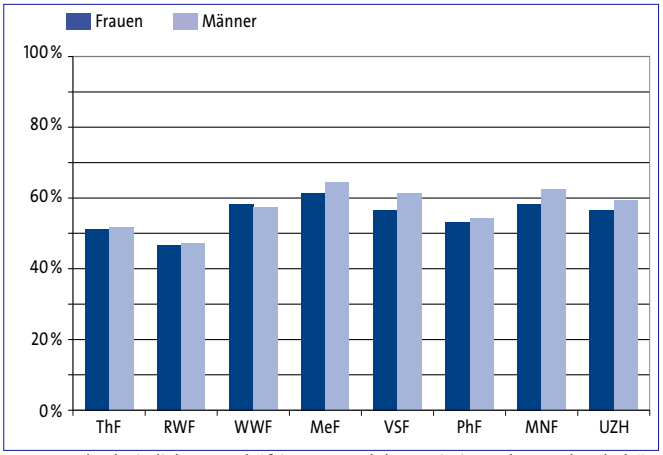
1 Ein Teil der Assistenzprofessorinnen und -professoren werden vom Schweizerischen Nationalfonds berufen.

Rahmenbedingungen der akademischen Laufbahn an der Universität Zürich

In diesem Abschnitt soll näher auf die Rahmenbedingungen der akademischen Karriere eingegangen werden. Derzeit können die Rahmenbedingungen jedoch nur beschränkt analysiert werden, da bisher nur Daten zum Mittelbau vorliegen. (Das zahlenmässige Geschlechterverhältnis des Mittelbaus wurde bereits im Kapitel «Repräsentation» dargestellt.)

Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad von Mittelbauangestellten an den Fakultäten betrug im Berichtsjahr 62 %, das ist 1 Stellenprozent weniger als im Vorjahr. Die Werte für Frauen und Männer weichen dabei voneinander ab. Die Differenz von knapp sechs Stellenprozent gründet zum einen auf der unterschiedlichen Verteilung von Frauen und Männern in den verschiedenen Fakultäten und auf den verschiedenen Mittelbaustufen. Doch selbst wenn die Werte nach diesen Dimensionen differenziert betrachtet werden, bleibt eine Geschlechterdifferenz feststellbar. So ist die Differenz bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitenden am grössten (9 Stellenprozent). Männliche Assistierende haben im Durchschnitt ein um 3 Stellenprozent höheres Anstellungspensum als weibliche (Diagramm 14).



D 14: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden nach Fakultät, 31.12.2010

Bei den Fakultäten zeigt sich bezüglich Anstellungspensum kein einheitliches Bild. Die grösste Geschlechterdifferenz besteht innerhalb der VSF und der MNF (5 bzw. 4 Stellenprozent). An der WWF verfügen Assistentinnen im Schnitt über leicht höhere Beschäftigungsgrade. Gerade bei kleinen Fakultäten können die Durchschnittswerte je Jahr recht stark variieren.

Finanzierung von Assistenzstellen

Assistenzstellen sind Qualifikationsstellen und in der Regel befristet. Gegen 56 % dieser Stellen werden aus universitären Mitteln finanziert, ca. je ein Fünftel durch den Schweizerischen Nationalfonds und durch übrige Drittmittel. Dieses Verhältnis ist gegenüber 2003 relativ konstant geblieben, der Anteil der SNF-finanzierten Stellen hat leicht zugenommen, jener der aus universitären Mitteln finanzierten ist etwas zurückgegangen. Während die Differenz zwischen den Geschlechtern bezüglich der Finanzierung über die gesamte Universität betrachtet gering ist, weisen einige Fakultäten deutliche Unterschiede aus. An den meisten Fakultäten haben Frauen öfter durch SNF-Mittel finanzierte Stellen als Männer (Ausnahmen bilden die MeF und die VSF). Und an fast allen Fakultäten sind mehr Stellen von Assistenten als von Assistentinnen aus universitären Mitteln finanziert (Ausnahmen ThF, MeF und MNF). Mit Ausnahme der MeF (ein Drittel) und der MNF (die Hälfte) finanzieren die Fakultäten zwei Drittel der Assistenzstellen aus universitären Mitteln.

Grössere Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind indessen bei den Arbeitsbedingungen für die Wissenschaftlichen Mitarbeitenden festzustellen. An allen grösseren Fakultäten (MeF, PhF und MNF) sind die von Männern besetzten Stellen häufiger aus universitären Mitteln finanziert als die von Frauen besetzten. An den kleineren Fakultäten (RWF, WWF, VSF, mit Ausnahme der ThF) ist die Situation umgekehrt. Parallel dazu stehen Frauen in dieser Personalkategorie auch häufiger in befristeten Arbeitsverhältnissen (61 %) als ihre männlichen Kollegen (58 %), wobei der Prozentsatz gegenüber dem Vorjahr bei den Frauen zurückgegangen, bei den Männern hingegen angestiegen ist. Auch das durchschnittliche Dienstalter ist bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern deutlich höher als bei den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen.

Anhang
Methodische Bemerkungen

Auswahl der Indikatoren
In einem ersten Schritt wurden basierend auf dem Verhaltenskodex Gender Policy relevante Themenbereiche definiert. Daran anschliessend wurden Indikatoren definiert, die Aufschluss über den Stand und die Entwicklung der Gleichstellung an der UZH geben können. Die Indikatoren wurden in Zusammenarbeit mit der Fachstelle MIS der Abteilung Controlling präzisiert.

Vergleichbarkeit
Die Indikatoren und ihre Dimensionen richten sich in erster Linie an der Praxis der UZH aus. So erscheinen bspw. die Fakultäten als Dimension und nicht wie beim Bundesamt für Statistik üblich, die Fachbereiche. Obwohl machbar, ist eine Auswertung der Daten auf Aggregationsebene Institut wenig sinnvoll, denn die Institute unterscheiden sich in ihrer Grösse zu stark. Für zukünftige Analysen oder für Detailmonitorings einzelner Fakultäten wäre die Bildung von Fachbereichsgruppen sinnvoll.

Zeitreihen
Vergleichbare Daten sind ab unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar (Personalstatistik: ab 2003, Studierendenstatistik: ab 1996 [Immatrikulationspflicht für Doktorierende]).

Strukturelle Rahmenbedingungen
Bologna-Studienreform
Mit der Bologna-Studienreform werden Lizenziats- und Diplom-Studiengänge durch gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) ersetzt. Die Umsetzung differiert zeitlich je nach Fakultät. Für das Gleichstellungsmonitoring bedeutet dies, dass insbesondere die neuen Übergänge (Assessment-Bachelor-Master) zu beobachten sind. Die zeitverschobene Einführung durch die Fakultäten erschwert Vergleiche innerhalb der Universität. Generell führt die Einführung zu Einschränkungen bei der Erstellung von Zeitreihen.

Drittmittel
Drittmittelanstellungen wurden zeitweise mit «unrealistischen Beschäftigungsgraden» geführt. Die Eingabe vergleichbarer realistischer Beschäftigungsgrade ab 2003 führt zu anderen Zahlen und zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Datenbasis.

Personalstatistik
2001 wurde das kantonale Personalinformationssystem (PIS) durch das universitäre SAP-HR abgelöst. Seit 2003 wird das Personal des Universitätsspitals, das in Lehre und Forschung tätig ist, nicht mehr in der Personalstatistik geführt. Für andere universitäre Spitäler fand diese Umstellung später statt. Je nach Daten und Fragestellungen ergeben sich zusätzliche Abgrenzungsfragen und Brüche in der Erhebung.
Lehrlinge und Praktikantinnen/Praktikanten werden seit 2010 nicht mehr in der Statistik geführt. Daher sind die Zahlen des Berichts für 2010 für diesen Indikator nicht direkt mit jenen des Berichts 2009 und der vorgängigen Berichte vergleichbar.

Vollzeitäquivalente vs. Personen
Insbesondere bei der Auswertung von Personalstatistiken sind Vollzeitäquivalente (fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten einer Organisationseinheit bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse) als Masseinheit üblich. Aus Gleichstellungssicht reicht jedoch diese Praktik nicht aus, da erfahrungsgemäss in vielen Bereichen der Anteil an Teilzeitarbeit bei den Frauen höher ist als bei den Männern. Um eine daraus entstehende mögliche Verzerrung zu vermeiden, werden primär Personen und ergänzend Vollzeitäquivalente ausgewertet.

Visualisierung
Es gibt viele Möglichkeiten, Daten graphisch darzustellen. Für die Visualisierung im Rahmen des Gleichstellungsmonitorings wurden bevorzugt gestapelte Balkendiagramme gewählt. Diese machen auf einen Blick ersichtlich, wo die UZH in Bezug auf eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter steht (Frauen- und Männeranteil sind auf der horizontalen Achse ablesbar). Da sich die Fakultäten in ihrer Grösse stark voneinander unterscheiden, hat Michèle Spieler (inhaltliche und grafische Aufbereitung der Daten), eine Darstellungsform entwickelt, die dies berücksichtigt. Auf der vertikalen Achse ist das Grössenverhältnis der Fakultäten für den dargestellten Indikator abzulesen. Ergänzend sind die absoluten Zahlen im Anhang aufgeführt.

Definitionen

Administratives und technisches Personal
Angestellte im Monatslohn der Personalgruppe «administratives und technisches Personal», inkl. Reinigungspersonal, zuzüglich Wissenschaftliche Mitarbeitende der ZDU, ohne Lehrlinge, Praktikantinnen und Praktikanten. Erhebungszeitpunkt: 31. Dezember.

Bachelor/ Master
Studierende in den Bachelor- und Masterstudiengängen. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Berufungen
Beförderungen und Ernennungen von Professorinnen und Professoren (inkl. Aufstockungen von Anstellungspensen) mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

Doktorierende
Studierende in den Doktoratsstudiengängen. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Dozierende
An der UZH tätige Lehrbeauftragte (inkl. ETH- und Gastdozierende), Privatdozierende und Titularprofessorinnen und -professoren, inkl. Gastdozierende (Datenquelle: Dozierendenstatistik). Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester). Es ist zu beachten, dass viele Privatdozierende, Titularprofessorinnen und -professoren sowie Lehrbeauftragte ausser in ihrer Dozierendenfunktion auch im Rahmen einer Festanstellung im Mittelbau der Universität Zürich tätig sind, einige auch als Angehörige des administrativen und technischen Personals.

Habilitation
Wissenschaftlich ausgewiesene Personen werden mit der Habilitation zu Privatdozentinnen oder Privatdozenten ernannt. Sie erhalten damit die Lehrbefugnis (venia legendi). Das Habilitationsverfahren richtet sich nach dem Habilitationsreglement. Die Statistik enthält sowohl Erst- als auch Umhabilitationen.

MAS
Immatrikulierte in Weiterbildungsstudiengängen der Stufe Master of Advanced Studies. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Mittelbau
An den Fakultäten im Monatslohn angestellte Assistierende, Oberassistierende und Wissenschaftliche Mitarbeitende (in Personen). Erhebungszeitpunkt: 31. Dezember.

Neuberufungen
Erstmalige Ernennungen an der UZH von Professorinnen und Professoren mit Amtsantritt im Kalenderjahr.

Professoren/Professorinnen
An der UZH angestellte ordentliche Professorinnen/ Professoren, ausserordentliche Professorinnen/Professoren, Assistenzprofessorinnen/-professoren, inkl. Professuren ad personam (Datenquelle: Personalstatistik).

Studieneintritte
Studierende, die erstmals auf der Stufe «Nicht-Doktorierende» erscheinen, ohne Mobilitätsstudierende. Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Studierende
Immatrikulierte inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS) (ab WS 2006/07), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings) . Erhebungszeitpunkt: Herbstsemester (eh. Wintersemester).

Vollzeitäquivalente
Fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten einer Organisationseinheit bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitarbeitsverhältnisse.

Abkürzungen

Abschlüsse

BA	Bachelor
DR	Doktorat (inkl. PhD VSF)
HABIL	Habilitation
LD	Lehrdiplome, Höheres Lehramt Mittelschulen, Höheres Lehramt Berufsschulen, MAS-SHE (Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education)
LIZ	Lizenziat (inkl. Theoretisch-theologischer Prüfung in der ThF), Diplom, Eidgenössische Fachprüfung (inkl. Fakultätsprüfung) in der MeF und VSF sowie Zusatz-Lizenziat PhF.
MA	Master
MAS	Master of Advanced Studies

Administratives und technisches Personal

ADM	Administratives Personal
LEH	Lehrlinge
ML	Medizin- und Laborpersonal
PRA	Praktikantinnen und Praktikanten
REI	Reinigungspersonal
TB	Technisches und Betriebspersonal
WMZ	Wissenschaftliche Mitarbeitende der ZDU

Dozierende

LB	Lehrbeauftragte
PD	Privatdozierende
TP	Titularprofessuren

Fakultäten

ThF	Theologische Fakultät
RWF	Rechtswissenschaftliche Fakultät
WWF	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
MeF	Medizinische Fakultät
VSF	Vetsuisse-Fakultät
PhF	Philosophische Fakultät
MNF	Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät
ZDU	Zentrale Dienste der Universität Zürich

Mittelbau

ASS	Assistierende
OA	Oberassistierende
WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende

Professuren

AP	Assistenzprofessuren
AOP	Ausserordentliche Professuren
OP	Ordentliche Professuren

PUG	Personaluntergruppe

Tabelle 2: Studieneintritte (ohne Doktorierende) 2001–2010

Per Herbstsemester (ehemals Wintersemester); Quelle: Studierendenstatistik

Fakultät	Geschlecht	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ThF	Frauen	16	14	13	20	11	11	20	14	29	25
	Männer	14	9	13	6	13	7	7	8	10	18
	Total	30	23	26	26	24	18	27	22	39	43
	% Frauen	53.33%	60.87%	50.00%	76.92%	45.83%	61.11%	74.07%	63.64%	74.36%	58.14%
RWF	Frauen	253	343	331	260	234	278	297	295	382	400
	Männer	243	248	262	218	210	187	179	217	276	264
	Total	496	591	593	478	444	465	476	512	658	664
	% Frauen	51.01%	58.04%	55.82%	54.39%	52.70%	59.78%	62.39%	57.62%	58.05%	60.24%
WWF	Frauen	183	229	186	152	172	172	204	269	261	257
	Männer	466	493	442	350	374	398	437	561	602	585
	Total	469	722	628	502	546	570	641	830	863	842
	% Frauen	28.20%	31.72%	29.62%	30.28%	31.50%	30.18%	31.83%	32.41%	30.24%	30.52%
MeF	Frauen	164	205	218	168	147	161	140	154	172	176
	Männer	141	123	127	121	102	99	114	127	123	123
	Total	305	328	345	289	249	260	254	281	295	299
	% Frauen	53.77%	62.50%	63.19%	58.13%	59.04%	61.92%	55.12%	54.80%	58.31%	58.86%
VSF	Frauen	69	89	92	83	75	54	57	59	65	69
	Männer	17	18	24	12	7	12	9	17	10	7
	Total	86	107	116	95	82	66	66	76	75	76
	% Frauen	80.23%	83.18%	79.31%	87.37%	91.46%	81.82%	86.36%	77.63%	86.67%	90.79%
PhF	Frauen	993	1011	979	911	951	904	935	1027	1187	1118
	Männer	532	553	541	461	404	393	452	416	525	468
	Total	1534	1571	1526	1383	1366	1310	1407	1459	1712	1586
	% Frauen	64.73%	64.35%	64.15%	65.87%	69.62%	69.01%	66.45%	70.39%	69.33%	70.49%
MNF	Frauen	173	173	207	209	238	235	265	242	273	308
	Männer	168	214	193	196	213	218	226	237	264	254
	Total	341	387	400	405	451	453	491	479	537	562
	% Frauen	50.73%	44.07%	51.75%	51.60%	52.77%	51.88%	53.97%	50.52%	50.52%	54.80%
UZH	Frauen	1851	2064	2026	1803	1828	1813	1918	2060	2369	2353
	Männer	1590	1665	1608	1375	1334	1327	1444	1599	1810	1719
	Total	3441	3729	3634	3178	3162	3140	3362	3659	4179	4072
	% Frauen	53.79%	55.35%	55.75%	56.73%	57.81%	57.74%	57.05%	56.30%	56.38%	57.78%

Tabelle 3: Studierende (ohne Doktorierende) 2001–2010, zu Diagrammen 1, 2 und 9

Per Herbstsemester (ehemals Wintersemester); Quelle: Studierendenstatistik

Fakultät	Geschlecht	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ThF	Frauen	100	109	110	115	105	107	107	111	127	145
	Männer	54	58	69	69	67	76	72	75	75	93
	Total	154	167	179	184	172	183	179	186	202	238
	% Frauen	64.94%	65.27%	61.45%	62.50%	61.05%	58.47%	59.78%	59.68%	62.87%	60.92%
RWF	Frauen	1405	1520	1612	1604	1623	1653	1657	1700	1724	1789
	Männer	1386	1393	1439	1402	1425	1407	1354	1336	1389	1425
	Total	2791	2913	3051	3006	3048	3060	3011	3036	3113	3214
	% Frauen	50.34%	52.18%	52.84%	53.36%	53.25%	54.02%	55.03%	55.99%	55.38%	55.66%
WWF	Frauen	727	839	901	871	827	788	766	788	825	822
	Männer	2070	2219	2310	2213	2069	1957	1901	1955	2071	2051
	Total	2797	3058	3211	3084	2896	2745	2667	2743	2896	2873
	% Frauen	25.99%	27.44%	28.06%	28.24%	28.56%	28.71%	28.72%	28.73%	28.49%	28.61%
MeF	Frauen	862	917	989	957	953	972	1000	998	1016	1007
	Männer	813	771	758	716	703	709	726	712	744	763
	Total	1675	1688	1747	1673	1656	1681	1726	1710	1760	1770
	% Frauen	51.46%	54.32%	56.61%	57.20%	57.55%	57.82%	57.94%	58.36%	57.73%	58.89%
VSF	Frauen	283	301	337	351	356	336	346	359	361	354
	Männer	86	80	87	73	56	52	56	66	67	61
	Total	369	381	424	424	412	388	402	425	428	415
	% Frauen	76.69%	79.00%	79.48%	82.78%	86.41%	86.60%	86.07%	84.47%	84.35%	85.30%
PhF	Frauen	5506	5834	6117	6168	6387	6651	6777	7007	7320	7347
	Männer	3342	3504	3603	3620	3656	3793	3787	3809	3903	3842
	Total	8848	9338	9720	9788	10043	10444	10564	10816	11223	11189
	% Frauen	62.23%	62.48%	62.93%	63.02%	63.60%	63.68%	64.15%	64.78%	65.22%	65.66%
MNF	Frauen	731	754	807	866	948	898	939	961	1009	1095
	Männer	850	900	930	958	1011	976	1019	1044	1079	1122
	Total	1581	1654	1737	1824	1959	1874	1958	2005	2088	2217
	% Frauen	46.24%	45.59%	46.46%	47.48%	48.39%	47.92%	47.96%	47.93%	48.32%	49.39%
UZH	Frauen	9614	10274	10873	10932	11199	11405	11592	11924	12382	12559
	Männer	8601	8925	9196	9051	8987	8970	8915	8997	9328	9357
	Total	18215	19199	20069	19983	20186	20375	20507	20921	21710	21916
	% Frauen	52.78%	53.51%	54.18%	54.71%	55.48%	55.98%	56.53%	57.00%	57.03%	57.31%

Tabelle 4: Doktorierende 2001–2010 zu Diagramm 2

Per Herbstsemester (ehemals Wintersemester); Quelle: Studierendenstatistik

Fakultät	Geschlecht	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ThF	Frauen	19	14	18	20	18	20	22	25	24	23
	Männer	29	30	27	28	31	37	37	35	32	34
	Total	48	44	45	48	49	57	59	60	56	57
	% Frauen	39.58%	31.82%	40.00%	41.67%	36.73%	35.09%	37.29%	41.67%	42.86%	40.35%
RWF	Frauen	142	150	163	167	178	187	196	188	206	197
	Männer	270	274	289	315	323	316	309	295	308	309
	Total	412	424	452	482	501	503	505	483	514	506
	% Frauen	34.47%	35.38%	36.06%	34.65%	35.53%	37.18%	38.81%	38.92%	40.08%	38.93%
WWF	Frauen	44	51	47	58	71	81	76	79	85	82
	Männer	152	165	185	205	228	227	244	233	260	245
	Total	196	216	232	263	299	308	320	312	345	327
	% Frauen	22.45%	23.61%	20.26%	22.05%	23.75%	26.30%	23.75%	25.32%	24.64%	25.08%
MeF	Frauen	320	298	288	273	279	282	316	364	413	464
	Männer	387	383	349	365	342	283	303	323	337	359
	Total	707	681	637	638	621	565	619	687	750	823
	% Frauen	45.26%	43.76%	45.21%	42.79%	44.93%	49.91%	51.05%	52.98%	55.07%	56.38%
VSF	Frauen	145	149	160	169	188	164	162	175	180	182
	Männer	57	71	72	68	69	64	60	50	45	45
	Total	202	220	232	237	257	228	222	225	225	227
	% Frauen	71.78%	67.73%	68.97%	71.31%	73.15%	58.52%	58.98%	77.78%	80.00%	80.18%
PhF	Frauen	534	562	570	610	663	656	673	712	768	773
	Männer	431	433	442	454	474	465	468	487	524	520
	Total	965	995	1012	1064	1137	1121	1141	1199	1292	1293
	% Frauen	55.34%	56.48%	56.32%	57.33%	58.31%	58.52%	58.98%	59.38%	59.44%	59.78%
MNF	Frauen	202	222	262	302	332	317	396	424	435	467
	Männer	369	361	382	404	435	436	462	477	527	544
	Total	571	583	644	706	767	753	858	901	962	1011
	% Frauen	35.38%	38.08%	40.68%	42.78%	43.29%	42.10%	46.15%	47.06%	45.22%	46.19%
UZH	Frauen	1406	1446	1508	1599	1729	1707	1841	1967	2111	2188
	Männer	1695	1717	1746	1839	1902	1828	1883	1900	2033	2056
	Total	3101	3163	3254	3438	3631	3535	3724	3867	4144	4244
	% Frauen	45.34%	45.72%	46.34%	46.51%	47.62%	48.29%	49.44%	50.87%	50.94%	51.56%

Tabelle 5: Abschlüsse (ohne Doktorate) 2001–2010, zu Diagrammen 3 und 4

Per Kalenderjahr; Quelle: Examensstatistik

Fakultät	Geschlecht	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ThF	Frauen	11	8	14	16	14	27	12	17	10	20
	Männer	8	6	11	11	11	7	4	17	11	17
	Total	19	14	25	27	25	34	16	34	21	38
	% Frauen	57.89%	57.14%	56.00%	59.26%	56.00%	79.41%	75.00%	50.00%	47.62%	54.05%
RWF	Frauen	152	147	128	180	194	181	173	214	246	344
	Männer	157	140	178	141	136	184	144	164	157	285
	Total	309	287	306	321	330	365	317	378	403	629
	% Frauen	49.19%	51.22%	41.83%	56.07%	58.79%	49.59%	54.57%	56.61%	61.04%	54.69%
WWF	Frauen	56	53	68	109	121	95	192	180	132	161
	Männer	149	177	190	265	278	355	438	407	420	455
	Total	205	230	258	374	399	450	630	587	552	616
	% Frauen	27.32%	23.04%	26.36%	29.14%	30.33%	21.11%	30.48%	30.66%	23.91%	26.14%
MeF	Frauen	114	109	128	120	119	136	117	142	161	323
	Männer	146	122	132	132	105	90	105	105	110	203
	Total	260	231	260	252	224	226	222	247	271	526
	% Frauen	43.85%	47.19%	49.23%	47.62%	53.13%	60.18%	52.70%	57.49%	59.41%	61.41%
VSF	Frauen	33	41	33	48	36	39	51	59	54	82
	Männer	11	19	10	9	10	15	8	6	7	14
	Total	44	60	43	57	46	54	59	65	61	96
	% Frauen	75.00%	68.33%	76.74%	84.21%	78.26%	72.22%	86.44%	90.77%	88.52%	85.42%
PhF	Frauen	319	371	413	473	545	717	685	714	949	1195
	Männer	194	217	231	236	292	390	347	381	483	565
	Total	513	588	644	709	837	1107	1032	1095	1432	1760
	% Frauen	62.18%	63.10%	64.13%	66.71%	65.11%	64.77%	66.38%	65.21%	66.27%	67.90%
MNF	Frauen	73	62	64	69	139	172	223	251	239	247
	Männer	91	92	76	84	115	149	218	246	260	225
	Total	164	154	140	153	254	321	441	497	499	472
	% Frauen	44.51%	40.26%	45.71%	45.10%	54.72%	53.58%	50.57%	50.50%	47.90%	52.33%
UZH	Frauen	758	791	848	1015	1168	1367	1453	1577	1791	2372
	Männer	756	773	828	878	947	1190	1264	1326	1448	1764
	Total	1514	1564	1676	1893	2115	2557	2717	2903	3239	4136
	% Frauen	50.07%	50.58%	50.60%	53.62%	55.22%	53.46%	53.48%	54.32%	55.29%	57.35%

Tabelle 6: Doktorate 2001–2010, zu Diagramm 4

Per Kalenderjahr; Quelle: Examensstatistik

Fakultät	Geschlecht	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ThF	Frauen	0	4	0	1	3	1	3	2	2	3
	Männer	2	4	4	3	1	1	3	4	4	2
	Total	2	8	4	4	4	2	6	6	6	5
	% Frauen	0.00%	50.00%	0.00%	25.00%	75.00%	50.00%	50.00%	33.33%	33.33%	60.00%
RWF	Frauen	13	22	17	19	13	14	17	19	18	28
	Männer	28	57	33	38	40	35	47	47	35	40
	Total	41	79	50	57	53	49	64	66	53	68
	% Frauen	31.71%	27.85%	34.00%	33.33%	24.53%	28.57%	26.56%	28.79%	33.96%	41.18%
WWF	Frauen	7	5	5	2	8	10	9	5	14	8
	Männer	22	8	24	22	26	30	38	35	33	35
	Total	29	13	29	24	34	40	47	40	47	43
	% Frauen	24.14%	38.46%	17.24%	8.33%	23.53%	25.00%	19.15%	12.50%	29.79%	18.60%
MeF	Frauen	146	134	118	126	103	95	140	102	131	161
	Männer	162	157	142	119	132	145	97	109	101	129
	Total	308	291	260	245	235	240	237	211	232	290
	% Frauen	47.40%	46.05%	45.38%	51.43%	43.83%	39.58%	59.07%	48.34%	56.47%	55.52%
VSF	Frauen	34	31	40	44	42	63	35	42	49	63
	Männer	16	13	21	22	16	18	13	20	15	9
	Total	50	44	61	66	58	81	48	62	64	72
	% Frauen	68.00%	70.45%	65.57%	66.67%	72.41%	77.78%	72.92%	67.74%	76.56%	87.50%
PhF	Frauen	46	56	52	63	81	82	61	91	63	87
	Männer	41	54	49	71	71	54	45	62	49	53
	Total	87	110	101	134	152	136	106	153	112	140
	% Frauen	52.87%	50.91%	51.49%	47.01%	53.29%	60.29%	57.55%	59.48%	56.25%	62.14%
MNF	Frauen	29	31	41	44	54	60	58	65	71	86
	Männer	75	67	76	67	79	75	99	68	90	109
	Total	104	98	117	111	133	135	157	133	161	195
	% Frauen	27.88%	31.63%	35.04%	39.64%	40.60%	44.44%	36.94%	48.87%	44.10%	44.10%
UZH	Frauen	275	283	273	299	304	325	323	326	348	436
	Männer	346	360	349	342	365	358	342	345	327	377
	Total	621	643	622	641	669	683	665	671	675	813
	% Frauen	44.28%	44.01%	43.89%	46.65%	45.44%	47.58%	48.57%	48.58%	51.56%	53.63%

Tabelle 7: Mittelbau (Personen) 2006–2010, zu Diagramm 5

Per 31.12.; Quelle: Personalstatistik

Fakultät	PUG	2006				2007				2008				2009				2010			
		Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	ASS	20	21	41	48.78%	26	21	47	55.32%	30	21	51	58.82%	34	27	61	55.74%	37	29	66	56.06%
	OA	1	3	4	25.00%	1	4	5	20.00%	2	3	5	40.00%	1	3	4	25.00%	2	6	8	25.00%
	WM	6	11	17	35.29%	12	15	27	44.44%	12	16	28	42.86%	14	22	36	38.89%	13	19	32	40.63%
	Total	27	35	62	43.55%	39	40	79	49.37%	44	40	84	52.38%	49	52	101	48.51%	52	54	106	49.06%
RWF	ASS	118	112	230	51.30%	117	130	247	47.37%	117	131	248	47.18%	123	137	260	47.31%	128	143	271	47.23%
	OA	2	8	10	20.00%	3	8	11	27.27%	4	7	11	36.36%	6	8	14	42.86%	5	8	13	38.46%
	WM	20	19	39	51.28%	22	21	43	51.16%	23	19	42	54.76%	26	32	58	44.83%	27	25	52	51.92%
	Total	140	139	279	50.18%	142	159	301	47.18%	144	157	301	47.84%	155	177	301	46.69%	160	176	336	47.62%
WWF	ASS	70	187	257	27.24%	98	241	339	28.91%	101	249	350	28.86%	110	273	383	28.72%	103	249	352	29.26%
	OA	12	20	32	37.50%	8	24	32	25.00%	8	26	34	23.53%	10	27	37	27.03%	13	27	40	32.50%
	WM	9	19	28	32.14%	13	22	35	37.14%	10	14	24	41.67%	10	11	21	47.62%	15	13	28	53.57%
	Total	91	226	317	28.71%	119	287	406	29.31%	119	289	408	29.17%	130	311	441	29.48%	131	289	420	31.19%
MeF	ASS	366	340	706	51.84%	406	387	793	51.20%	430	394	824	52.18%	454	447	901	50.39%	475	442	917	51.80%
	OA	31	85	116	26.72%	37	96	133	27.82%	38	79	117	32.48%	34	75	109	31.19%	38	76	114	33.33%
	WM	120	147	267	44.94%	141	141	282	50.00%	152	158	310	49.03%	162	168	330	49.09%	188	147	335	56.12%
	Total	517	572	1089	47.47%	584	624	1208	48.34%	620	631	1251	49.56%	650	690	1340	48.51%	701	665	1366	51.32%
VSF	ASS	157	73	230	68.26%	167	73	240	69.58%	187	67	254	73.62%	199	63	262	75.95%	193	69	262	73.66%
	OA	12	26	38	31.58%	15	28	43	34.88%	14	26	40	35.00%	15	28	43	34.88%	18	21	39	46.15%
	WM	26	36	62	41.94%	21	33	54	38.89%	25	38	63	39.68%	29	36	65	44.62%	30	41	71	42.25%
	Total	195	135	330	59.09%	203	134	337	60.24%	226	131	357	63.31%	243	127	370	65.68%	241	131	372	64.78%
PhF	ASS	333	239	572	58.22%	376	276	652	57.67%	419	289	708	59.18%	490	308	798	61.40%	469	299	768	61.07%
	OA	51	69	120	42.50%	61	76	137	44.53%	56	76	132	42.42%	57	65	122	46.72%	64	65	129	49.61%
	WM	105	120	225	46.67%	134	148	282	47.52%	135	140	275	49.09%	126	143	269	46.84%	130	136	266	48.87%
	Total	489	428	917	53.33%	571	500	1071	53.31%	610	505	1115	54.71%	673	516	1189	56.60%	663	500	1163	57.01%
MNF	ASS	190	365	555	34.23%	244	458	702	34.76%	257	528	785	32.74%	284	568	852	33.33%	290	523	813	35.67%
	OA	10	69	79	12.66%	8	68	76	10.53%	10	68	78	12.85%	11	59	70	15.71%	11	51	62	17.74%
	WM	42	69	111	37.84%	43	90	133	32.33%	45	87	132	34.09%	42	84	126	33.33%	50	106	156	32.05%
	Total	242	503	745	32.48%	295	616	911	32.38%	312	683	995	31.36%	337	711	1048	32.16%	351	680	1031	34.04%
UZH	ASS	1254	1337	2591	48.40%	1434	1586	3020	47.48%	1541	1679	3220	47.86%	1694	1823	3517	48.17%	1695	1754	3449	49.14%
	OA	119	280	399	29.82%	133	304	437	30.43%	132	285	417	31.62%	134	265	399	33.58%	151	254	405	37.28%
	WM	328	421	749	43.79%	386	470	856	45.09%	402	472	874	46.00%	409	496	905	45.19%	453	487	940	48.19%
	Total	1701	2038	3739	45.49%	1953	2360	4313	45.28%	2075	2436	4511	46.00%	2237	2584	4821	46.40%	2299	2495	4794	47.96%

Tabelle 8: Habilitationen 2001–2010, zu Diagramm 6

Per Kalenderjahr; Quelle: Examensstatistik

Fakultät	Geschlecht	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
ThF	Frauen	0	1	0	0	0	0	0	1	0	3
	Männer	2	0	0	1	2	2	1	1	1	0
	Total	2	1	0	1	2	2	1	2	1	3
	% Frauen	0.00%	100.00%	-	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	50.00%	0.00%	100.00%
RWF	Frauen	0	2	2	0	1	1	0	0	0	1
	Männer	2	3	0	4	0	0	1	3	3	5
	Total	2	5	2	4	1	1	1	3	3	6
	% Frauen	0.00%	40.00%	100.00%	0.00%	100.00%	100.00%	0.00%	0.00%	0.00%	16.67%
WWF	Frauen	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0
	Männer	2	2	0	5	0	4	0	3	0	0
	Total	2	2	0	6	1	4	1	4	0	0
	% Frauen	0.00%	0.00%	-	16.67%	100.00%	0.00%	100.00%	25.00%	-	-
MeF	Frauen	4	6	3	10	10	6	8	9	8	10
	Männer	30	48	44	36	40	23	32	35	33	38
	Total	34	54	47	46	50	29	40	44	41	48
	% Frauen	11.76%	11.11%	6.38%	21.74%	20.00%	20.69%	20.00%	20. 45%	19. 51%	20.83%
VSF	Frauen	0	0	2	1		1	2	1	3	2
	Männer	4	6	4	3	2	2	2	4	4	4
	Total	4	6	6	4	2	3	4	5	7	6
	% Frauen	0.00%	0.00%	33.33%	25.00%	0.00%	33.33%	50.00%	20.00%	42.86%	33.33%
PhF	Frauen	5	7	6		3	7	5	1	5	6
	Männer	9	14	6	14	9	6	7	9	4	7
	Total	14	21	12	14	12	13	12	10	9	13
	% Frauen	35.71%	33.33%	50.00%	0.00%	25.00%	53.85%	41.67%	10.00%	55.56%	46.15%
MNF	Frauen	1	0	2	0	0	1	0	2	1	0
	Männer	5	4	5	7	3	3	4	7	7	3
	Total	6	4	7	7	3	4	4	9	8	3
	% Frauen	16.67%	0.00%	28.57%	0.00%	0.00%	25.00%	0.00%	22.22%	12.50%	0.00%
UZH	Frauen	10	16	15	12	15	16	16	15	17	22
	Männer	54	77	59	70	56	40	47	62	52	57
	Total	64	93	74	82	71	56	63	77	69	79
	% Frauen	15.63%	17.20%	20.27%	14.63%	21.13%	28.57%	25.40%	19.48%	24.64%	27.85%

Tabelle 9: Dozierende 2006–2010

Per Herbstsemester (eh. Wintersemester); Quelle: Dozierendenstatistik

Fakultät	Rang	2006				2007				2008				2009				2010			
		Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	TP	0	3	3	0.00 %	0	3	3	0.00 %	0	4	4	0.00 %	0	5	5	0.00 %	0	5	5	0.00 %
	PD	0	8	8	0.00 %	0	9	9	0.00 %	0	9	9	0.00 %	0	6	6	0.00 %	3	5	8	37.50 %
	LB	10	15	25	40.00 %	13	16	29	44.83 %	12	20	32	37.50 %	10	24	34	29.41 %	11	20	31	35.48 %
	Total	10	26	36	27.78 %	13	28	41	31.71 %	12	33	45	26.67 %	10	35	45	22.22 %	14	30	44	31.82 %
RWF	TP	0	17	17	0.00 %	1	17	18	5.56 %	1	21	22	4.55 %	2	22	24	8.33 %	3	22	25	12.00 %
	PD	4	9	13	30.77 %	4	8	12	33.33 %	4	6	10	40.00 %	3	7	10	30.00 %	3	12	15	20.00 %
	LB	19	50	69	27.54 %	16	47	63	25.40 %	17	41	58	29.31 %	22	50	72	30.56 %	23	53	76	30.26 %
	Total	23	76	99	23.23 %	21	72	93	22.58 %	22	68	90	24.44 %	27	79	106	25.47 %	29	87	116	25.00 %
WWF	TP	2	13	15	13.33 %	2	14	16	12.50 %	2	14	16	12.50 %	2	14	16	12.50 %	2	15	17	11.76 %
	PD	5	18	23	21.74 %	5	18	23	21.74 %	6	20	26	23.08 %	6	20	26	23.08 %	6	18	24	25.00 %
	LB	26	126	152	17.11 %	27	134	161	16.77 %	31	118	149	20.81 %	40	134	174	22.99 %	35	128	163	21.47 %
	Total	33	157	190	17.37 %	34	166	200	17.00 %	39	152	191	20.42 %	48	168	216	22.22 %	43	161	204	21.08 %
MeF	TP	14	153	167	8.38 %	17	157	174	9.77 %	19	166	185	10.27 %	22	182	204	10.78 %	26	203	229	11.35 %
	PD	41	268	309	13.27 %	45	280	325	13.85 %	54	286	340	15.88 %	59	286	345	17.10 %	64	293	357	17.93 %
	LB	156	402	558	27.96 %	195	496	691	28.22 %	221	541	762	29.00 %	244	586	830	29.40 %	297	654	951	31.23 %
	Total	211	823	1034	20.41 %	257	933	1190	21.60 %	294	993	1287	22.84 %	325	1054	1379	23.57 %	387	1150	1537	25.18 %
VSF	TP	1	10	11	9.09 %	1	11	12	8.33 %	2	15	17	11.76 %	2	16	18	11.11 %	2	14	16	12.50 %
	PD	5	23	28	17.86 %	6	23	29	20.69 %	6	20	26	23.08 %	9	21	30	30.00 %	10	23	33	30.30 %
	LB	14	22	36	38.89 %	24	27	51	47.06 %	24	31	55	43.64 %	23	31	54	42.59 %	27	26	53	50.94 %
	Total	20	55	75	26.67 %	31	61	92	33.70 %	32	66	98	32.65 %	34	68	102	33.33 %	39	63	102	38.24 %
PhF	TP	12	36	48	25.00 %	14	36	50	28.00 %	16	38	54	29.63 %	20	42	62	32.26 %	22	46	68	32.35 %
	PD	32	70	102	31.37 %	33	72	105	31.43 %	28	72	100	28.00 %	29	69	98	29.59 %	32	70	102	31.37 %
	LB	295	368	663	44.49 %	324	367	691	46.89 %	344	373	717	47.98 %	354	390	744	47.58 %	354	387	741	47.77 %
	Total	339	474	813	41.70 %	371	475	846	43.85 %	388	483	871	44.55 %	403	501	904	44.58 %	408	503	911	44.79 %
MNF	TP	2	31	33	6.06 %	2	32	34	5.88 %	3	28	31	9.68 %	4	29	33	12.12 %	4	30	34	11.76 %
	PD	5	37	42	11.90 %	6	39	45	13.33 %	6	37	43	13.95 %	5	42	47	10.64 %	4	45	49	8.16 %
	LB	47	221	268	17.54 %	63	238	301	20.93 %	66	237	303	21.78 %	60	232	292	20.55 %	70	226	296	23.65 %
	Total	54	289	343	15.74 %	71	309	380	18.68 %	75	302	377	19.89 %	69	303	372	18.55 %	78	301	379	20.58 %
ZDU	TP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	PD	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	LB	18	14	32	56.25 %	21	12	33	63.64 %	19	10	29	65.52 %	21	8	29	72.41 %	35	0	35	100.00 %
	Total	18	14	32	56.25 %	21	12	33	63.64 %	19	10	29	65.52 %	21	8	29	72.41 %	35	0	35	100.00 %
UZH	TP	31	263	294	10.54 %	37	270	307	12.05 %	43	286	329	13.07 %	52	310	362	14.36 %	59	335	394	14.97 %
	PD	92	433	525	17.52 %	99	449	548	18.07 %	104	450	554	18.77 %	111	451	562	19.75 %	122	466	588	20.75 %
	LB	585	1218	1803	32.45 %	683	1337	2020	33.81 %	734	1371	2105	34.87 %	774	1455	2229	34.72 %	852	1494	2346	36.32 %
	Total	708	1914	2622	27.00 %	819	2056	2875	28.49 %	881	2107	2988	29.48 %	937	2216	3153	29.72 %	1033	2295	3328	31.04 %

Tabelle 10: Professuren (Personen) 2006–2010, zu Diagrammen 7, 8 und 9

Per 31.12.; Quelle: Personalstatistik

Fakultät		2006				2007				2008				2009				2010			
	PUG	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	OP	0	10	10	0.00 %	0	10	10	0.00 %	0	10	10	0.00 %	0	9	9	0.00 %	0	9	9	0.00 %
	AOP	1	0	1	100.00 %	1	0	1	100.00 %	1	0	1	100.00 %	1	1	2	50.00 %	2	1	3	66.67 %
	AP	2	1	3	66.67 %	2	1	3	66.67 %	2	1	3	66.67 %	2	1	3	66.67 %	0	1	1	0.00 %
	Total	3	11	14	21.43 %	3	11	14	21.43 %	3	11	14	21.43 %	3	11	14	21.43 %	2	11	13	15.38 %
RWF	OP	6	27	33	18.18 %	6	26	32	18.75 %	5	27	32	15.63 %	7	27	34	20.59 %	7	27	34	20.59 %
	AOP	1	3	4	25.00 %	1	5	6	16.67 %	0	7	7	0.00 %	1	7	8	12.50 %	1	6	7	14.29 %
	AP	0	2	2	0.00 %	0	1	1	0.00 %	0	0	0	-	0	1	1	0.00 %	0	0	0	-
	Total	7	32	39	17.95 %	7	32	39	17.95 %	5	34	39	12.82 %	8	35	43	18.60 %	8	33	41	19.51 %
WWF	OP	5	31	36	13.89 %	5	32	37	13.51 %	4	35	39	10.26 %	4	39	43	9.30 %	3	38	41	7.32 %
	AOP	0	4	4	0.00 %	0	4	4	0.00 %	0	3	3	0.00 %	1	5	6	16.67 %	2	8	10	20.00 %
	AP	2	5	7	28.57 %	2	4	6	33.33 %	1	6	7	14.29 %	1	7	8	12.50 %	1	10	11	9.09 %
	Total	7	40	47	14.89 %	7	40	47	14.89 %	5	44	49	10.20 %	6	51	57	10.53 %	6	56	62	9.68 %
MeF	OP	3	69	72	4.17 %	3	73	76	3.95 %	3	73	76	3.95 %	4	75	79	5.06 %	5	72	77	6.49 %
	AOP	3	29	32	9.38 %	2	35	37	5.41 %	3	35	38	7.89 %	3	38	41	7.32 %	4	41	45	8.89 %
	AP	3	17	20	15.00 %	4	17	21	19.05 %	5	20	25	20.00 %	4	16	20	20.00 %	4	21	25	16.00 %
	Total	9	115	124	7.26 %	9	125	134	6.72 %	11	128	139	7.91 %	11	129	140	7.86 %	13	134	147	8.84 %
VSF	OP	2	14	16	12.50 %	1	17	18	5.56 %	1	18	19	5.26 %	1	17	18	5.56 %	1	17	18	5.56 %
	AOP	0	4	4	0.00 %	1	5	6	16.67 %	1	5	6	16.67 %	1	8	9	11.11 %	2	8	10	20.00 %
	AP	1	0	1	100.00 %	1	0	1	100.00 %	1	0	1	100.00 %	1	0	1	100.00 %	0	0	0	-
	Total	3	18	21	14.29 %	3	22	25	12.00 %	3	23	26	11.54 %	3	25	28	10.71 %	3	25	28	10.71 %
PhF	OP	15	79	94	15.96 %	17	80	97	17.53 %	20	75	95	21.05 %	24	72	96	25.00 %	25	67	92	27.17 %
	AOP	11	9	20	55.00 %	11	7	18	61.11 %	14	14	28	50.00 %	14	18	32	43.75 %	12	19	31	38.71 %
	AP	3	6	9	33.33 %	3	8	11	27.27 %	3	8	11	27.27 %	3	5	8	37.50 %	5	8	13	38.46 %
	Total	29	94	123	23.58 %	31	95	126	24.60 %	37	97	134	27.27 %	41	95	136	30.15 %	42	94	136	30.88 %
MNF	OP	1	52	53	1.89 %	2	54	56	3.57 %	2	51	53	3.77 %	2	51	53	3.77 %	3	51	54	5.56 %
	AOP	5	9	14	35.71 %	5	9	14	35.71 %	6	9	15	40.00 %	6	12	18	33.33 %	6	12	18	33.33 %
	AP	6	16	22	27.27 %	7	16	23	30.43 %	7	16	23	30.43 %	5	15	20	25.00 %	4	16	20	20.00 %
	Total	12	77	89	13.48 %	14	79	93	15.05 %	15	76	91	16.48 %	13	78	91	14.29 %	13	79	92	14.13 %
UZH (o. ZDU)	OP	32	282	314	10.19 %	34	292	326	10.43 %	35	289	324	10.80 %	42	290	332	12.65 %	44	281	325	13.54 %
	AOP	21	58	79	26.58 %	21	65	86	24.42 %	25	73	98	25.51 %	27	89	116	23.28 %	29	95	124	23.39 %
	AP	17	47	64	26.56 %	19	47	66	28.79 %	19	51	70	27.14 %	16	45	61	26.23 %	14	56	70	20.00 %
	Total	70	387	457	15.32 %	74	404	478	15.48 %	79	413	492	16.06 %	85	424	509	16.70 %	87	432	519	16.76 %
ZDU	OP	0	2	2	0.00 %	0	2	2	0.00 %	0	3	3	0.00 %	0	3	3	0.00 %	0	3	3	0.00 %
	AOP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	AP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	Total	0	2	2	0.00 %	0	2	2	0.00 %	0	3	3	0.00 %	0	3	3	0.00 %	0	3	3	0.00 %
UZH (m. ZDU)	OP	32	284	316	10.13 %	34	294	328	10.37 %	35	292	327	10.70 %	42	293	335	12.54 %	44	284	328	13.41 %
	AOP	21	58	79	26.58 %	21	65	86	24.42 %	25	73	98	25.51 %	27	89	116	23.28 %	29	95	124	23.39 %
	AP	17	47	64	26.56 %	19	47	66	28.79 %	19	51	70	27.14 %	16	45	61	26.23 %	14	56	70	20.00 %
	Total	70	389	459	15.25 %	74	406	480	15.42 %	79	416	495	15.96 %	85	427	512	16.60 %	87	435	522	16.67 %

Tabelle 11: Administratives und technisches Personal (Personen) 2006–2010, zu Diagrammen 10 und 11

Per 31.12.; Quelle: Personalstatistik

Fakultät	PUG	2006				2007				2008				2009				2010			
		Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	21	5	26	80.77%	22	5	27	81.48%	19	3	22	86.36%	23	3	26	88.46%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	21	5	26	80.77%	22	5	27	81.48%	19	3	22	86.36%	3	23	25	88.46%
RWF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	52	11	63	82.54%	52	14	66	78.79%	53	13	66	80.30%	52	12	64	81.25%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	7	7	0.00%	1	7	8	12.50%	1	7	8	12.50%	0	6	6	0.00%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	52	18	70	74.29%	53	21	74	71.62%	54	20	74	72.79%	52	18	70	74.29%
WWF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	84	21	105	80.00%	83	23	106	78.30%	87	22	109	79.82%	84	25	109	77.06%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1	0	1	100.00%	1	0	1	100.00%	1	1	2	50.00%	0	1	1	0.00%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1	5	6	16.67%	2	6	8	25.00%	2	5	7	28.57%	2	5	7	28.57%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	86	26	112	76.79%	86	29	115	74.78%	90	28	118	76.27%	86	31	117	73.50%
MeF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	206	59	265	77.74%	207	56	263	78.71%	212	69	281	75.44%	205	76	281	72.95%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	38	0	38	100.00%	46	4	50	92.00%	0	41	41	100.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	388	86	474	81.86%	384	89	473	81.18%	424	91	515	82.33%	445	85	530	83.96%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	4	3	7	57.14%	0	0	0	-	8	6	14	57.14%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	2	0	2	100.00%	2	0	2	100.00%	2	0	2	100.00%	2	0	2	100.00%
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	13	50	63	20.63%	13	47	60	21.67%	13	45	58	22.41%	12	40	52	23.08%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	651	198	849	76.68%	652	196	848	76.89%	700	211	911	76.84%	664	201	865	76.76%
VSF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	51	8	59	86.44%	53	7	60	88.33%	51	8	59	86.44%	50	7	57	87.72%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	12	4	16	75.00%	12	1	13	92.31%	0	12	12	100.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	141	47	188	75.00%	128	49	177	72.32%	130	48	178	73.03%	135	53	188	71.81%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	10	0	10	100.00%	11	0	11	100.00%	10	0	10	100.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	3	0	3	100.00%	3	0	3	100.00%	3	0	3	100.00%	3	0	3	100.00%
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	8	19	27	29.63%	8	19	27	29.63%	8	19	27	29.63%	10	18	28	35.71%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	225	78	303	74.26%	215	76	291	73.88%	214	75	289	74.05%	198	78	276	71.74%

Tabelle 11 Fortsetzung: Administratives und technisches Personal (Personen) 2006–2010

Fakultät	PUG	2006				2007				2008				2009				2010			
		Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
PhF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	210	74	284	73.94%	220	80	300	73.33%	242	68	310	78.06%	219	75	294	74.49%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1	0	1	100.00%	2	1	3	66.67%	3	0	3	100.00%	2	0	2	100.00%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1	0	1	100.00%	1	2	3	33.33%	4	0	4	100.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	13	15	28	46.43%	14	14	28	50.00%	12	11	23	52.17%	17	9	26	65.38%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	225	89	314	71.66%	237	97	334	70.96%	261	79	340	76.76%	238	84	322	73.91%
MNF	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	91	35	126	72.22%	94	40	134	70.15%	91	41	132	68.94%	88	45	133	66.17%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	2	5	7	28.57%	5	7	12	41.67%	7	7	14	50.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	63	35	98	64.29%	64	40	104	61.54%	60	46	106	56.60%	60	47	107	56.07%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	5	7	12	41.67%	3	3	6	50.00%	1	4	5	80.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	29	71	100	29.00%	31	69	100	31.00%	29	66	95	30.53%	36	66	102	35.29%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	190	153	343	55.39%	197	159	356	55.34%	191	161	352	54.26%	184	158	342	53.80%
ZDU	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	181	168	349	51.86%	197	166	363	54.27%	210	183	393	53.44%	214	185	399	53.63%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	4	4	8	50.00%	3	5	8	37.50%	3	5	8	37.50%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	2	0	2	100.00%	2	0	2	100.00%	3	0	3	100.00%	3	0	3	100.00%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	2	2	4	50.00%	3	1	4	75.00%	6	1	7	85.71%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	93	37	130	71.54%	92	37	129	71.32%	94	37	131	71.76%	93	36	129	72.09%
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	13	114	127	10.24%	15	111	126	11.90%	15	110	125	12.00%	16	112	128	12.50%
	WMZ	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	73	41	114	64.04%	75	40	115	65.22%	88	42	130	67.69%	86	33	119	72.27%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	368	366	734	50.14%	360	387	747	51.81%	419	378	797	52.57%	412	366	778	52.96%
UZH	ADM	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	896	381	1277	70.16%	928	391	1319	70.36%	965	407	1372	70.34%	935	428	1363	68.60%
	LEH	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	56	13	69	81.16%	66	17	83	79.52%	63	12	75	84.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	ML	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	596	168	764	78.01%	581	179	760	76.45%	621	186	807	76.95%	645	186	831	77.62%
	PRA	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	22	12	34	64.71%	18	6	24	75.00%	32	8	40	80.00%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	REI	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	98	37	135	72.59%	97	37	134	72.39%	99	37	136	72.79%	98	36	134	73.13%
	TB	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	77	281	358	21.51%	84	273	357	23.53%	80	263	343	23.32%	93	256	349	26.65%
	WMZ	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	73	41	114	64.04%	75	40	115	65.22%	88	45	130	67.69%	86	33	119	72.27%
	Total	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1818	933	2751	66.09%	1849	943	2792	66.22%	1948	955	2903	67.10%	1857	939	2796	66.42%

Tabelle 12: Berufungen 2006–2010, zu Diagramm 13

Per Kalenderjahr; Quelle: MIS

Fakultät	PUG	2006				2007				2008				2009				2010			
		Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	OP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	1	1	0.00%
	AOP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	1	1	0.00%	1	0	1	100.00%
	AP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	Total	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	1	1	0.00%	1	1	2	50.00%
RWF	OP	0	2	2	0.00%	0	3	3	0.00%	1	3	4	25.00%	2	0	2	100.00%	0	3	3	0.00%
	AOP	0	3	3	0.00%	0	2	2	0.00%	0	2	2	0.00%	1	0	1	100.00%	0	0	0	-
	AP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	1	1	0.00%	0	0	0	-
	Total	0	5	5	0.00%	0	5	5	0.00%	1	5	6	16.67%	3	1	4	75.00%	0	3	3	0.00%
WWF	OP	1	2	3	33.33%	0	2	2	0.00%	1	5	6	16.67%	0	5	5	0.00%	0	1	1	0.00%
	AOP	0	0	0	-	0	1	1	0.00%	0	0	0	-	1	3	4	25.00%	1	3	4	25.00%
	AP	2	2	4	50.00%	0	1	1	0.00%	0	3	3	0.00%	0	2	2	0.00%	0	4	4	0.00%
	Total	3	4	7	42.86%	0	4	4	0.00%	1	8	9	11.11%	1	10	11	9.09%	1	8	9	11.11%
MeF	OP	1	10	11	9.09%	1	9	10	10.00%	1	6	7	14.29%	1	9	10	10.00%	1	3	4	25.00%
	AOP	1	11	12	8.33%	0	9	9	0.00%	1	8	9	11.11%	1	4	5	20.00%	2	6	8	25.00%
	AP	1	4	5	20.00%	1	4	5	20.00%	2	6	8	25.00%	0	4	4	0.00%	1	7	8	12.50%
	Total	3	25	28	10.71%	2	22	24	8.33%	4	20	24	16.67%	2	17	19	10.53%	4	16	20	20.00%
VSF	OP	0	0	0	-	0	3	3	0.00%	0	1	1	0.00%	0	0	0	-	0	0	0	-
	AOP	0	1	1	0.00%	1	2	3	33.33%	0	1	1	0.00%	0	3	3	0.00%	1	0	1	100.00%
	AP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	Total	0	1	1	0.00%	1	5	6	16.67%	0	2	2	0.00%	0	3	3	0.00%	1	0	1	100.00%
PhF	OP	0	5	5	0.00%	2	7	9	22.22%	3	5	8	37.50%	4	1	5	80.00%	3	1	4	75.00%
	AOP	1	1	2	50.00%	0	2	2	0.00%	3	7	10	30.00%	1	4	5	20.00%	0	1	1	0.00%
	AP	0	0	0	-	1	2	3	33.33%	0	3	3	0.00%	0	3	3	0.00%	3	4	7	42.86%
	Total	1	6	7	14.29%	3	11	14	21.43%	6	15	21	28.57%	5	8	13	38.46%	6	6	12	50.00%
MNF	OP	0	6	6	0.00%	1	3	4	25.00%	0	0	0	-	0	3	3	0.00%	1	4	5	20.00%
	AOP	0	2	2	0.00%	0	1	1	0.00%	1	0	1	100.00%	0	5	0	0.00%	1	0	1	100.00%
	AP	2	7	9	22.22%	2	3	5	40.00%	1	0	1	100.00%	0	4	4	0.00%	0	2	2	0.00%
	Total	2	15	17	11.76%	3	7	10	30.00%	2	0	2	100.00%	0	12	12	0.00%	2	6	6	25.00%
ZDU	OP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	AOP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	AP	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
	Total	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-	0	0	0	-
UZH	OP	2	25	27	7.41%	4	27	31	12.90%	6	26	26	23.08%	7	18	25	28.00%	5	13	18	27.78%
	AOP	2	18	20	10.00%	1	17	18	5.56%	5	18	23	21.74%	4	20	24	16.67%	6	10	16	37.50%
	AP	5	13	18	27.78%	4	10	14	28.57%	3	12	15	20.00%	0	14	14	0.00%	4	17	21	19.05%
	Total	9	56	65	13.85%	9	54	63	14.29%	14	50	64	21.88%	11	52	63	17.46%	15	40	55	27.27%

Tabelle 13: Studierende nach Studienstufe

Per HS 10; Quelle: Studierendenstatistik

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	% Frauen
BA	7485	5631	13116	57.07%
LIZ	2825	1809	4634	60.96%
MA	1438	1213	2651	54.24%
HL	547	418	965	56.68%
MAS	264	286	550	48.00%
DR	2195	2057	4252	51.62%
UZH	14754	11414	26168	56.38%

Tabelle 14: Diplome nach Abschlussart

1.1.–31.12.2010; Quelle: Examensstatistik

Abschlussart	Frauen	Männer	Total	% Frauen
BA	954	744	1698	56.18%
LIZ	1049	655	1704	61.56%
MA	140	173	313	44.73%
HL	152	94	246	61.79%
MAS	77	98	175	44.00%
DR	436	377	813	53.63%
UZH	2808	2141	4949	56.74%

Tabelle 15: Institutsvorstehende

Per 24.2.2011; Quelle: MIS

Fakultät	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	1	6	7	14.29%
RWF	2	2	4	50.00%
WWF	0	7	7	0.00%
MeF	10	66	76	13.16%
VSF	3	25	28	10.71%
PhF	13	26	39	33.33%
MNF	2	14	16	12.50%
UZH	31	146	177	17.51%

Tabelle 16: Leaky Pipeline, zu Diagramm 12

Quelle: Studierenden-, Examens- und Personalstatistik, MIS

Qualifikationsstufe	Frauen	Männer	Total	% Frauen	% Männer
Eintritte 88–90	3889	4488	8377	46.42%	53.58%
Studierende 92	8363	9670	18033	46.38%	53.62%
Abschlüsse 94–96	2326	2864	5190	44.82%	55.18%
Doktorate 97–99	703	1219	1922	36.58%	63.42%
Habilitationen 06–08	47	149	196	23.98%	76.02%
Neuberufungen 08–10	27	107	134	20.15%	79.85%
Professuren 10	73	376	449	16.26%	83.74%

Tabelle 17: Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus, zu Diagramm 14

Per 31.12.; Für Fallzahlen vgl. Tabelle 6; Quelle: Personalstatistik

Fakultät	PUG	2006			2007			2008			2009			2010		
		Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
ThF	WM	0.45	0.80	0.67	0.50	0.72	0.62	0.50	0.63	0.58	0.51	0.65	0.59	0.48	0.63	0.57
	OA	0.67	0.92	0.85	0.67	0.94	0.88	0.50	1.00	0.80	0.52	1.00	0.88	0.41	0.83	0.73
	ASS	0.58	0.53	0.56	0.53	0.59	0.56	0.57	0.61	0.58	0.50	0.53	0.51	0.51	0.52	0.52
	Total	0.55	0.65	0.61	0.53	0.67	0.60	0.54	0.65	0.59	0.50	0.61	0.56	0.50	0.59	0.55
RWF	WM	0.62	0.67	0.65	0.63	0.66	0.64	0.59	0.65	0.61	0.65	0.60	0.62	0.64	0.66	0.65
	OA	1.00	0.89	0.91	1.00	0.91	0.93	0.79	0.93	0.88	0.83	0.94	0.89	0.85	0.94	0.90
	ASS	0.50	0.52	0.51	0.53	0.52	0.52	0.52	0.46	0.49	0.54	0.51	0.52	0.47	0.47	0.47
	Total	0.53	0.56	0.54	0.55	0.56	0.56	0.54	0.50	0.52	0.57	0.54	0.56	0.51	0.52	0.51
WWF	WM	0.53	0.61	0.58	0.61	0.60	0.60	0.62	0.72	0.67	0.58	0.70	0.64	0.62	0.59	0.61
	OA	0.80	0.76	0.77	0.81	0.73	0.75	0.82	0.83	0.83	0.80	0.81	0.81	0.59	0.82	0.74
	ASS	0.56	0.62	0.61	0.57	0.61	0.60	0.58	0.59	0.59	0.57	0.62	0.61	0.58	0.57	0.58
	Total	0.59	0.63	0.62	0.59	0.62	0.61	0.60	0.62	0.61	0.59	0.64	0.63	0.59	0.60	0.59
MeZ (bis 2007 nur MeF)	WM	0.62	0.74	0.68	0.65	0.72	0.68	0.65	0.74	0.69	0.67	0.79	0.73	0.70	0.74	0.72
	OA	0.66	0.81	0.77	0.67	0.80	0.76	0.73	0.76	0.75	0.77	0.75	0.75	0.73	0.72	0.72
	ASS	0.61	0.63	0.62	0.61	0.65	0.63	0.62	0.66	0.64	0.62	0.65	0.63	0.61	0.65	0.63
	Total	0.62	0.68	0.65	0.62	0.68	0.65	0.63	0.69	0.66	0.64	0.69	0.67	0.64	0.68	0.66
MeZ	WM	0.96	0.87	0.89	0.95	0.89	0.90									
	OA	0.78	0.80	0.79	0.81	0.72	0.74									
	ASS	0.81	0.95	0.89	0.87	0.94	0.91									
	Total	0.82	0.89	0.87	0.87	0.86	0.86									
VSF	WM	0.82	0.93	0.88	0.84	0.88	0.87	0.78	0.88	0.84	0.77	0.90	0.84	0.78	0.90	0.85
	OA	0.97	0.94	0.95	0.85	0.92	0.89	0.93	0.88	0.90	0.86	0.88	0.87	0.88	0.82	0.85
	ASS	0.57	0.63	0.59	0.57	0.65	0.59	0.55	0.61	0.57	0.55	0.60	0.57	0.56	0.61	0.58
	Total	0.63	0.77	0.68	0.62	0.77	0.68	0.60	0.74	0.65	0.60	0.75	0.65	0.61	0.74	0.66
PhF	WM	0.58	0.64	0.61	0.57	0.62	0.60	0.57	0.65	0.61	0.59	0.64	0.62	0.58	0.65	0.62
	OA	0.68	0.69	0.69	0.65	0.72	0.69	0.66	0.68	0.67	0.67	0.75	0.71	0.71	0.77	0.74
	ASS	0.53	0.54	0.53	0.55	0.55	0.55	0.53	0.57	0.54	0.52	0.56	0.53	0.53	0.54	0.54
	Total	0.56	0.59	0.57	0.57	0.60	0.58	0.55	0.61	0.57	0.54	0.61	0.57	0.56	0.60	0.58
MNF	WM	0.65	0.86	0.78	0.70	0.87	0.82	0.67	0.88	0.81	0.66	0.90	0.82	0.68	0.87	0.81
	OA	0.92	0.89	0.89	0.95	0.88	0.88	0.87	0.89	0.89	0.67	0.91	0.87	0.64	0.89	0.84
	ASS	0.59	0.62	0.61	0.59	0.64	0.62	0.59	0.64	0.62	0.58	0.63	0.61	0.58	0.63	0.61
	Total	0.61	0.69	0.67	0.61	0.70	0.67	0.61	0.70	0.67	0.59	0.69	0.66	0.60	0.69	0.66
UZH (o. ZDU)	WM	0.63	0.75	0.69	n.v.	n.v.	n.v.	0.62	0.74	0.69	0.64	0.75	0.70	0.66	0.75	0.70
	OA	0.75	0.81	0.79	n.v.	n.v.	n.v.	0.73	0.79	0.78	0.73	0.81	0.79	0.72	0.80	0.77
	ASS	0.57	0.61	0.59	n.v.	n.v.	n.v.	0.57	0.61	0.59	0.56	0.61	0.59	0.57	0.60	0.58
	Total	0.60	0.66	0.63	0.60	0.67	0.64	0.59	0.67	0.63	0.59	0.66	0.63	0.60	0.65	0.62

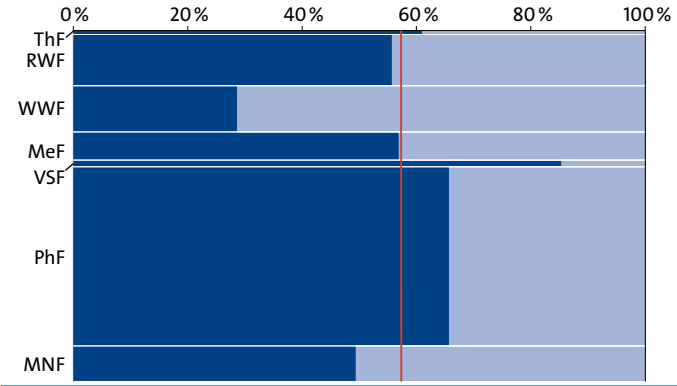
Daten für MeZ ab 2008 integriert in MeF

Tabelle 18: Finanzquelle Mittelbau

Per 31.12.2010; Quelle: Personalstatistik

Fakultät	PUG	Universitäre Mittel				SNF				Übrige Drittmittel			
		Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen	Frauen	Männer	Total	% Frauen
ThF	ASS	26	19	45	57.78%	6	5	11	54.55%	5	5	10	50.00%
	OA	2	6	8	25.00%	0	0	0	-	0	0	0	-
	WM	6	11	17	35.29%	5	4	9	55.56%	2	4	6	33.33%
	Total	34	36	70	48.57%	11	9	20	55.00%	7	9	16	43.75%
RWF	ASS	110	130	240	45.83%	7	6	13	53.85%	11	7	18	61.11%
	OA	5	8	13	38.46%	0	0	0	-	0	0	0	-
	WM	18	9	27	66.67%	5	7	12	41.67%	4	9	13	30.77%
	Total	133	147	280	47.50%	12	13	25	48.00%	15	16	31	48.39%
WWF	ASS	68	169	237	28.69%	12	29	41	29.27%	23	51	74	31.08%
	OA	7	20	27	25.93%	0	3	3	0.00%	6	4	10	60.00%
	WM	9	6	15	60.00%	2	1	3	66.67%	4	6	10	40.00%
	Total	84	195	279	30.11%	14	33	47	29.79%	33	61	94	35.11%
MeF	ASS	164	158	322	50.93%	133	130	236	50.57%	178	154	332	53.61%
	OA	23	55	78	29.49%	2	6	8	25.00%	13	15	28	46.43%
	WM	90	86	176	51.14%	26	10	36	72.22%	72	51	123	58.54%
	Total	277	299	576	48.09%	161	146	307	52.44%	263	220	483	54.45%
VSF	ASS	122	42	164	74.39%	18	9	27	66.67%	53	18	71	74.65%
	OA	18	20	38	47.37%	0	0	0	-	0	1	1	0.00%
	WM	24	30	54	44.44%	1	0	0	100.00%	5	11	16	31.25%
	Total	164	92	256	64.06	19	9	28	67.86%	58	30	88	65.91%
PhF	ASS	314	210	524	53.21%	110	53	163	67.48%	45	36	81	55.56%
	OA	58	51	109	53.21%	2	4	6	33.33%	4	10	14	28.57%
	WM	81	88	169	47.93%	21	22	43	48.84%	28	26	54	51.85%
	Total	453	349	802	56.48%	133	79	212	62.74%	77	72	149	51.68%
MNF	ASS	157	268	425	36.94%	92	156	248	37.10%	52	123	175	29.71%
	OA	9	48	57	15.79%	1	0	1	100.00%	1	3	4	25.00%
	WM	33	76	109	30.28%	7	9	16	43.75%	10	21	31	32.26%
	Total	199	392	591	33.67%	100	165	265	37.74%	52	123	175	29.71%
ZDU	ASS	0	2	2	0.00%	0	0	0	-	0	0	0	-
	OA	1	2	3	33.33%	0	0	0	-	0	0	0	-
	WM	81	33	114	71.05%	0	0	0	-	5	0	5	100.00%
	Total	82	37	119	68.91%	0	0	0	-	5	0	5	100.00%
UZH	ASS	961	998	1959	49.06%	378	388	766	49.35%	356	370	726	49.04%
	OA	123	210	333	36.94%	5	13	18	27.78%	24	33	57	42.11%
	WM	342	339	681	50.22%	67	53	120	55.83%	130	128	258	50.39%
	Total	1426	1547	2973	47.97%	450	454	904	49.78%	510	531	1041	48.99%

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

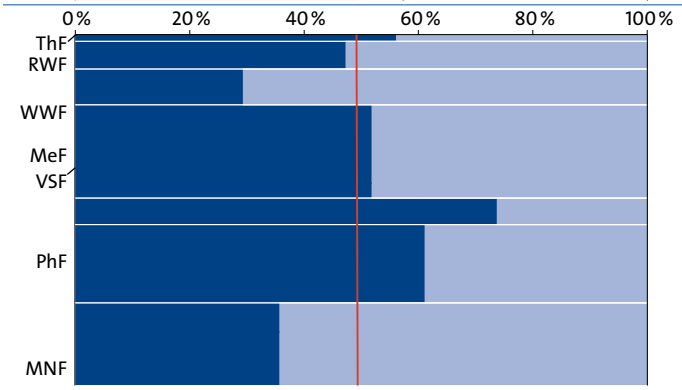


Studierende

HS 2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil bei den Studierenden ist in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Seit 2008 ist er konstant geblieben.

Frauen- und Männeranteile bei den Studierenden variieren stark je nach Fachbereich. Universitätsweit beträgt der Frauenanteil bei den Studierenden 57 %. An der Vetsuisse-Fakultät beträgt er jedoch über 80 % (2006: 87 %), an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät hingegen unter 30 % (seit 2003 bei etwa 28 %).

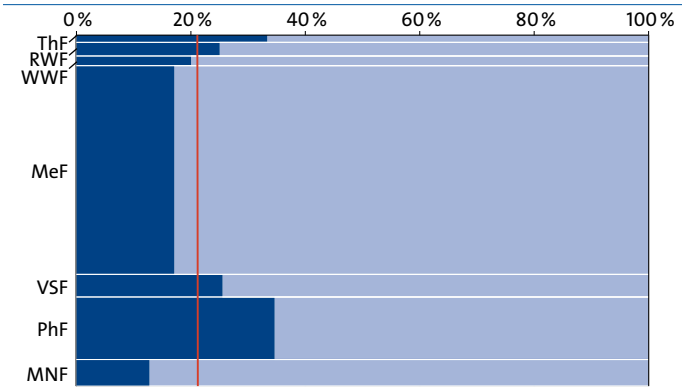


Assistierende

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

Seit 2006 hat der Frauenanteil bei den Assistierenden nur noch leicht zugenommen und beträgt 2010 49 %.

Auch auf der Ebene der Assistierenden bestehen Differenzen nach Fakultäten. Gegenüber dem Anteil bei den Studierenden ist der Frauenanteil insgesamt 8 Prozentpunkte niedriger. Auffallend ist die Differenz zwischen Frauenanteil bei den Studierenden und den Assistierenden von 14 Prozentpunkten an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät und von 12 Prozentpunkt an der Vetsuisse-Fakultät.

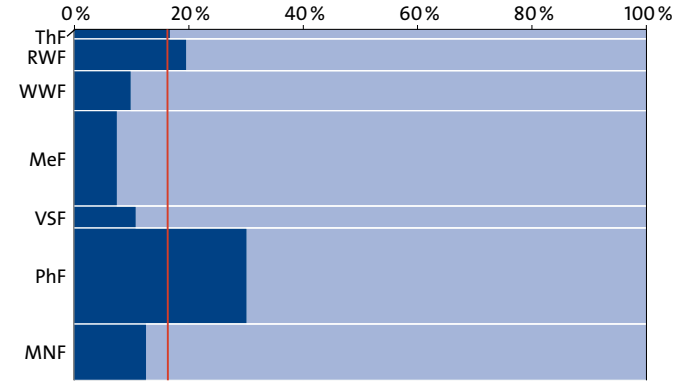


Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

59 % der Habilitationen wurden an der Medizinischen Fakultät abgelegt.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät weist die geringste Differenz zwischen dem Frauenanteil bei den Assistierenden und bei den Habilitationen auf. Am grössten ist diese Differenz an der Vetsuisse-Fakultät.



Ordentliche und ausserordentliche Professuren

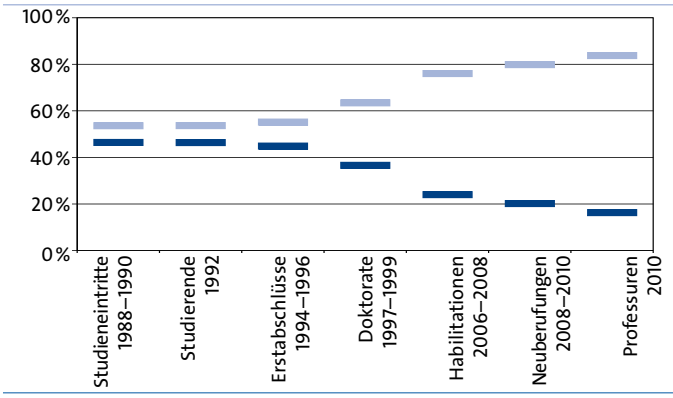
Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

16 % der ordentlichen und ausserordentlichen Professuren der UZH sind von Frauen besetzt. Werden nur ordentliche Professuren berücksichtigt, liegt der Frauenanteil bei 13 %; er erreicht nur an der PhF und an der RWF über 20 %.

Der Frauenanteil bei den Assistenzprofessuren beträgt 20 %.

ThF Theologische Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

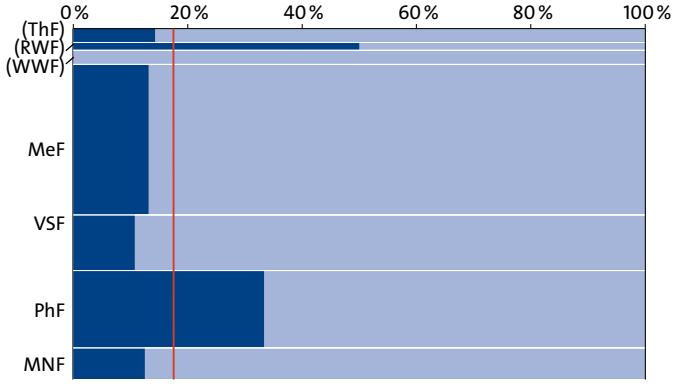


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Auf der Ebene der Studierenden liegen Frauen- und Männeranteil nahe beisammen. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz zwischen den Geschlechtern zu. Dieser Effekt ist sowohl für die gesamte Universität als auch für einzelne Fakultäten festzustellen.

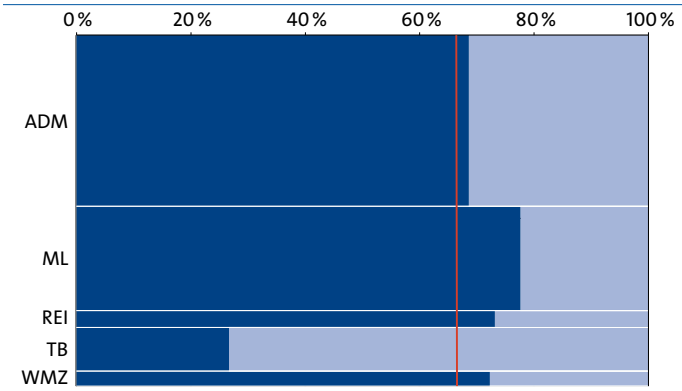


Institutsvorstehende

Anzahl Personen per 24.02.2011 — Frauen — Männer

Knapp 18 % der Institute werden von Frauen geleitet, dies bedeutet eine Zunahme des Frauenanteils um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

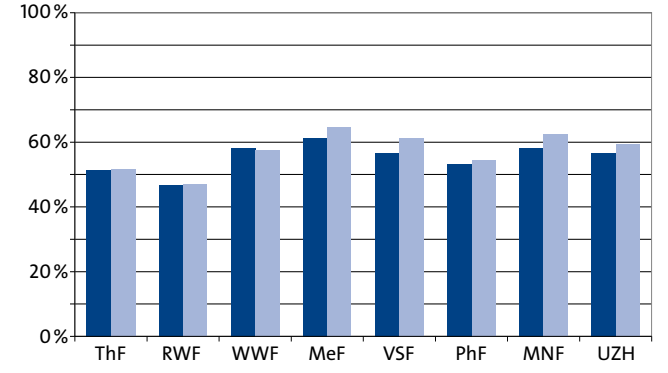
Zu weiteren Kaderfunktionen können keine Aussagen getroffen werden, da in der Personalstatistik keine Angaben dazu geführt werden.



Administratives und technisches Personal

Anzahl Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil beim administrativen Personal ist in den letzten Jahren konstant geblieben. Bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitenden der Zentralen Dienste (+12 Prozentpunkte) ist gegenüber 2005 eine deutliche Zunahme zu vermerken.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Für die gesamte Universität beträgt die Differenz 3 Prozentpunkte. Das ist ein Prozentpunkt weniger als im Vorjahr. Die These, dass Differenzen im Anstellungsgrad primär eine Folge der ungleichen Frauenanteile an den Fakultäten sind, wird durch die vorliegenden Daten nicht gestützt. Die meisten Fakultäten weisen weniger als 3 Prozentpunkte Differenz auf, andere jedoch mehr (MeF, VSF und MNF). Die WWF ist die einzige Fakultät, an der der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Assistentinnen höher ist als der der Assistenten.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ThF Theologische Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb
WMZ Wissenschaftliche Mitarbeitende ZDU
ZDU Zentrale Dienste der Universität

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2010 – Daten

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	145	93	238	60.92 %
RWF	1789	1425	3214	55.66 %
WWF	822	2051	2873	28.61 %
MeF	1007	763	1770	56.89 %
VSF	354	61	415	85.30 %
PhF	7347	3842	11189	65.66 %
MNF	1095	1122	2217	49.39 %
UZH	12559	9357	21916	57.31 %

Studierende

HS 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	37	29	66	56.06 %
RWF	128	143	271	47.23 %
WWF	103	249	352	29.26 %
MeF	475	442	917	51.80 %
VSF	193	69	262	73.66 %
PhF	469	299	768	61.07 %
MNF	290	523	813	35.67 %
UZH	1695	1754	3449	49.14 %

Assistierende

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Nicht ausgewiesen sind hier zwei Assistenten, die den ZDU zugewiesen ist (aus den Daten ist nicht ersichtlich, ob aus dem Unipool oder e-Learning).

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	5	10	15	33.33 %
RWF	7	21	28	25.00 %
WWF	4	16	20	20.00 %
MeF	74	359	433	17.09 %
VSF	12	35	47	25.53 %
PhF	45	85	130	34.62 %
MNF	7	48	55	12.73 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	2	10	12	16.67 %
RWF	8	33	41	19.51 %
WWF	5	46	51	9.80 %
MeF	9	113	122	7.38 %
VSF	3	25	28	10.71 %
PhF	37	86	123	30.08 %
MNF	9	63	72	12.50 %
UZH	73	376	449	16.26 %

Ordentliche und ausserordentliche Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ThF Theologische Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät
ZDU Zentrale Dienste der Universität

Gleichstellung an der Universität Zürich
Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	3889	4888	8377	46.42 %	53.58 %
Studierende 92	8363	9670	18 033	46.38%	53.62 %
Abschlüsse 94–96	2326	2864	5190	44.82 %	55.18 %
Doktorate 97–99	703	1219	1922	36.58 %	63.42 %
Habilitationen 06–08	47	149	196	23.98 %	76.02 %
Neuberufungen 08–10	27	107	134	20.15 %	79.85 %
Professuren 10	73	376	449	16.26 %	83.74 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Lizenziat (inkl. Theoretisch-Theologischer Prüfung an der ThF), Diplom, Eidgenössische Fachprüfung (inkl. Fakultätsprüfung) an der MeF und der VSF, Bachelor, Master sowie Zusatz-Lizenziat PhF.
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren (ohne ZDU)

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ThF	1	6	7	14.29 %*
RWF	2	2	4	50.00 %*
WWF	0	7	7	0.00 %*
MeF	10	66	76	13.16 %
VSF	3	25	28	10.71 %
PhF	13	26	39	33.33 %
MNF	2	14	16	12.50 %
UZH	31	146	177	17.51 %

Institutsvorstehende

Anzahl Personen per 24. 2. 2011; Quelle: Personalstatistik

Es gibt noch keine einheitliche Regelung, welche Einheiten der UZH als Institut gelten. Hier sind Kliniken als einzelne Institute gezählt.

Fakultät	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	935	428	1363	68.60 %
ML	645	186	831	77.62 %
REI	98	36	134	73.13 %
TB	93	256	349	26.65 %
WMZ	86	33	119	72.27 %
UZH	1857	939	2796	66.42 %

Administratives und technisches Personal

Anzahl Personen per 31. 12. 2010

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

Fakultät	Frauen	Männer	Total
ThF	51.70 %	51.36 %	51.51 %
RWF	47.19 %	46.77 %	46.99 %
WWF	57.49 %	58.23 %	57.71 %
MeF	64.65 %	61.35 %	62.94 %
VSF	61.32 %	56.47 %	57.74 %
PhF	54.42 %	53.30 %	53.74 %
MNF	62.64 %	58.25 %	61.02 %
UZH	59.46 %	56.54 %	58.01 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad der Assistierenden

per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. den Indikator «Assistierende».

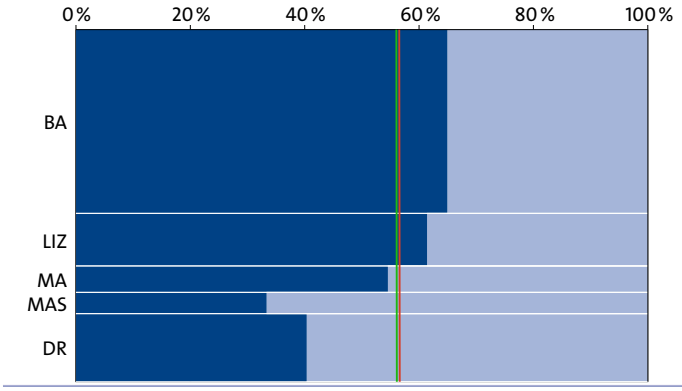
UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ThF Theologische Fakultät
WWF Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
RWF Rechtswissenschaftliche Fakultät
MeF Medizinische Fakultät
VSF Vetsuisse-Fakultät
PhF Philosophische Fakultät
MNF Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb
WMZ Wissenschaftliche Mitarbeitende ZDU
ZDU Zentrale Dienste der Universität

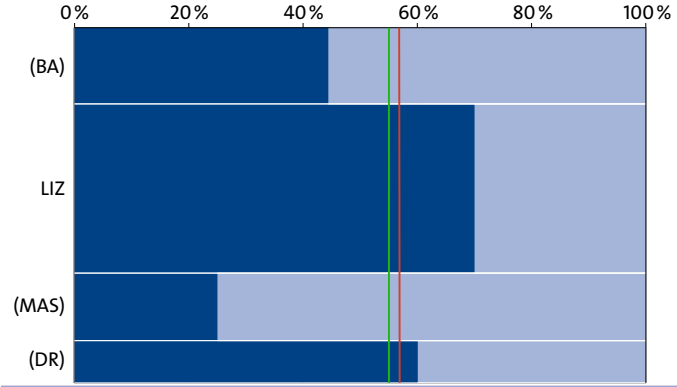
Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der UZH
Faktenblatt 2010



Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

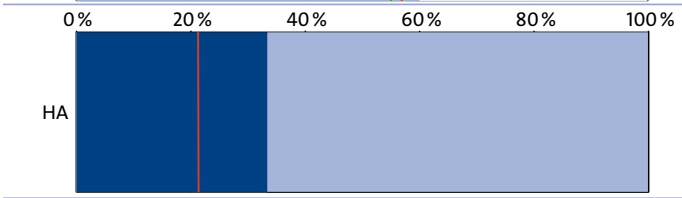
Von den Studierenden mit Studienziel BA, LIZ und MA sind fast zwei Drittel Frauen. Der Frauenanteil bei den BA ist deutlich höher als bei den LIZ, diese Differenz hat sich gegenüber dem Vorjahr verkleinert. Bei den Doktorierenden beträgt der Frauenanteil knapp 40 %, das ist 3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

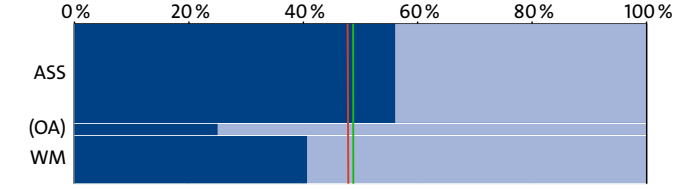
Die Anzahl der Abschlüsse, die pro Jahr ausgestellt werden, variiert sehr stark, die Fallzahlen sind niedrig. Der Frauenanteil schwankt dementsprechend stark.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

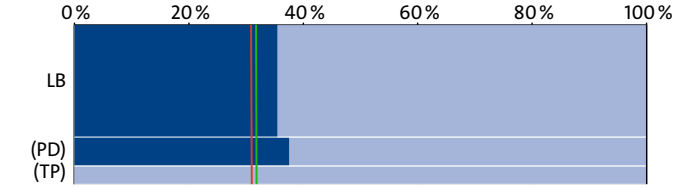
In den letzten 10 Jahren gab es 15 Habilitationen an der ThF, davon 5 von Frauen (3 davon im Jahr 2010).



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

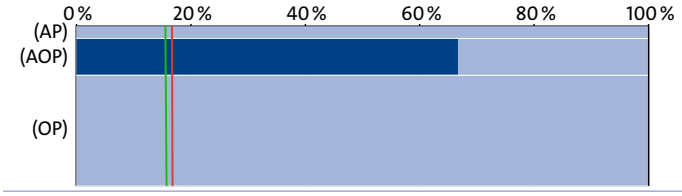
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil beim Mittelbau konstant geblieben.



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil bei den Dozierenden ist 10 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

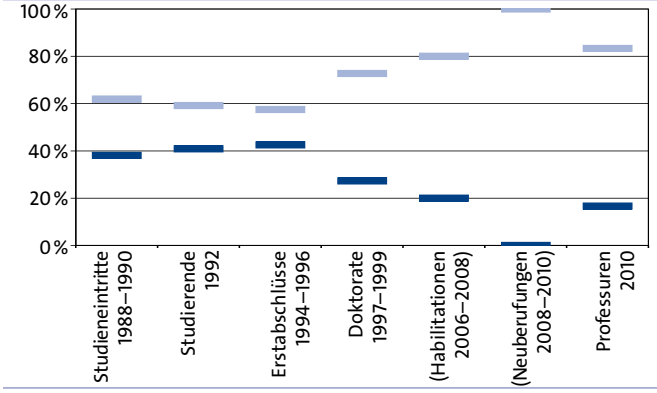
15 % der Professuren sind von Frauen besetzt, 6 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Bei den ordentlichen und ausserordentlichen Professuren beträgt der Frauenanteil 17 %.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA**	Habilitation	**LB**	Lehrbeauftragte
LIZ	Lizenziat (inkl. Theoretisch-theologischer Prüfung	**PUG**	Personaluntergruppe	**PD**	Privatdozierende
		ASS	Assistierende	**TP**	Titularprofessuren
MA	Master	**OA**	Oberassistierende	**AP**	Assistenzprofessuren
MAS	Master of Advanced Studies	**WM**	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
DR	Doktorat			**OP**	Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

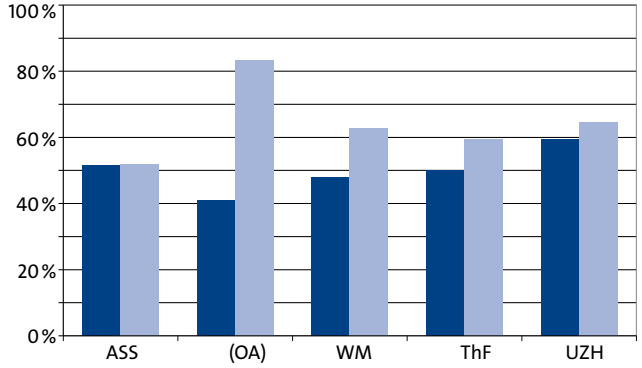


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

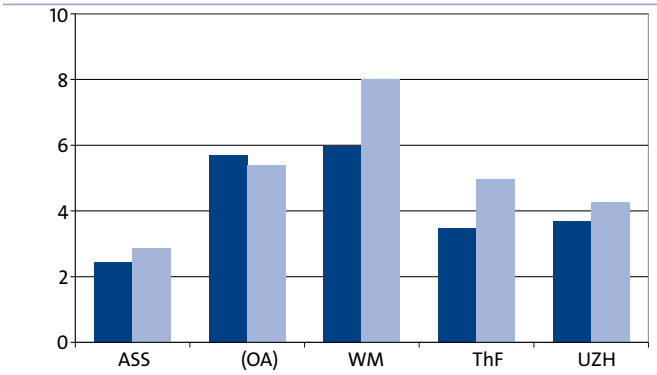
Auf der Ebene der Erstabschlüsse liegen Frauen- und Männeranteil nahe beieinander. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz zwischen den Geschlechtern zu.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

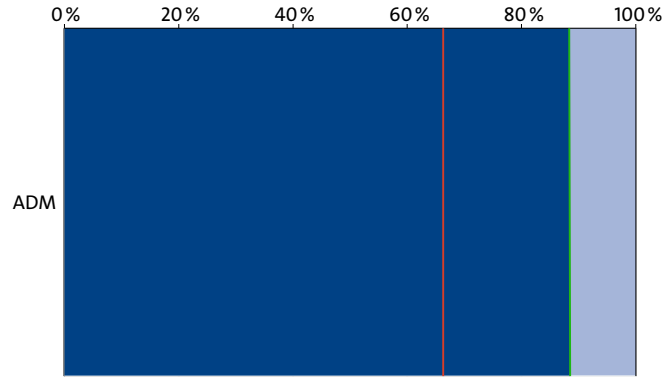
Die Differenz im Beschäftigungsgrad ist insgesamt an der ThF verglichen mit anderen Fakultäten relativ gross. Dies liegt insbesondere an der grossen Differenz bei den WM, denn bei den ASS ist die Differenz an der ThF kleiner als an der UZH.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Bei den ASS, wo die Befristung i. d. R. vorgegeben ist, bestehen erwartungsgemäss kaum Differenzen. Männliche WM hingegen sind im Schnitt deutlich länger angestellt als weibliche. Dies kann nicht an der Zunahme der Anzahl WM liegen, da diese beide Geschlechter in gleichem Masse betrifft.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Die Anzahl der Beschäftigten hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen, der Frauenanteil hat sich erhöht.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	100	54	154	64.94 %
LIZ	27	17	44	61.36 %
MA	12	10	22	54.55 %
MAS	6	12	18	33.33 %
DR	34	23	57	40.35 %
ThF	168	127	295	56.95 %
UZH	14 747	11 413	26 160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	4	5	9	44.44 %*
LIZ	14	6	20	70.00 %
MA	0	0	0	-
MAS	2	6	8	25.00 %*
DR	2	3	5	60.00 %*
ThF	23	19	42	54.76 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	3	5	8	37.50 %*
HA2	2	5	7	28.57 %*
ThF	5	10	15	33.33 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	37	29	66	56.06 %
OA	2	6	8	25.00 %*
WM	13	19	32	40.63 %
ThF	52	54	106	49.06 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	11	20	31	35.48 %
PD	3	5	8	37.50 %*
TP	0	5	5	0.00 %*
ThF	14	30	44	31.82 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	0	1	1	0.00 %*
AOP	2	1	3	66.67 %*
OP	0	9	9	0.00 %*
ThF	2	11	13	15.38 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
LIZ Lizenziat (inkl. Theoretisch-theologischer Prüfung
MA Master
MAS Master of Advanced Studies
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	59	96	155	38.06 %	61.94 %
Studierende 92	109	158	267	40.82 %	59.18 %
Abschlüsse 94–96	37	50	87	42.53 %	57.47 %
Doktorate 97–99	3	8	11	27.27 %	72.73 %
Habilitationen 06–08	1	4	5	20.00 %*	80.00 %*
Neuberufungen 08–10	0	2	2	0.00 %*	100.00 %*
Professuren 10	2	10	12	16.67 %	83.33 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Lizenziat (inkl. Theoretisch-Theologischer Prüfung)
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	51.70 %	51.36 %	51.51 %
OA	83.33 %*	41.00 %*	72.75 %*
WM	62.74 %	47.95 %	56.73 %
ThF	59.24 %	50.08 %	54.75 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	2.44	36	2.88	29	2.64	65
OA	5.71*	2	5.40*	6	5.47*	8
WM	5.96	13	8.01	19	7.18	32
ThF	3.47	51	4.96	54	4.24	105
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	23	3	26	88.46 %
ML	0	0	0	-
REI	0	0	0	-
TB	0	0	0	-
ThF	23	3	26	88.46 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

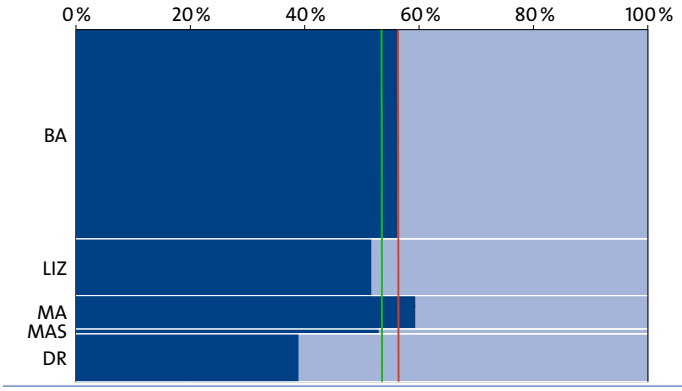
UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

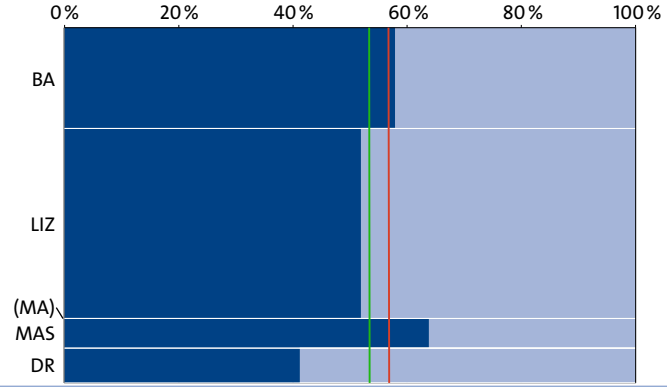
Faktenblatt 2010



Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

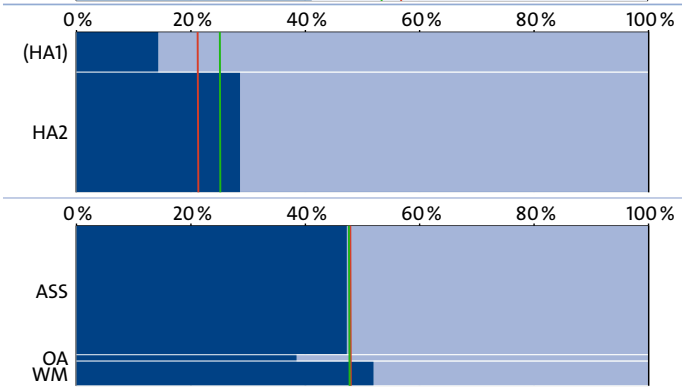
Von den Studierenden mit Studienziel BA sind 56 % Frauen (konstant gegenüber dem Vorjahr); 59 % der MA Studierenden sind Frauen. Bei den Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 39 %. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2001 um 4 Prozentpunkte.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

58 % der Bachelor Abschlüsse gingen an Frauen. Der Frauenanteil bei den Lizenziaten beträgt 52 %. In den letzten zehn Jahren hat der Frauenanteil bei den Abschlüssen (ohne Doktorate) um 6 Prozentpunkte zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 41 % der Doktorate an Frauen vergeben (auf Grund niedriger Fallzahlen schwankt der Frauenanteil bei den Doktoraten von Jahr zu Jahr stark).



Habilitationen

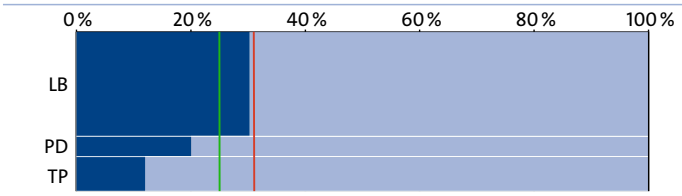
Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil bei den Habilitationen an der RWF ist höher als an der UZH insgesamt.

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

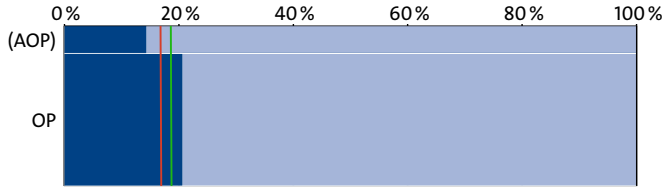
Der Anteil Frauen bei den ASS ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben; jener bei den WM hat um 7 Prozentpunkte zugenommen.



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil hat im Berichtsjahr bei den PD weiter abgenommen, bei den TP hingegen zugenommen.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

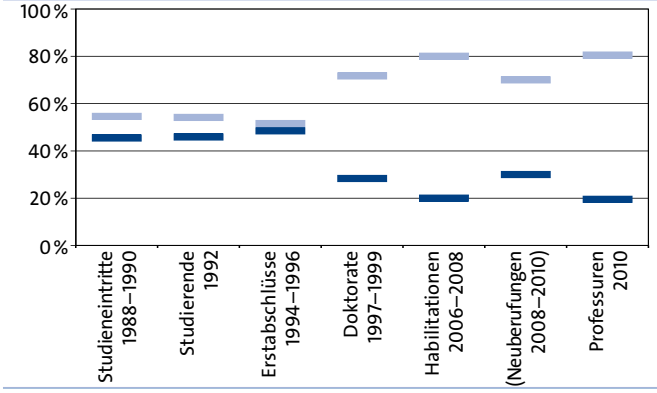
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil leicht angestiegen, da es zwei (vorgängig von Männern besetzte) Professuren weniger gibt.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**LB**	Lehrbeauftragte
LIZ	Lizenziat (inkl. Theoretisch-theologischer Prüfung	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**PD**	Privatdozierende
MA	Master	**PUG**	Personaluntergruppe	**TP**	Titularprofessuren
MAS	Master of Advanced Studies	**ASS**	Assistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
DR	Doktorat	**OA**	Oberassistierende	**OP**	Ordentliche Professuren
		WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende		

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

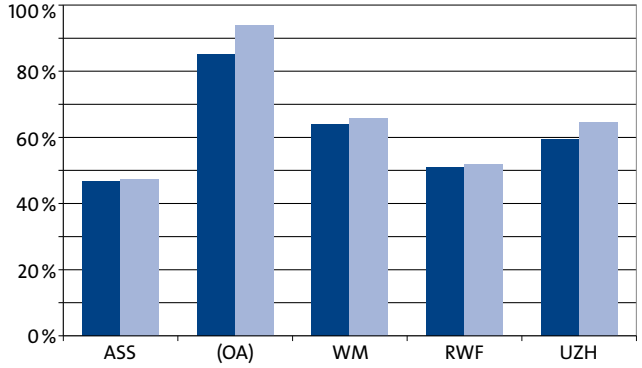


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

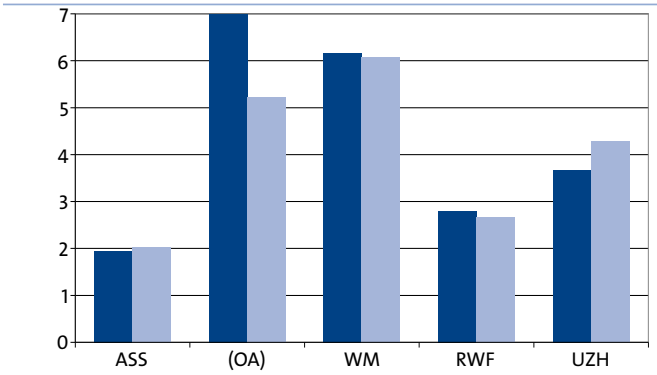
Auf der Ebene der Erstabschlüsse liegen Frauen- und Männeranteil sehr nahe beieinander. Auf Stufe Doktorat ist ein markanter Rückgang des Frauenanteils feststellbar.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

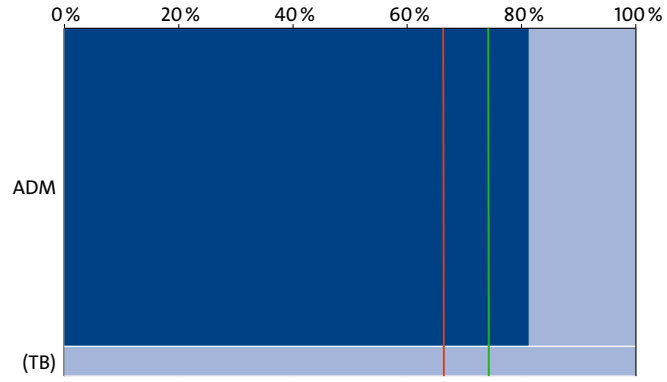
Die RWF war bis im Vorjahr die einzige Fakultät, an der der durchschnittliche Beschäftigungsgrad im Mittelbau bei den Frauen höher war als bei den Männern. Durch den Rückgäng des durchschnittlichen Beschäftigungsgrads bei den Assistentinnen, verfügen nun die männlichen im Mittelbau an der RWF Beschäftigten über einen geringfügig höheren Beschäftigungsgrad. Die RWF ist die einzige Fakultät mit einem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad unter 50 % bei den Assistierenden.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Bei den ASS, wo die Befristung i. d. R. vorgegeben ist, besteht nur eine geringe Differenz, die gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen hat. Untypisch für die UZH ist, dass die weiblichen OA und WM im Schnitt schon länger angestellt sind als ihre männlichen Kollegen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil beim ADM hat gegenüber dem letzten Jahr leicht zugenommen. TB beschäftigt die RWF erst seit 2007.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
TB Technisches und Betriebspersonal

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	1242	967	2209	56.22 %
LIZ	310	290	600	51.67 %
MA	210	144	354	59.32 %
MAS	27	24	51	52.94 %
DR	197	309	506	38.93 %
RWF	1986	1734	3720	53.39 %
UZH	14 747	11 413	26 160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	114	83	197	57.87 %
LIZ	193	179	372	51.88 %
MA	0	2	2	0.00 %*
MAS	37	21	58	63.79 %
DR	28	40	68	41.18 %
RWF	372	325	697	53.37 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	1	6	7	14.29 %*
HA2	6	15	21	28.57 %
RWF	7	21	28	25.00 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	128	143	271	47.23 %
OA	5	8	13	38.46 %
WM	27	25	52	51.92 %
RWF	160	176	336	47.62 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	23	53	76	30.26 %
PD	3	12	15	20.00 %
TP	3	22	25	12.00 %
RWF	29	87	116	25.00 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	0	0	0	-
AOP	1	6	7	14.29 %*
OP	7	27	34	20.59 %
RWF	8	33	41	19.51 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
LIZ Lizenziat (inkl. Theoretisch-theologischer Prüfung
MA Master
MAS Master of Advanced Studies
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	575	690	1265	45.45 %	54.55 %
Studierende 92	1281	1511	2792	45.88 %	54.12 %
Abschlüsse 94–96	453	482	935	48.45 %	51.55 %
Doktorate 97–99	49	124	173	28.32 %	71.68 %
Habilitationen 06–08	1	4	5	20.00 %*	80.00 %*
Neuberufungen 08–10	3	7	10	30.00 %	70.00 %
Professuren 10	8	33	41	19.51 %	80.49 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	46.77 %	47.19 %	46.99 %
OA	85.00 %*	93.75 %*	90.38 %
WM	64.04 %	65.68 %	64.79 %
RWF	50.87 %	51.78 %	51.34 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	1.94	128	2.03	141	1.99	269
OA	6.99*	5	5.22*	7	5.96	12
WM	6.16	26	6.07	21	6.12	47
RWF	2.79	159	169	54	2.72	328
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	52	12	64	81.25 %
ML	0	0	0	-
REI	0	0	0	-
TB	0	6	6	0.00 %*
RWF	52	18	70	74.29 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

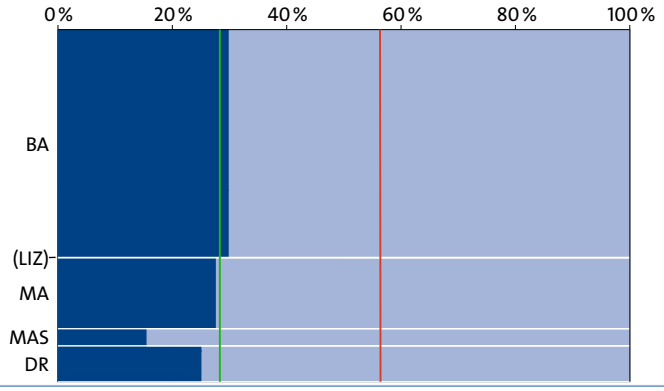
UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010

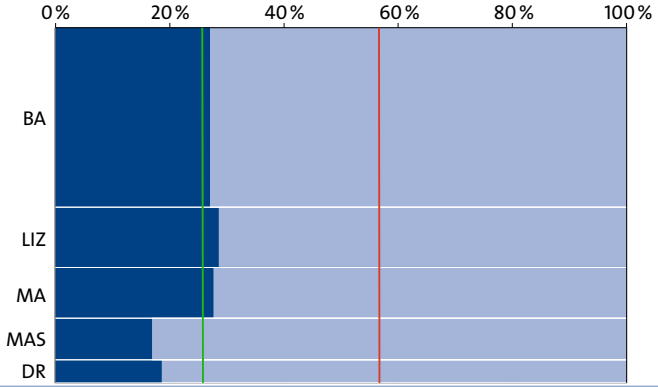


Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

29 % der Studierenden mit Studienziel BA, LIZ und MA sind Frauen (Zunahme von 3 Prozentpunkten gegenüber 2001), das ist der tiefste Wert einer Fakultät an der UZH. Bei den Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 25 %.

Der Frauenanteil bei den Studierenden insgesamt hat seit 2005 nicht mehr zugenommen.

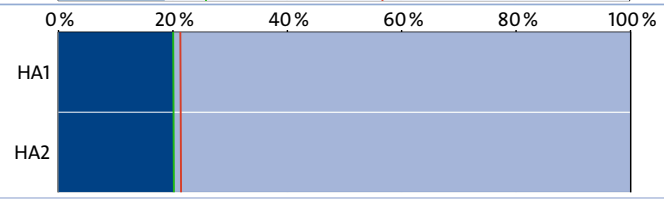


Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil bei den Abschlüssen beträgt 27 %. Dies ist ein Zuwachs um 2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. 2009 wurden an der WWF erstmals Master-Abschlüsse ausgestellt.

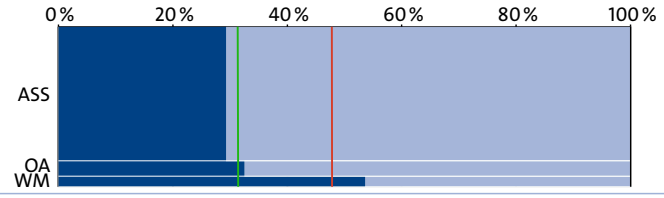
Bei den Doktoraten ist der Frauenanteil 11 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (die Anzahl der Männer blieb in etwa gleich gross, jedoch hat sich die Anzahl der Frauen gegenüber dem Vorjahr verringert).



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

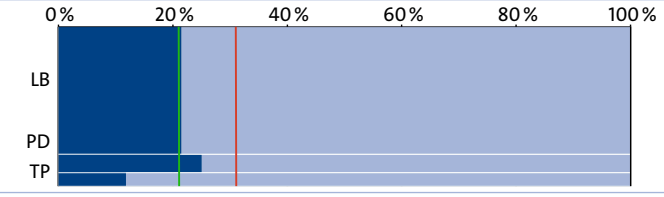
Trotz des niedrigsten Frauenanteils bei den Studierenden liegt die WWF beim Frauenanteil bei den Habilitationen nahe am Durchschnitt der UZH.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

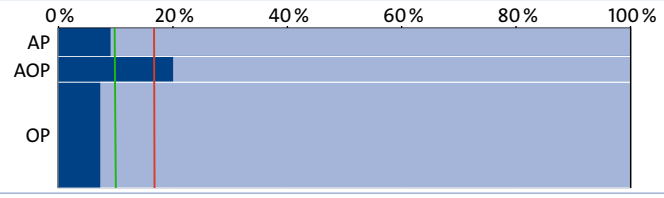
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil gleich hoch geblieben bei ASS, deutlich gestiegen bei OA und bei WM (+6 Prozentpunkte, bei insgesamt mehr Personen).



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Die Anzahl LB und PD hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen, der Frauenanteil ging bei den LB um 2 Prozentpunkte zurück, bei den PD stieg er um 2 Prozentpunkte.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

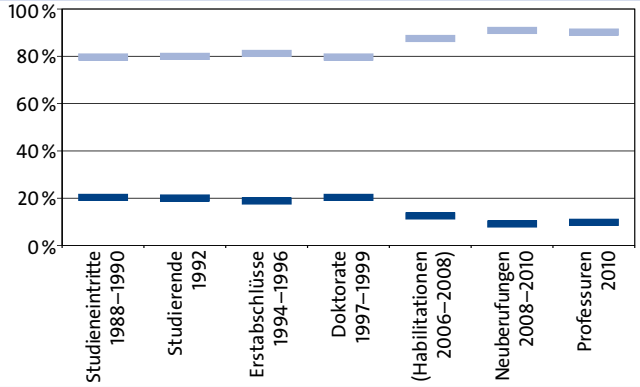
Gegenüber dem Vorjahr ging der Frauenanteil um 1 Prozentpunkt zurück.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**LB**	Lehrbeauftragte
LIZ	Lizenziat, Diplom	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**PD**	Privatdozierende
MA	Master	**PUG**	Personaluntergruppe	**TP**	Titularprofessuren
MAS	Master of Advanced Studies	**ASS**	Assistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
DR	Doktorat	**OA**	Oberassistierende	**OP**	Ordentliche Professuren
		WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende		

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

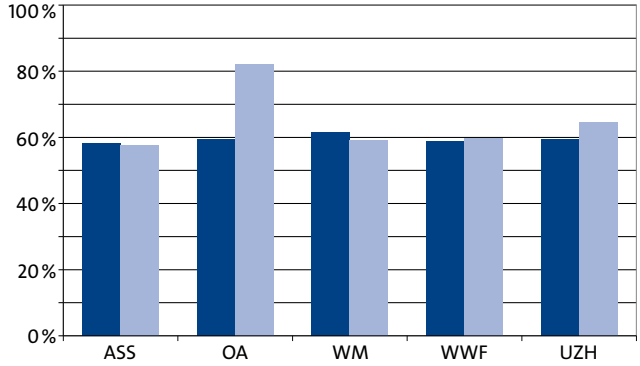


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

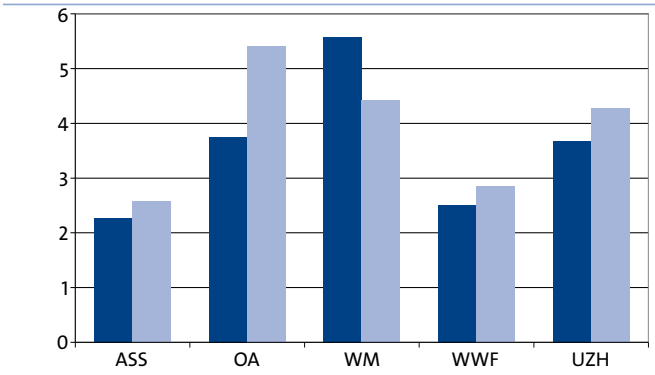
Auf der Ebene der Studierenden liegen Frauen- und Männeranteil deutlich auseinander. Mit zunehmender Qualifikationsstufe bleibt die Differenz recht konstant und nimmt erst auf der Stufe der Habilitationen wesentlich zu.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

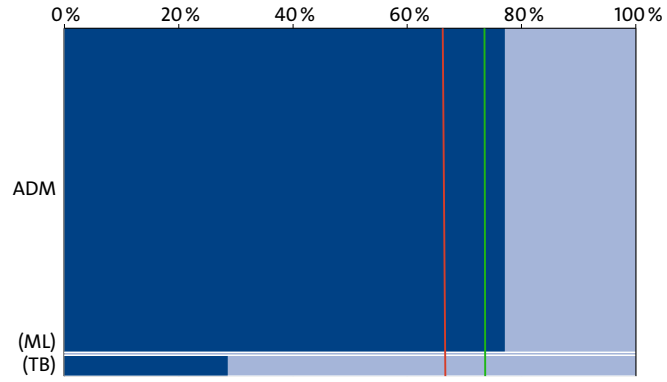
Die Differenz im Beschäftigungsgrad zwischen den Geschlechtern hat sich an der WWF gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Bei den ASS und WM verfügen Frauen – anders als an der UZH insgesamt – über einen durchschnittlich höheren Beschäftigungsgrad als ihre mönnlichen Kollegen.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Für den gesamten Mittelbau sind die Differenzen geringer als an der UZH. Bei den ASS ist die Differenz im Dienstalter zwischen Frauen und Männern gleich gross wie im Vorjahr, bei den OA ist sie grösser. Bei den WM ist das durchschnittliche Dienstalter der Frauen höher als jenes der Männer, gegenüber dem Vorjahr hat die Differenz zugenommen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil beim administrativen und technischen Personal hat gegenüber dem Vorjahr abgenommen und beträgt nun 74 %.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
TB Technisches und Betriebspersonal

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	618	1451	2069	29.87 %
LIZ	2	2	4	50.00 %*
MA	178	467	645	27.60 %
MAS	24	131	155	15.48 %
DR	82	245	327	25.08 %
WWF	904	2296	3200	28.25 %
UZH	14 747	11 413	26 160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	90	243	333	27.03 %
LIZ	32	80	112	28.57 %
MA	26	68	94	27.66 %
MAS	13	64	77	16.88 %
DR	8	35	43	18.60 %
WWF	169	490	659	25.64 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	2	8	10	20.00 %
HA2	2	8	10	20.00 %
WWF	4	16	20	20.00 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	103	249	352	29.26 %
OA	13	27	40	32.50 %
WM	15	13	28	53.57 %
WWF	131	289	420	53.57 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	35	128	163	21.47 %
PD	6	18	24	25.00 %
TP	2	15	17	11.76 %
WWF	43	161	204	21.08 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	1	10	11	9.09 %
AOP	2	8	10	20.00 %
OP	3	38	41	7.32 %
WWF	6	56	62	9.68 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
LIZ Lizenziat, Diplom
MA Master
MAS Master of Advanced Studies
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	310	1215	1525	20.33 %	79.67 %
Studierende 92	549	2193	2742	20.02 %	79.98 %
Abschlüsse 94–96	184	796	980	18.78 %	81.22 %
Doktorate 97–99	24	94	118	20.34 %	79.66 %
Habilitationen 06–08	1	7	8	12.50 %*	87.50 %*
Neuberufungen 08–10	2	20	22	9.09 %	90.91 %
Professuren 10	5	46	51	9.80 %	90.20 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Lizenziat, Diplom
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	58.23 %	57.49 %	57.71 %
OA	59.46 %	82.00 %	74.08 %
WM	61.64 %	59.17 %	60.50 %
WWF	58.75 %	59.76 %	59.45 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	2.26	100	2.57	262	2.49	362
OA	3.75	12	5.41	24	4.86	36
WM	5.58	14	4.42	12	5.04	26
WWF	2.52	126	2.85	298	2.75	424
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	84	25	109	77.06 %
ML	0	1	1	0.00 %*
REI	0	0	0	-
TB	2	5	7	28.57 %*
WWF	86	31	117	73.50 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

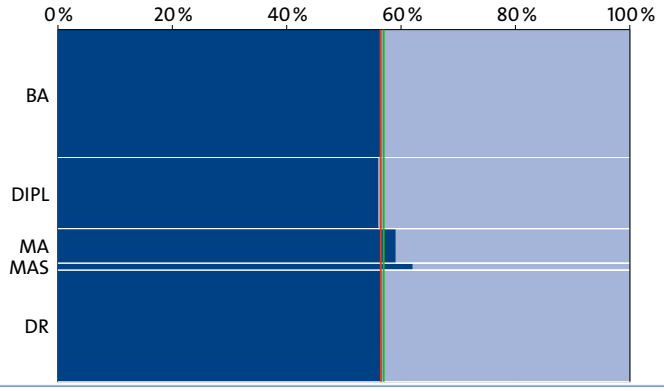
UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich

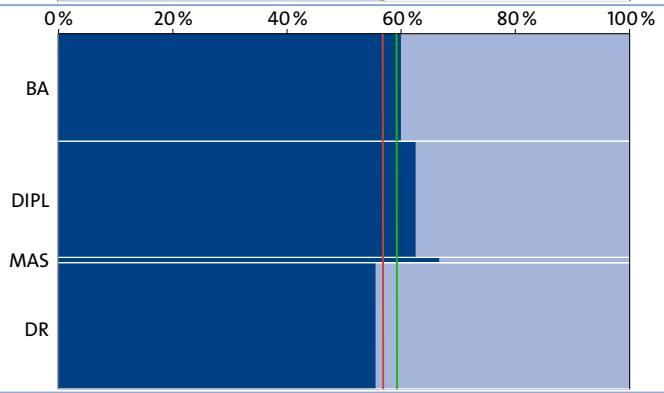
Faktenblatt 2010



Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Wie im Vorjahr sind 58 % der Studierenden mit Studienziel BA, MA und DIPL Frauen. Mehr als die Hälfte der Doktorierenden sind Frauen (Zunahme um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr).

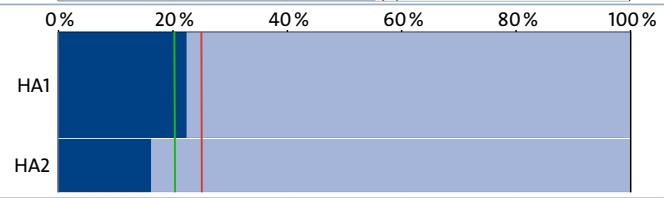


Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

2010 wurden erstmals Bachelor-Abschlüsse ausgestellt. Der Frauenanteil dort beträgt 60 %, bei den Arztdiplomen beträgt er 63 %.

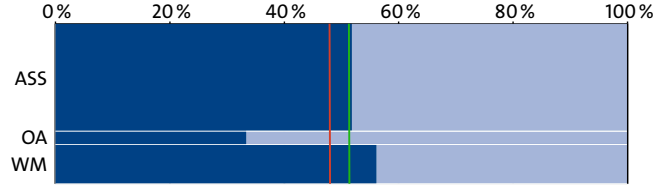
Bei den Doktoraten lag der Frauenanteil bei 56 %, gleich hoch wie im Vorjahr (der Frauenanteil bei den Doktoraten unterliegt i. d. R. von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen).



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2006–2010 — Frauen — Männer

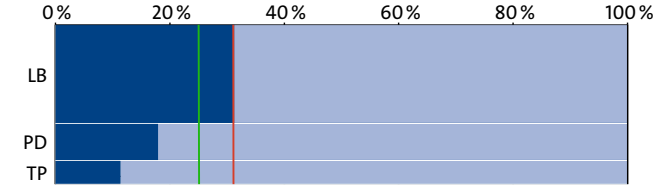
Während der Frauenanteil an der UZH insgesamt leicht angestiegen ist, blieb er an der MeF gleich hoch (Vergleich Zeitraum 2005–2009 mit Zeitraum 2006–10).



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

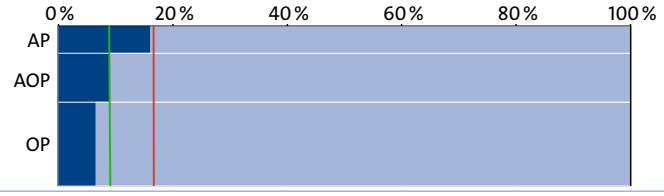
Gegenüber dem Vorjahr stieg der Frauenanteil bei den ASS (+1 Prozentpunkt) und den OA (+2) leicht, bei den WM stieg er um 7 Prozentpunkte.



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Die Anzahl der Dozierenden wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht, der Frauenanteil stieg dabei um 2 Prozentpunkte.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

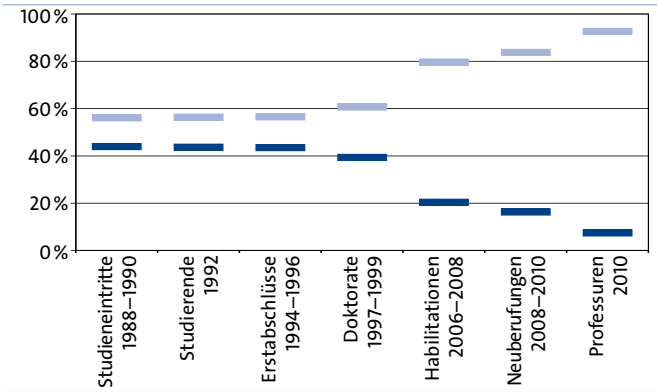
Bei den OP (+1 Prozentpunkt) und den AOP (+2) nahm der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr zu, bei den AP nahm er um 4 Prozentpunkte ab. Insgesamt stieg er auf 9 %.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**LB**	Lehrbeauftragte
DIPL	Diplom, Lizenziat	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**PD**	Privatdozierende
MA	Master	**PUG**	Personaluntergruppe	**TP**	Titularprofessuren
MAS	Master of Advanced Studies	**ASS**	Assistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
DR	Doktorat	**OA**	Oberassistierende	**OP**	Ordentliche Professuren
		WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende		

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

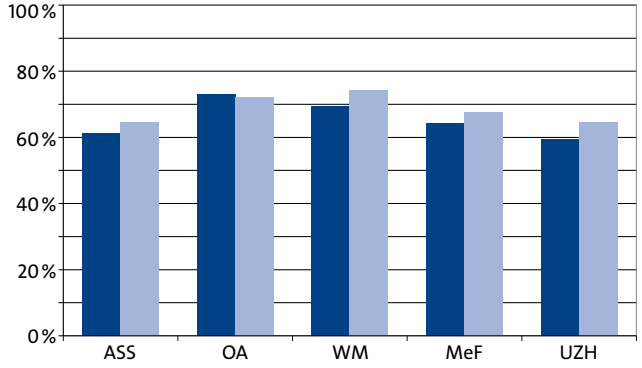


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Auf der Ebene der Studierenden liegen Frauen- und Männeranteil nahe beisammen. Mit zunehmender Qualifikationsstufe nimmt die Differenz zwischen den Geschlechtern zu. Dieser Effekt ist auch für die UZH insgesamt festzustellen.

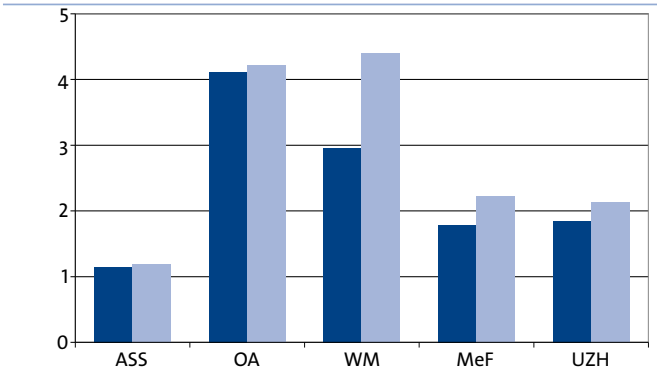


Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Männliche Mittelbauangestellte verfügen im Schnitt um ein höheres Anstellungspensum. Die Differenzen im Beschäftigungsgrad an der MeF sind etwas kleiner als an der UZH insgesamt.

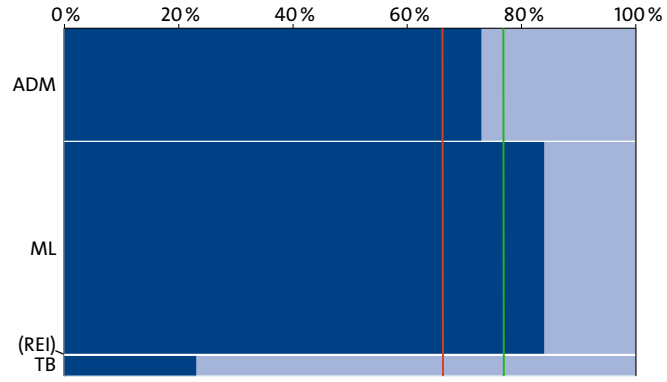
Die weiblichen OA verfügen wie bereits im Vorjahr über einen durchschnittlich höheren Beschäftigungsgrad als ihre männlichen Kollegen. Die Differenz bei den WM hat sich gegenüber dem Vorjahr verkleinert, bei den ASS leicht vergrössert.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Bei den ASS ist auf Grund der Befristung der Stellen erwartungsgemäss keine Differenz feststellbar. Die männlichen WM sind jedoch deutlich länger an der MeF angestellt als die weiblichen. Diese Differenz ist grösser als an jeder anderen Fakultät. Bei den OA ist das durchschnittliche Dienstalter bei beiden Geschlechtern nahezu gleich hoch.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Anzahl des administrativen Personals verringert. Dabei hat der Frauenanteil beim ADM um 2 Prozentpunkte auf 73 % abgenommen. Die Anzahl des Medizin- und Laborpersonals hat zugenommen, der Frauenanteil um 2 Prozentpunkte ist auf 84 % gestiegen.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

ADM Administratives Personal
ML Medizinisches und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technisches und Betriebspersonal

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	532	409	941	56.54 %
LIZ	294	231	525	56.00 %
MA	150	104	254	59.06 %
MAS	31	19	50	62.00 %
DR	464	359	823	56.38 %
MeF	1471	1122	2593	56.73 %
UZH	14747	11413	26160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	148	99	247	59.92 %
DIPL	167	100	267	62.55 %
MA	0	0	0	-
MAS	8	4	12	66.67 %
DR	161	129	290	55.52 %
MeF	484	332	816	59.31 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	30	104	134	22.39 %
HA2	11	57	68	16.18 %
MeF	41	161	202	20.30 %
UZH	86	258	344	25.00 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2006–2010. Quelle: MIS

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	475	442	917	51.80 %
OA	38	76	114	33.33 %
WM	188	147	335	56.12 %
MeF	701	665	1366	51.32 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	297	654	951	31.23 %
PD	64	293	357	17.93 %
TP	26	203	229	11.35 %
MeF	387	1150	1537	25.18 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	4	21	25	16.00 %
AOP	4	41	45	8.89 %
OP	5	72	77	6.49 %
MeF	13	134	147	8.84 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
DIPL Diplom, Lizenziat
MA Master
MAS Master of Advanced Studies
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	431	550	981	43.93 %	56.07 %
Studierende 92	883	1139	2022	43.67 %	56.33 %
Abschlüsse 94–96	342	444	789	43.51 %	56.49 %
Doktorate 97–99	327	504	831	39.35 %	60.65 %
Habilitationen 06–08	23	90	113	20.35 %	79.65 %
Neuberufungen 08–10	7	36	43	16.28 %	83.72 %
Professuren 10	9	113	122	7.38 %	92.62 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Diplom, Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	61.35 %	64.65 %	62.94 %
OA	72.84 %	72.12 %	72.35 %
WM	69.53 %	74.20 %	71.59 %
MeF	64.16 %	67.62 %	65.85 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	2.28	469	2.38	446	2.33	915
OA	8.23	37	8.45	76	8.38	113
WM	5.91	181	8.80	141	7.17	322
MeF	3.56	687	4.44	663	3.99	1350
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	205	76	281	72.95 %
ML	445	85	530	83.96 %
REI	2	0	2	100.00 %
TB	12	40	52	23.08 %
MeF	664	201	865	76.76 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

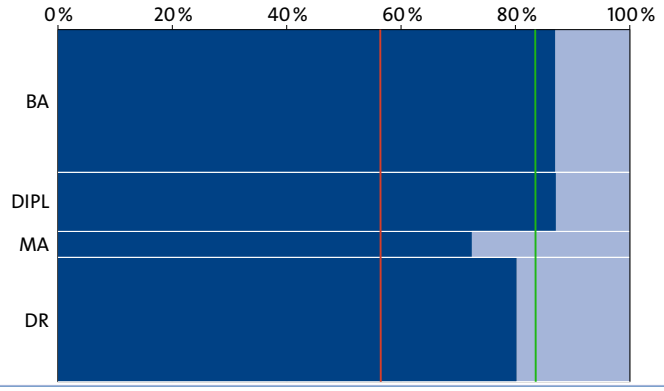
UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich

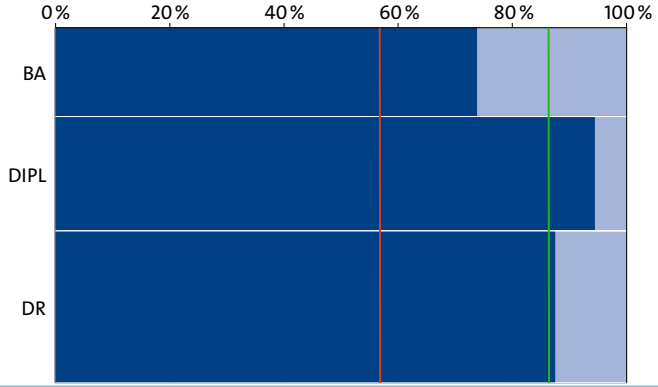
Faktenblatt 2010



Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

85 % der Studierenden mit Studienziel Bachelor, Master und Arztdiplom sind Frauen, was einer Zunahme von 2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 80 %. An keiner anderen Fakultät sind die Männer unter den Studierenden so deutlich untervertreten.

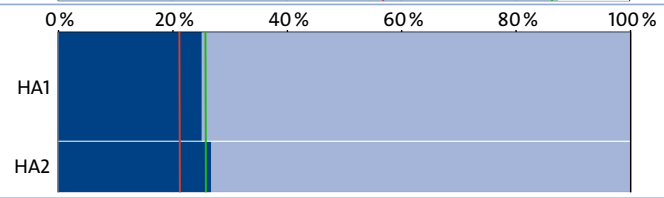


Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

2010 wurden erstmals Bachelor-Abschlüsse ausgestellt. Der Frauenanteil dort beträgt 74 %, bei den Arztdiplomen beträgt er 94 %.

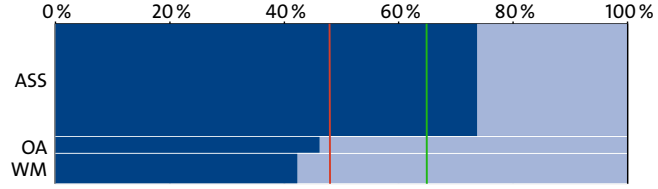
Bei den Doktoraten lag der Frauenanteil bei 88 %, 11 Prozentpunkte höher als im Vorjahr (der Frauenanteil bei den Doktoraten unterliegt von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen).



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

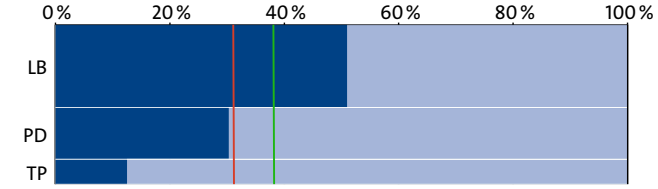
In den letzten 10 Jahren habilitierten sich 12 Frauen und 35 Männer an der VSF, was einem Frauenanteil von 25 % entspricht.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

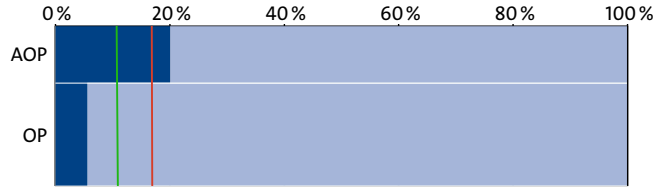
Bei den OA (+11 Prozentpunkte) hat der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr zugenommen, bei den ASS und WM hat er um je 2 Prozentpunkte abgenommen.



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil bei den LB hat gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozentpunkte zugenommen, wodurch erstmals die Hälfte der Lehrbeauftagten Frauen sind.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

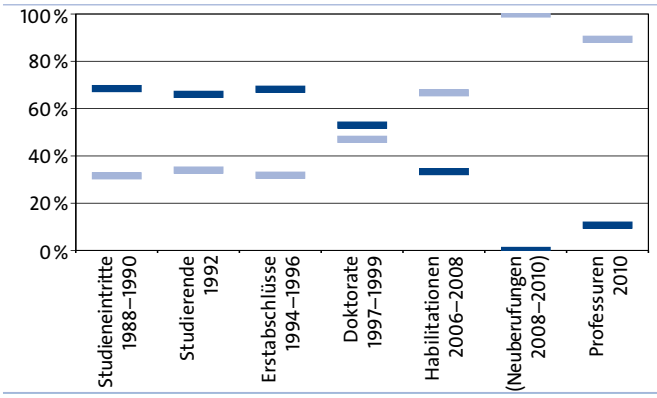
Die Anzahl Professorinnen (3) und Professoren (25) blieb gleich hoch wie im Vorjahr, der Frauenanteil somit konstant.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**LB**	Lehrbeauftragte
DIPL	Diplom, Lizenziat	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**PD**	Privatdozierende
MA	Master	**ASS**	Assistierende	**TP**	Titularprofessuren
DR	Doktorat	**OA**	Oberassistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
		WM	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**OP**	Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

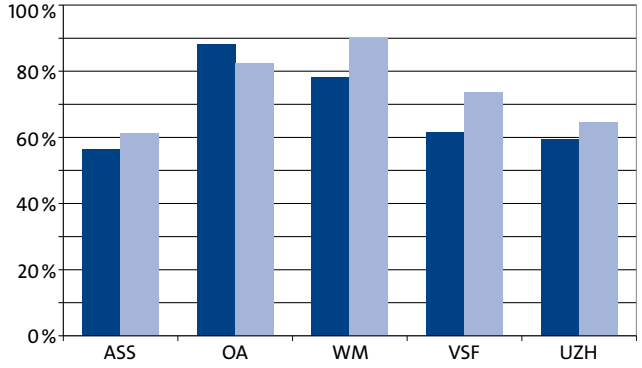


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

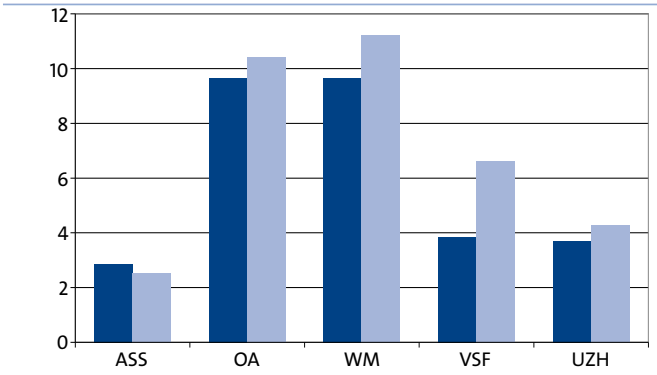
Bis zur Stufe Doktorate bilden die Frauen eine deutliche Mehrheit, bei den Doktoraten ist das Geschlechterverhältnis ausgewogen. Auf den Stufen Habilitationen bis Professuren ist ein markanter Rückgang des Frauenanteils feststellbar.



Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

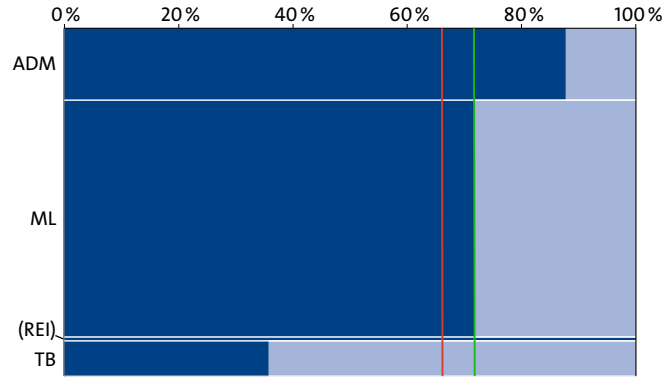
Die Geschlechterdifferenz im Beschäftigungsgrad bei den ASS ist an keiner anderen Fakultät so gross wie an der VSF. Die VSF ist die einzige Fakultät, an der weibliche OA durchschnittlich über einen höheren Beschäftigungsgrad verfügen als ihre männlichen Kollegen.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Bei den ASS ist auf Grund der Befristung der Stellen erwartungsgemäss kaum eine Differenz feststellbar. Die VSF weist das höchste durchschnittliche Dienstalter für WM aller Fakultäten auf. Die männlichen WM sind jedoch deutlich länger an der VSF angestellt als die weiblichen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Beim administrativen Personal ist der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozentpunkte gestiegen, beim technischen und Betriebspersonal um 6 Prozentpunkte. Der Frauenanteil beim Medizin- und Laborpersonal hat um 1 Prozentpunkt abgenommen.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

ADM Administratives Personal
ML Medizinisches und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technisches und Betriebspersonal

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	226	34	260	86.92 %
LIZ	94	14	108	87.04 %
MA	34	13	47	72.34 %
DR	182	45	227	80.18 %
VSF	536	106	642	83.49 %
UZH	14 747	11 413	26 160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	31	11	42	73.81 %
DIPL	51	3	54	94.44 %
MA	0	0	0	-
DR	63	9	72	87.50 %
VSF	145	23	168	86.31 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	8	24	32	25.00 %
HA2	4	11	15	26.67 %
VSF	12	35	47	25.53 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 5 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	193	69	262	73.66 %
OA	18	21	39	46.15 %
WM	30	41	71	42.25 %
VSF	241	131	372	64.78 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	27	26	53	50.94 %
PD	10	23	33	30.30 %
TP	2	14	16	12.50 %
VSF	39	63	102	38.24 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	0	0	0	-
AOP	2	8	10	20.00 %
OP	1	17	18	5.56 %
VSF	3	25	28	10.71 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
DIPL Diplom, Lizenziat
MA Master
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	102	47	149	68.46 %	31.54 %
Studierende 92	169	87	256	66.02 %	33.98 %
Abschlüsse 94–96	75	35	110	68.18 %	31.82 %
Doktorate 97–99	62	55	117	52.99 %	47.01 %
Habilitationen 06–08	4	8	12	33.33 %	66.67 %
Neuberufungen 08–10	0	4	4	0.00 %*	100.00 %*
Professuren 10	3	25	28	10.71 %	89.29 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Diplom, Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	56.47 %	61.32 %	57.74 %
OA	88.06 %	82.39 %	85.00 %
WM	78.03 %	90.05 %	85.00 %
VSF	61.47 %	73.66 %	65.74 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	2.85	193	2.55	68	2.77	261
OA	9.66	18	10.43	21	10.07	39
WM	9.65	29	11.23	40	10.56	69
VSF	3.83	240	4.78	129	6.62	369
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	50	7	57	87.72 %
ML	135	53	188	71.81 %
REI	3	0	3	100.00 %*
TB	10	18	28	35.71 %
VSF	198	78	276	71.74 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

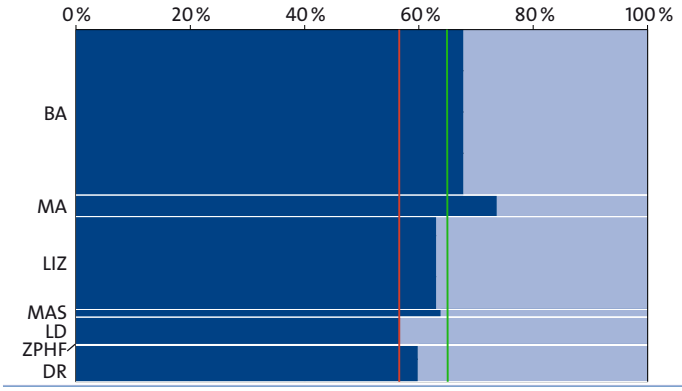
UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich

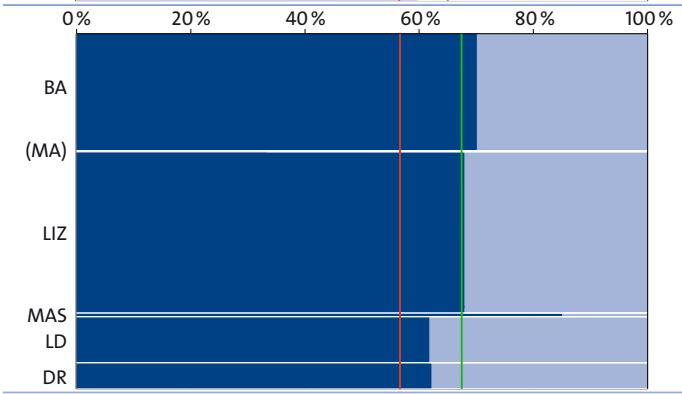
Faktenblatt 2010



Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

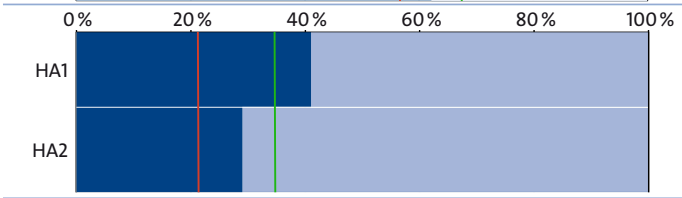
Zwei Drittel der Studierenden mit Studienziel BA, MA und LIZ sind Frauen. Bei den Doktorierenden beträgt der Frauenanteil 60 %. Bei den Lehrdiplomen liegt der Frauenanteil mit 57 % um 1 Prozentpunkt niedriger als im Vorjahr.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

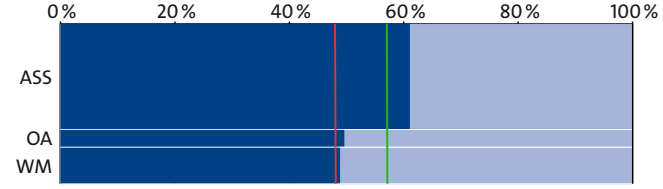
Gut zwei Drittel der Bachelor-, Master- und Lizenziats-Abschlüsse wurden von Frauen erreicht. Bei den Lehrdiplomen ebenso wie bei den Doktoraten beträgt der Frauenanteil 62 %.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

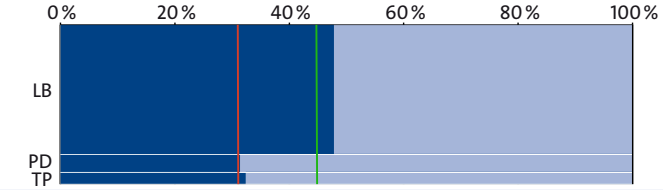
Der Frauenanteil liegt mit 35 % deutlich über dem Durchschnitt der UZH.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

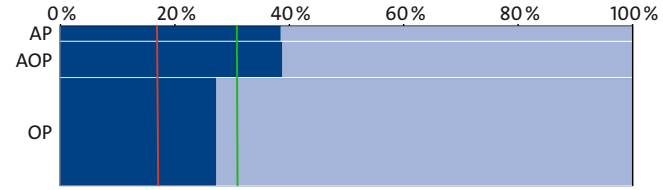
Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei den ASS gleich hoch geblieben, bei den OA (+3 Prozentpunkte) und den WM (+2) gestiegen.



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Bei den LB und TP blieb der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr unverändert, bei den PD nahm er um 2 Prozentpunkte zu.



Professuren

Anzahl Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

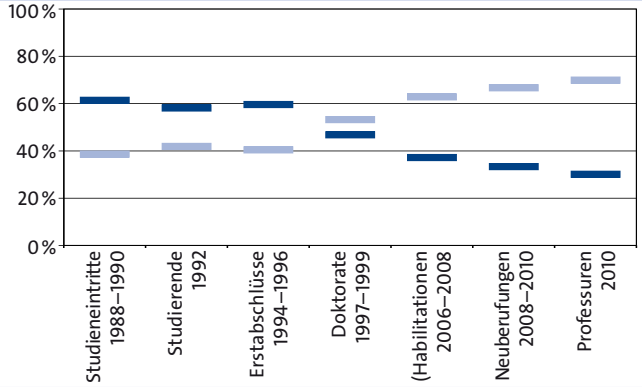
Gegenüber dem Vorjahr nahm der Anteil Professorinnen insgesamt um 1 Prozentpunkt zu (+1 bei den AP, +2 bei den OP, -5 bei den AOP).

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA	Bachelor	**DR**	Doktorat	**LB**	Lehrbeauftragte
MA	Master	**HA1**	Habilitation, Dissertation nicht an der UZH	**PD**	Privatdozierende
LIZ	Lizenziat, Diplom	**HA2**	Habilitation, Dissertation an der UZH	**TP**	Titularprofessuren
MAS	Master of Advanced Studies	**ASS**	Assistierende	**AP**	Assistenzprofessuren
LD	Lehrdiplom, Höheres Lehramt, MAS-SHE	**OA**	Oberassistierende	**AOP**	Ausserordentliche Professuren
ZPHF	Zusatzprüfung/-Bachelor PhF	**WM**	Wissenschaftliche Mitarbeitende	**OP**	Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010

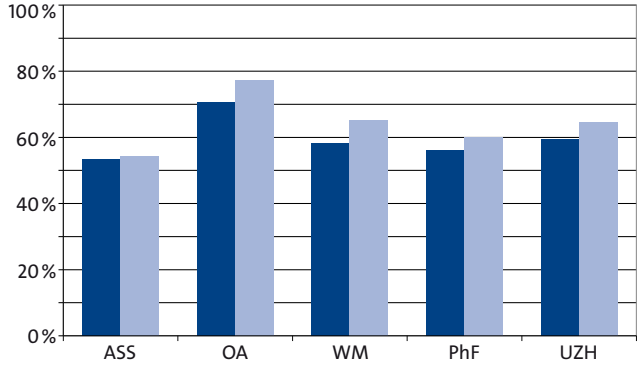


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Auf der Ebene der Studierenden sind die Frauen in der Mehrheit. Mit zunehmender Qualifikationsstufe kehrt sich das Verhältnis um und die Differenz vergrössert sich.

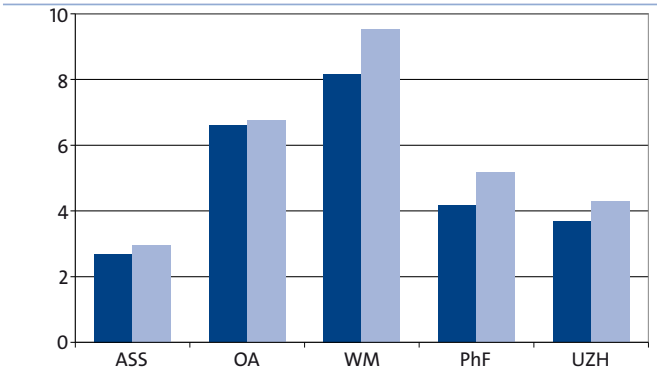


Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Gegenüber dem Vorjahr hat die Differenz bei den WM zugenommen, bei den ASS und den OA hat sie abgenommen.

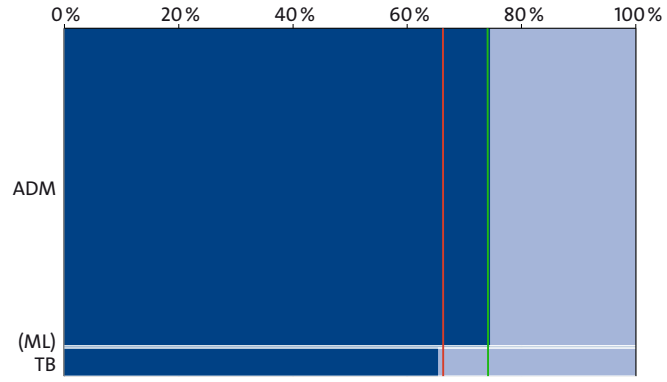
Die Differenz im Beschäftigungsgrad an der PhF insgesamt ist geringfügig kleiner als an der UZH insgesamt.



Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Bei den ASS ist erwartungsgemäss nur eine geringe Differenz feststellbar. Die männlichen WM sind jedoch deutlich länger an der PhF angestellt als die weiblichen.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil hat beim ADM hat gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozentpunkte abgenommen, beim TB um 13 Prozentpunkte auf 65 %. Die PhF ist die einzige Fakultät mit einem Frauenanteil über 40 % bei den TB.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
TB Technisches und Betriebspersonal

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	3974	1893	5867	67.73 %
MA	558	200	758	73.61 %
LIZ	2074	1219	3293	62.98 %
MAS	176	100	276	63.77 %
LD	547	418	965	56.68 %
ZPHF	18	12	30	60.00 %
DR	773	520	1293	59.78 %
PhF	8120	4362	12 482	65.05 %
UZH	14 747	11 413	26 160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	438	187	625	70.08 %
MA	2	4	6	33.33 %
LIZ	586	277	863	67.90 %
MAS	17	3	20	85.00 %
LD	152	94	246	61.79 %
DR	87	53	140	62.14 %
PhF	1282	618	1900	67.47 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	25	36	61	40.98 %
HA2	20	49	69	28.99 %
PhF	45	85	130	28.99 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	469	299	768	61.07 %
OA	64	65	129	49.61 %
WM	130	136	266	48.87 %
PhF	663	500	1163	57.01 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	354	387	741	47.77 %
PD	32	70	102	31.37 %
TP	22	46	68	32.35 %
PhF	408	503	911	44.79 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	5	8	13	38.46 %
AOP	12	19	31	38.71 %
OP	25	67	92	27.17 %
PhF	42	94	136	30.88 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
MAS Master of Advanced Studies
LD Lehrdiplom, Höheres Lehramt, MAS-SHE
ZPHF Zusatzprüfung/-Bachelor PhF
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich
Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	2038	1284	3322	61.35 %	38.65 %
Studierende 92	4682	3374	8056	58.12 %	41.88 %
Abschlüsse 94–96	1043	708	1751	59.57 %	40.43 %
Doktorate 97–99	146	166	312	46.79 %	53.21 %
Habilitationen 06–08	13	22	35	37.14 %	62.86 %
Neuberufungen 08–10	14	28	42	33.33 %	66.67 %
Professuren 10	37	86	123	30.08 %	69.92 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Lizenziat, Diplom, Zusatz-Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	53.30 %	54.42 %	53.74 %
OA	70.51 %	77.44 %	73.74 %
WM	58.36 %	65.31 %	61.82 %
PhF	56.02 %	60.07 %	57.74 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	2.70	445	2.97	284	2.80	729
OA	6.59	62	6.75	53	6.67	115
WM	8.17	126	9.54	124	8.85	250
PhF	4.17	633	5.17	461	4.59	1094
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	219	75	294	74.49 %
ML	2	0	2	100 %*
REI	0	0	0	-
TB	17	9	26	65.38 %
PhF	238	84	322	73.91 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

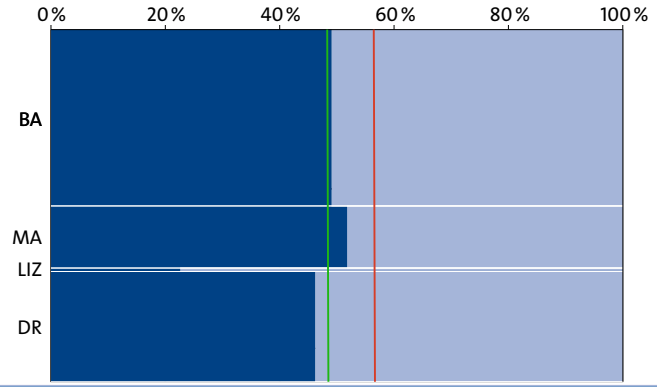
UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

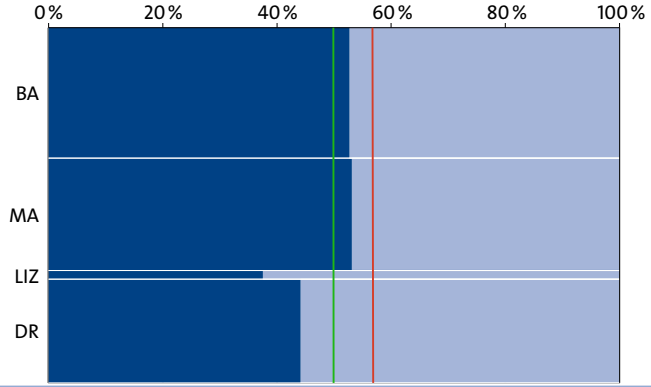
Faktenblatt 2010



Studierende

Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

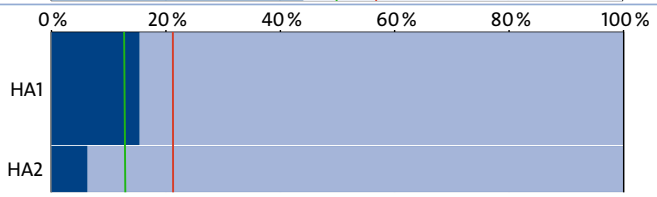
49 % der Studierenden mit Studienziel BA, MA und LIZ sind Frauen. Bei den Doktorierenden hat der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozentpunkt zugenommen, ist mit 46 % fast gleich hoch wie bei den übrigen Studierenden.



Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010 — Frauen — Männer

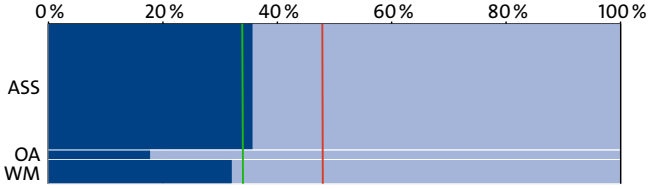
52 % der BA-, MA- und LIZ-Abschlüsse gingen an Frauen. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Frauenanteil bei den BA- und den LIZ-Abschlüssen um 7 Prozentpunkte zu, bei den Doktoraten blieb er konstant. Der Frauenanteil bei den Doktoraten ist im Vergleich mit anderen Fakultäten noch immer überdurchschnittlich hoch.



Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010 — Frauen — Männer

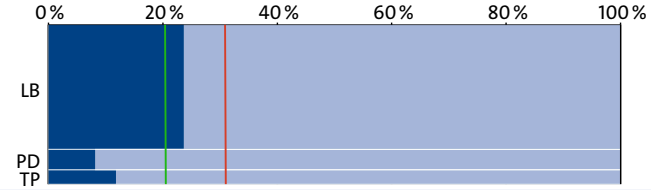
Mit 13 % liegt der Frauenanteil bei den Habilitationen an der MNF deutlich unter dem Schnitt der UZH.



Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

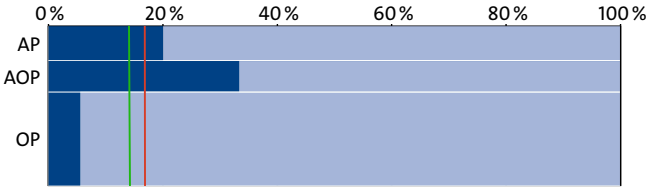
Verglichen mit dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei den ASS und OA um 2 Prozentpunkte höher, bei den WM um einen Prozentpunkt niedriger.



Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil ist bei den LB gegenüber dem Vorjahr UM 3 Prozenptunkte gestiegen, bei den PD um 2 Prozentpunkte gesunken.



Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010 — Frauen — Männer

Gegenüber dem Vorjahr ist der Frauenanteil bei den AP um 5 Prozentpunkte gesunken, bei den OP um 2 Prozentpunkte gestiegen.

Lesehilfe (Bsp. Studierende): Das Diagramm zeigt auf der horizontalen Achse den Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden je Studienstufe. Auf der vertikalen Achse werden die Studienstufen im Verhältnis zu ihrem Anteil an Studierenden an der Fakultät dargestellt. Die rote Linie repräsentiert den Frauenanteil bei den Studierenden an der gesamten UZH, die grüne jenen an der Fakultät. Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

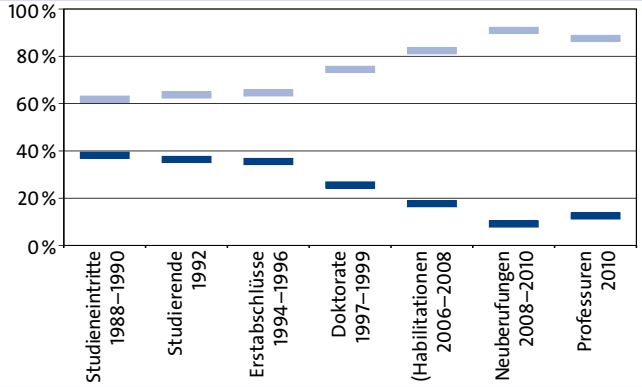
BA Bachelor
LIZ Lizenziat, Diplom
MA Master
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Faktenblatt 2010

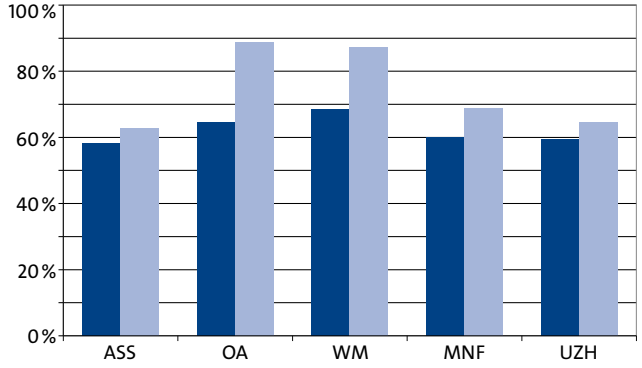


Frauen- und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

mit Time Lag — Frauen — Männer

Dieses Diagramm vergleicht den heutigen Frauenanteil bei den Professuren mit jenem vorangehender Qualifikationsstufen früherer Jahre. Bei einer linearen Entwicklung wären alle Balken auf derselben Höhe.

Bereits auf der Ebene der Studierenden ist die Differenz zwischen Frauen- und Männeranteil gross. Die Differenz nimmt den weiteren Qualifikationsstufen zu.

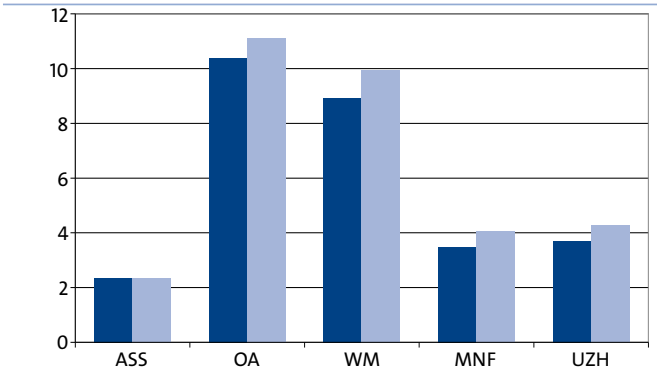


Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Gegenüber dem Vorjahr hat die Differenz im durchschnittlichen Beschäftigungsgrad bei den WM um 6 Stellenprozent abgenommen und beträgt nun 19 Stellenprozent.

Die Differenzen im Beschäftigungsgrad an der MNF sind insgesamt grösser als im Durchschnitt der UZH.

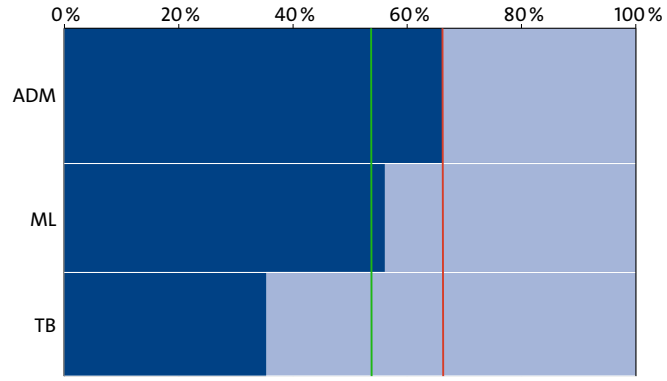


Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Bei den ASS ist erwartungsgemäss keine Differenz feststellbar. Die männlichen OA und WM sind jedoch bereits länger an der MNF angestellt als die weiblichen.

Untypisch für die UZH ist das hohe Dienstalter der OA an der MNF.



Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010 — Frauen — Männer

Der Frauenanteil beim ADM hat gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozentpunkte abgenommen, jener beim ML um 1 Prozentpunkt. Beim TB waren im Berichtsjahr mehr Personen angestellt als im Vorjahr, wodurch sich der Frauenanteil um 4 Prozentpunkte erhöhte.

Kategorien in Klammern: Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizinisches und Laborpersonal
TB Technisches und Betriebspersonal

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich

Faktenblatt 2010 – Daten

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	793	823	1616	49.07 %
MA	295	275	570	51.75 %
LIZ	7	24	31	22.58 %
DR	467	544	1010	46.19 %
MNF	1562	1666	3228	48.39 %
UZH	14 747	11 413	26 160	56.37 %

Studierende

Herbstsemester 2010. Quelle: Studierendenstatistik

Immatrikulierte ohne Doktorierende, inkl. Weiterbildung Master of Advanced Studies (MAS), ohne Studierende anderer Universitäten, die im Rahmen eines Mobilitäts- oder Austauschprogramms an der Universität Zürich studieren (incomings).

Studienstufe	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
BA	129	116	245	52.65 %
MA	112	99	211	53.08 %
LIZ	6	10	16	37.50 %
DR	86	109	195	44.10 %
MNF	333	334	667	49.93 %
UZH	2808	2141	4949	56.74 %

Abschlüsse

Anzahl Abschlüsse im Kalenderjahr 2010. Quelle: Examensstatistik

Habilitation	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
HA1	6	33	39	15.38 %
HA2	1	15	16	6.25 %
MNF	7	48	55	12.73 %
UZH	154	574	728	21.15 %

Habilitationen

Erst- und Umhabilitationen 2001–2010. Quelle: MIS

Da die Fallzahlen insbesondere für kleine Fakultäten sehr niedrig sind, werden die Habilitationen der letzten 10 Jahre kumuliert.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ASS	290	523	813	35.67 %
OA	11	51	62	17.74 %
WM	50	106	156	32.05 %
MNF	351	680	1031	34.04 %
UZH	2299	2495	4794	47.96 %

Mittelbau

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
LB	70	226	296	23.65 %
PD	4	45	49	8.16 %
TP	4	30	34	11.76 %
MNF	78	301	379	20.58 %
UZH	1033	2295	3328	31.04 %

Dozierende

Anzahl Personen im Herbstsemester 2010. Quelle: Dozierendenstatistik

Erfasst sind Personen, die an der UZH lehren (unabhängig davon, ob ihr Lohn über die UZH abgewickelt wird).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
AP	4	16	20	20.00 %
AOP	6	12	18	33.33 %
OP	3	51	54	5.56 %
MNF	13	79	92	14.13 %
UZH	87	432	519	16.76 %

Professuren

Anzahl Personen per 31. 12. 2010. Quelle: Personalstatistik

Erfasst sind Professorinnen und Professoren, deren Lohn (mindestens teilweise) über die UZH abgewickelt wird.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

BA Bachelor
MA Master
LIZ Lizenziat, Diplom
DR Doktorat

HA1 Habilitation, Dissertation nicht an der UZH
HA2 Habilitation, Dissertation an der UZH
PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende

LB Lehrbeauftragte
PD Privatdozierende
TP Titularprofessuren
AP Assistenzprofessuren
AOP Ausserordentliche Professuren
OP Ordentliche Professuren

Weitere Informationen Abteilung Gleichstellung: www.gleichstellung.uzh.ch, Management Informationssystem der Abteilung Controlling: www.mis.uzh.ch

Gleichstellung an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich – Faktenblatt 2010, Daten

Qualifikationsstufe	F	M	Total	Frauenanteil	Männeranteil
Eintritte 88–90	374	606	980	38.16 %	61.84 %
Studierende 92	690	1208	1898	36.35 %	63.65 %
Abschlüsse 94–96	192	349	541	35.49 %	64.51 %
Doktorate 97–99	92	268	360	25.56 %	74.44 %
Habilitationen 06–08	3	14	17	17.65 %	82.35 %
Neuberufungen 08–10	1	10	11	9.09 %	90.91 %
Professuren 10	9	63	72	12.50 %	87.50 %

Frauen und Männeranteile nach Qualifikationsstufe

Quellen: Studierendenstatistik, Examensstatistik, MIS, Personalstatistik

Studierende: Immatrikulierte ohne Doktorierende
Abschlüsse: Lizenziat, Diplom, Zusatz-Lizenziat
Habilitationen: Erst- und Umhabilitationen
Neuberufungen: erstmalige Ernennung an der UZH
Professuren: ordentliche und ausserordentliche Professuren

PUG	Frauen	Männer	Total
ASS	58.25 %	62.64 %	61.02 %
OA	64.40 %	88.57 %	84.47 %
WM	68.40 %	87.10 %	81.03 %
MNF	59.93 %	68.78 %	65.68 %
UZH	59.36 %	64.52 %	62.02 %

Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad des Mittelbaus

per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Für die Fallzahlen vgl. Angaben zum Mittelbau.

UZH: nur Fakultäten, ohne Zentrale Dienste der Universität.

	Frauen		Männer		Total	
PUG	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen	Dienst-alter	Per-sonen
ASS	2.36	295	2.35	540	2.35	835
OA	10.39	10	11.13	49	11.00	59
WM	8.94	48	9.94	97	9.61	145
MNF	3.48	353	4.05	686	3.86	1039
UZH	3.68	2249	4.28	2460	3.99	4709

Durchschnittliches Dienstalter des Mittelbaus

in Jahren per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Einige Personen sind nicht in der Statistik enthalten, weil kein entsprechendes Eintrittsdatum vorhanden ist (für gesamte UZH: 160 Personen).

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

PUG	Frauen	Männer	Total	Frauenanteil
ADM	88	45	133	66.17 %
ML	60	47	107	56.07 %
REI	0	0	0	-
TB	36	66	102	35.29 %
MNF	184	158	342	53.80 %
UZH	1771	906	2677	66.16 %

Administratives und technisches Personal

in Personen per 31.12.2010. Quelle: Personalstatistik

Angestellte im Monatslohn ohne Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten.

UZH: Fakultäten und Zentrale Dienste der Universität.

* Fallzahlen zu niedrig und daher als einzelne Kategorie statistisch nicht aussagekräftig.

PUG Personaluntergruppe
ASS Assistierende
OA Oberassistierende
WM Wissenschaftliche Mitarbeitende
ADM Administratives Personal
ML Medizin- und Laborpersonal
REI Reinigungspersonal
TB Technik und Betrieb